

Erscheint täglich

früh 6^{1/2} Uhr.

Schall und Expedition

Johanniskirche 23.

Sprechstunden der Redaktion:

Vormittags 10—12 Uhr.

Nachmittags 4—6 Uhr.

Der Redakteur eingeschlossener Menschen nicht hat die Rechte nicht verhindern.

Vernahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Spediteure an Vormittagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Büros für Int. Ausgabe: Otto Stemm, Universitätsstr. 22, sowie 23. Büro, Schillerstr. 18. p. nur bis 1/2 Uhr.

Ausgabe 15, 650.

Abonnementpreis vierfach 4^{1/2} M.

incl. Prämienlohn 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Nummer 25 P.

Belegexemplar 10 P.

Gebühren für Extrabücher

ohne Postbelebung 36 M.

mit Postbelebung 45 M.

Intervalle 5 gesp. Petzelle 20 P.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsstift

die Spaltseite 40 P.

Intervalle sind fests an d. Spalten zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung prämierende oder durch Postvorbehalt.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nr. 72.

Donnerstag den 13. März 1879.

73. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag den 14. März nur Vormittags bis 1/2 Uhr geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. die Reinigung des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und vom 19. d. M. ab Räumung des Höhrenraumes vorgenommen werden soll.

Leipzig, den 10. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi Wangemann.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Die Anmeldung derjenigen Handlungsschüler, welche k. Ostern in die Lehrlingsabtheilung eintreten sollen, eröffnet sich der Unterzeichnete in der Zeit

vom 17. bis mit 21. März, Vormittags 11 bis 12^{1/2} Uhr,

womöglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Principale.

Während der gedachten Zeit werden auch Anmeldungen für den einjährigen fachwissenschaftlichen CURSUS entgegenommen, an welchem sich Handlungsschüler teilnehmen können, die im Besitz des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig Freiwilligendienste sind. Unterricht 10 Stunden wöchentlich, Gehalgt 90 Mark.

Obligatorische Alters-Versorgungs- und Invaliden-Cassen für Fabrikarbeiter.*

— v. Mittweida, 6. März. Der Gang der Verhandlungen über den in der Sitzung vom 27. Februar dem Reichstag vorgelegenen Antrag Stumm's betreffend Einführung obligatorischer Alters-Versorgungs- und Invaliden-Cassen für Fabrikarbeiter, fordert nach den hier in dieser Angelegenheit gesammelten Erörterungen zu einer öffentlichen Auseinandersetzung. Der Antrag selbst ist zweitens zu vertheidigen, weil er auf ein Ziel wie die Knapp-Gefäß-Cassen hinausgeht und der größte Theil der Fabrikarbeiter die hierzu erforderlichen hohen Beiträge absolut nicht zu leisten vermögen, anderthalb ist er nicht weitgehend genug, weil er die Arbeit des Kleinbetriebes und der Landwirtschaft von der Wohlthat der Invalidencassen ausschließt will. Das Prinzip der Knapp-Gefäß-Cassen ist alle Industriearten einfach übertragen zu wollen, ist wohl leicht gefaßt, der Ausführung dürften sich jedoch unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen, denn in kaum einem andern Industriezweig liegen die Verhältnisse so einfach wie bei der Bergbau-Werke, welche sich gewissermaßen an eine von ihr un trennbar verknüpft ist, namentlich in Gassen-Angelegenheiten.

Die Gegner des Stumm'schen Antrags haben in den Ansichten zu Tage gefordert, welche zum Theil auf Bekennung der tatsächlichen Verhältnisse beruhen; man forderte, die vom Staat zu übernehmende Garantie werde als zweckwidriges Meisterstück erweisen und werde dem Staat ungewisse Kosten aufwerfen, welche gar keine Verteilung machen können. Das letztere scheint daß allein Wahre an der ganzen Behauptung zu sein. Da muß doch zunächst die Frage aufgeworfen werden: Warum sollen die vom Staat zu fördernden Leistungen ungebührlich sein? In Wirklichkeit ist keine Spur einer Veranlassung dazu zu erkennen. Zugleich mit der Ausszahlung von Invalidengeldern beginnen die Erhebungen der Beiträge von allen gefundenen Personen und zwar in der Durchschnittsgröße, welche zur Deckung des Bedarfs erforderlich ist — allerdings muß man nicht, weil man diese Durchschnittsgröße im Vorauß nicht wissen kann, daß ganze Project gleich als unausführbar beurteilen. Einem kleinen Anteil für die ersten Jahre schänden die schon bestehenden Abhängen, namentlich in Gewerkschafts-Invalidencasse. Dem Staat würde höchstens für die ersten Jahre die Träger der etwa doch entstehen, jedenfalls nicht soviel Differenz, passieren, dafür aber würde in Wegen kommen für den Staat die Unterhaltung der Individuen und für die Communen die Almosenabwendung.

Auf dem Wege statistischer Erhebungen und theoretischer Berechnungen wird man schwerlich zu einer höheren Sache gelangen wie an den Händen praktischer Erfahrungen. Auf diesem Felde mehr als auf dem andern haben bisher alle Theoretiker die entsprechenden Schwierigkeiten übersehen; Dies hat so bei Gründung der Krankencassen klagen lassen. Das Krankencassenwesen erfreut sich überwiegend einer regeren Teilnahme bei den arbeitenden Händen, weil die Möglichkeit frank zu werden dem Individualum viel näher, greifbarer vor Augen liegt als die Eventualität einer längeren Arbeitsunfähigkeit Lebenabend; auch verläßt man sich für diesen Fall leider zu oft auf den Almosenempfang mit dem Gedanken: verbürgungen kann mich die Gemeinde doch nicht lassen. So hat denn auch das freiwillige Hülfswerk, soweit es auf Altersversorgung und Invalidität gerichtet, im Gegenseitigkeit von den laut ge-

* Wir geben diese und aus der Provinz zugehörende lediglich als weiteres Material zur Räumung einer einschlägigen Frage wieder, ohne den Ausführungen des Herrn Einsenders einen speziellen Kommentar hinzuzufügen. Die Red.

1) Der offizielle Anfang der diesjährigen Ostermesse fällt auf den 28. April und es endigt dieselbe mit dem 17. Mai.

2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waren hier öffentlich feil bieten. Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereit in der zum Auspachen bestimmten Woche, vom 21. April an betrieben werden.

3) Das Auspachen der Waren ist den Inhabern der Mehlocate in den Häusern ebenso wie den in Guben und auf Ständen teilhabenden Beträubern in der Woche vor der Ostermesse gestattet. Zum Auspachen ist das Offenhalten der Mehlocate in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

4) Jede frühere Eröffnung, sowie jedes längere Offenhalten eines solchen Beträublocates wird, außer der sofortigen Schließung derselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwerbung, mit einer Geldstrafe bis zu 75 Mark geahndet werden.

5) Personen, welche mit dem in §. 55 der deutschen Gewerbeordnung vorschriftsweise legitimationsberechtigt sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe den Haupthandel während der Woche nur nach eingeholter Erlaubnis des Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Meilen betreiben.

6) Auswärtigen Spediteuren ist von der hauptpolizeilichen Wohlung des Waarenvermögens an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgefecht hier gestattet.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Richter.

Bekanntmachung.

Am 10. April c. sind die einjährige Rente von 1500 M. Regat des Herrn Stadtkämmerer Henze und von 300 M. Geschenk der Erben des Herrn Kaufmann Thürling an arme blinde Leute in bisheriger Stadt zu verteilen.

Bewerbungen um diese Spenden sind bis zum 1. April c. schriftlich und unter Beifügung der erforderlichen Belege bei uns einzureichen.

Leipzig, den 14. Februar 1879.

Bekanntmachung.

Am 10. April c. sind die einjährige Rente von 1500 M. Regat des Herrn Stadtkämmerer Henze und von 300 M. Geschenk der Erben des Herrn Kaufmann Thürling an arme blinde Leute in bisheriger Stadt zu verteilen.

Bewerbungen um diese Spenden sind bis zum 1. April c. schriftlich und unter Beifügung der erforderlichen Belege bei uns einzureichen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

lieb gewinnen, wenn ihr nicht die Rolle „obligatorische Armenpflege“ verkannt wird, wenn er sein Invalidengeld als ein wohlerworbenes Recht in Empfang nehmen kann, ohne sich dafür bedanken zu müssen, und wenn seine Stimme bei der Verwaltung der Cassen nicht ohne Berücksichtigung gelassen wird. Wie es zu regeln ist, daß in der obligatorischen Invalidencasse die Selbstverwaltung durch die Arbeitgeber im Verein mit den Kleinhandwerkern und den Arbeitern gewährleistet wird, darüber mögen Regierung und Bevölkerung sich fällig machen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 11. März. Der Reichstag erließ am Beginn der heutigen Sitzung eine Debatte, wie sie seit der Niederratung der Berathung des elsaß-lothringischen Handelsausschusses auf den vorigen Landesausschuß zur Seite getragen worden sind. Der bekannte Clericalist Winterer rückte die Interpellation, ob dieelbe beabsichtige, dem Landesausschusse einen Gesetzentwurf vorzulegen, betreffend Revision des Gesetzes über das Unterrichtswesen in Elsaß-Lothringen vom 12. Februar 1873. Die Urt. wie die Interpellation begründet wurde, ließ bald genug erkennen, daß es sich für ihren Urheber und dessen Specialcollegen Guérard lediglich um eine Gelegenheit handelt, die ferner so oft gehörten Klagen über die dermaligen Zustände in Elsaß-Lothringen, namentlich über die den ultramontanen Geistlichkeit aus den Händen gewundene Schule wieder einmal an den Mann zu bringen. Kein war höchstens die gefestigte Majestätsfeind der Angreife, die beim Abg. Guérard so weit ging, daß er mit dem in Elsaß-Lothringen angestellten Lehrern die Bezeichnung „Banditen“ in Verbindung brachte, wofür er vom Vicepräsidenten v. Stauffenberg zur Ordnung gerufen wurde. Unterstaatssekretär Herzog wies die Invectiven würdig und entschieden zurück. Von besonderem Eindruck auf das Haus waren noch die Worte des Abg. v. Wattfamer - Löwenberg, ehemaligen Bezirkspräsidenten von Lothringen, der den Herren ins Gesicht fragte, daß es ihnen lediglich auf die Wiederherstellung der Macht der romisch-katholischen Geistlichkeit ankomme. Für den demokratischen Unterstaatssekretären standen, welche Herren Winterer und Guérard gehalten, welche Herren Winterer und Guérard von verhängnisvoller Bedeutung werden. Vielleicht ist dies auch ihr Zweck gewesen.

Die Wahl des Abg. Dr. Hammacher ist in der heutigen Sitzung der Wahlprüfungskommission dem Antrage des Referenten Horodecki folgendes Urteil gemäß beanstandet worden. Bekanntlich stand Hammacher im Wahlkreis Lauenburg der Kandidat der Conservativen, Graf Herder v. Bismarck, entgegen, dessen Wahlrede vom Abg. Dr. Hammacher schonungslos kritisiert wurde. Den Anstrengungen der Conservativen, welchen die Regierungskräfte zu Gebote standen, gelang es, eine so bedeutende Anzahl von Stimmen zu erlangen, daß sie die Zusammensetzung des elsaß-lothringischen Unterrichtsgesetzes im Clericalen Sinne natürlich vorzulegen. Die Begründung der Interpellation durch den ultramontan-französischen Geistlichkeit war in den demagogischen Plänern gehalten, welche Herren Winterer und seinen Gehilfen gegen ihn eingespielt waren. In den heftigen Aufdrücken erging sich der Interpellant über die angebliche Härte des elsaß-lothringischen Unterrichtsgesetzes, die Leichtfertigkeit, mit der die Verwaltung bei der Beseitigung der Lehrstellen zu Werke gehe, der Verdragung der Leistungen, die Durchsetzung der Aufsichten u. s. w., wobei die Grenze des Scheiterns erreicht wurde, so z. B. wenn Herr Winterer die Schulzuhände in Elsaß-Lothringen mit denen in Süßland verglich oder der Reichsregierung den Vorwurf machte, sie verhinderte, indem sie die Erziehung der Jugend antrug, gegen alles Naturrecht. Unterstaatssekretär Herzog antwortete auf die Interpellation kurz und bündig: Kein! Die Regierung beachtigt das gewünschte Gesetz nicht vorzulegen und beabsichtigt die Revision überbaupt nicht. In eingehender, von der linken wie von der rechten Seite mit Bestall aufgenommenen Darlegung wandte sich hierauf Herr Herzog gegen die verschiedenen Vorwürfe des Abg. Winterer und wies die Grundlosigkeit derselben, sowie die grundsätzliche Feindseligkeit, Soppeln und Einseitigkeit in den ultramontan-protestantischen Angriffen überzeugend nach. In der Bezeichnung, welche ich an die Erklärungen des Regierungskreises knüpfe, verlor der Abg. Hammacher die Majestätsfeindes seines eingerungen Bandmannes noch zu übertragen.

Die Commission des Reichstags zur Verberatung des Gesetzes der Post- und Telegraphen-

punkt der Kündigung bildete, auf einen Theil der einschlägigen Schriften paßt ein bei anderer Gelegenheit gebrauchtes Wort, das Wort „Sanction“. Für diesen Ausdruck traf den Redner unter dem Vorfall des entzückten Hauses der Ordnungskräfte. Nachdem noch der Abg. v. Guttler (Wittenberg) — desselbe fungierte bekanntlich vor dem in Gladbecking — den Beschuldigungen gegen die deutsche Verwaltung mit Erfola entgegengestellt war, wurde die Besprechung geschlossen und das Haus fuhr in der Spezialberatung des Reichshaushaltstages weiter fort. Zum Staat des Reichsbaudereits lag der bekannte Antrag des Abgeordneten v. Buehler (Dresden) vor, den Reichskanzler aufzufordern, zum Zweck der allgemeinen Ablösung eines europäischen Congress zu veranlassen. Herr v. Buehler befürwortete seinen gut gemeinten Antrag mit dem Hinweis auf den durch die Militärlasten erzeugten wirtschaftlichen Druck und sprach darüber die Hoffnung aus, daß die Großmächte den etwaigen Schriften Deutschlands nachkommen würden. Der Abgeordnete Sonnemann begrüßte den Antrag sympathisch, aber selbst er verzerrt die Schwierigkeit seiner Durchführung nicht. Doch meinte er, daß der Antrag namentlich im Hinblick auf die zu gewartende enorme Steuererhöhung Bedeutung verdiente, und empfahl die Einsetzung einer besonderen Commission, welche die eindringlichen Verhältnisse, und zwar im Zusammenhang mit der Frage der Steuererhöhung, zu untersuchen hätte. Abg. Hähnel erklärte sich zwar mit dem Grundgedanken des Antrages einverstanden, erachtete den legeren jedoch für unopportunit und unpraktisch. In ähnlichem Sinne ließ sich der Abg. Reichenberger (Greifswald) aus, worauf der Antrag selbst abgelehnt wurde. Dafür stimmten drei Mitglieder des Zentrums, die Sozialdemokraten, Herr Sonnemann und der Dane Krüger.

(In einem gestern nach Schluss der Redaction eingetroffenen Telegramme des „B. L. S.“ war der Abg. Sonnemann als „Socialist“ bezeichnet; wir bedauern diesen Telegraphiefehler um so mehr gesuchten Abgeordneten will. Seine glaubende Vaterlandsliebe und seine innige Berechnung für das deutsche Reich lassen ihn doch über den Vorwurf des Socialismus erhaben erscheinen. Die Abg. d. L. S.)

Es folgt die Beratung des Staats der Marinewaltung. Beim Titel 1: Chef der Admiralität — 36.000 Mark — ergreift Abg. Hähnel zuerst das Wort: Ich hätte erwartet, daß der Chef der Admiralität zuerst das Wort ergreifen hätte, da er und einige Erklärungen schuldig ist über das unglückliche Ereignis vom 31. Mai v. J. Seit dem September vorigen Jahres, wo sich der Chef der Admiralität gegen gewisse allgemeine Beschuldigungen gegen das sogenannte „Schem Stöck“ verteidigte, sich aber mit großer Reserve über die eigentliche Ursache jenes Unglücksfalls aussprach, hat allerdings die Diskussion in der Presse eine gewisse Aufschwung herbeigeführt, wenigstens so weit ich es als Vorausbeherrschung fand. Wir werden bei der Beratung jenes Ereignisses die mittelbaren von den unmittelbaren Ursachen zu unterscheiden haben. Nach offiziellen Mitteilungen ist der Spruch des Kriegsgerichts in letzterer Beziehung bereits ergangen. Neben seinem Inhalt wird Schweigen beobachtet. Die tiefen liegenden Ursachen sind die, welche die Gegner des Chefs der Admiralität als „Schem Stöck“ bezeichnen. Ihre Vorwürfe beziehen sich hauptsächlich auf die Überspannung aller Kräfte in einem Dienst, sehr starke Überbelastung in den Dienststellungen, mangelhafte Bildung der Unteroffiziere, kurz darauf, daß die praktisch maritime Seite der Verwaltung hinter einer gewissen bürokratischen Mantel zurücktritt. Alle diese Vorwürfe haben in der öffentlichen Meinung nicht eine innere Verstärkung, aber eine stärkere Accentuation bekommen, erkennbar durch die nicht offizielle Nachricht, daß jener Collision vom Mai in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum andere vorangegangen, ferner durch den Abgang des Admirals Werner. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß eine Meinungs-Differenz zwischen ihm und dem Chef der Admiralität über jene mittelbaren Ursachen den Abschied herbeigeführt haben soll. Ich habe durchaus nicht die Absicht, eine Art Anklage gegen den Chef der Admiralität zu formulieren, aber ich halte an Demlett, was ich im September vor J. bei Gelegenheit der Interpellation des Abgeordneten Möller gefordert habe. Wenn es Thatsache ist, daß das unheilvolle Ereignis vom 31. Mai auf gewisse Maßregeln und Maximen in unserer Verwaltung zurückzuführen ist, dann halte ich es für ein Recht der Nation im Allgemeinen, vor allen Dingen aber für ein Recht dieses Hauses, volle Aufklärung ohne jeden Rückhalt zu empfangen. Man hat allerdings droptzt, daß die Aufklärung auf ein geringes Maß zurückgeführt werden und der Chef der Admiralität, nachdem die Spannung der Gemüter abgenommen, nur das gewahrt würde, was er für gut finden werde. Da ich nicht wünsche, daß wir unter dem Eindruck stehen, als ob derartige Instanzen sich bewohnt hätten, so wäre es mir persönlich leicht gewesen, wenn der Chef der Admiralität sich gleich beim Eintritt in diese Beratung darüber ausgelassen hätte, warum mit diesem Material heute noch nicht habe.

Chef der Admiralität v. Stöck: Ich bedauere, die gewünschte volle Aufklärung über jenes unglückliche Ereignis nicht geben zu können, da das gerichtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Dieses Verfahren hat nach den bestehenden Vorschriften unmittelbar nach dem Ereignis angefangen; das eigentliche Untersuchungsverfahren ist Ende December zum Schlus gekommen, im Januar hat der Spruch stattgefunden und er liegt noch der Überbischtsentscheidung vor. Ich habe über das Material selbst, da das gerichtliche Verfahren bei dem Garde-corps hierdurch fortgesetzte, keine Kenntnis, und was ich davon weiß, gehört ganz außerhalb meines Reiforts, und ich bin gar nicht einmal im Stande, selbst wenn ich dazu autorisiert wäre, die Sache in ihren Details hier mitzuteilen. Ich sehe der gerichtlichen Untersuchung gegenüber fremd. Ich vertraue, daß Sie bei eventueller Kenntnahme der Sache ich überzeugen werden, daß mehr Unglück als Fehler zu Grunde liegt. Was den Fall des Admirals Werner betrifft, so muß ich darauf verzichten, darüber hier zu sprechen. Es ist ein Act der militärischen Disciplin, und es ist eine einfache militärische Verabschließung auf das ganz reglementärsche abgesteckte Gefüll. Darüber, ob die Herren mir gegenüber den Staat bewilligen wollen, kann ich kein Wort verlieren. Ich glaube, ich habe meine Schuldbigkeit gehabt und werde sie thun, so lange ich auf meiner Stelle bin. (Beschluß rechts.)

Abg. Hähnel: Die Antwort des Chefs der Admiralität ist doch im höchsten Grade befreimlich, denn sie ist ein entschiedener Rückzug gegen Daseinige, was er im September zusagte, daß er nämlich seinen Ein-

zu ausspielen wolle, um die Veröffentlichung des Materials, speziell jener Gutachten, herbeizuführen. Es ist vollkommen unerträglich, daß wir nach einem solchen Beitztag bei solchen Ereignissen so ausweichende und rein formale Erklärungen hinnehmen müssen. Ich möchte auf das Urteil des Hauses provozieren; ich gehöre ja nicht zur Majorität; aber ich als Mitglied der Minorität muß gegen eine solche Methode protestieren.

Chef der Admiralität v. Stöck: Ich wollte nur bemerken, daß die Gutachten zu den gerichtlichen Akten gehören.

Abg. Bässler: Ich bin im Zweifel, wo die Majorität sitzt, von der der Abg. Hähnel sprach. Aber ich erkläre nicht als Vertreter der Majorität, sondern als einfacher Abgeordneter: Die Antwort des Chefs der Admiralität habe ich nicht recht verstanden. Wollte er erklären, daß er heute noch nicht im Stande sei, Auskunft zu ertheilen, dagegen wäre nichts einzutwenden, so lange der Prozeß eben noch schweigt. Aber der Chef der Admiralität muß doch zugeleben, daß Deutschland die Urfäule des Unglücksfalls kennen muss. Der Chef der Admiralität sagt, er könne Nichts thun, — dann vielleicht die Armeeverwaltung oder der Reichskanzleramt-Bürochef Holmann oder der Reichskanzler oder der Präsident Friedberg; aber irgend jemand muß doch Aufklärung geben können.

Chef der Admiralität v. Stöck: Ich kann nur nochmals mein Bedauern aussprechen, da die Sache noch nicht abgeschlossen ist. Das kriegsrechtliche Verfahren stellt den Kaiser an die Spitze und überläßt ihm die legitime Entscheidung, ohne daß eine Untersuchung gebot wird. Die Akten liegen ganz außerhalb meines Reiforts. Ich kann nur wiederholen, daß ich den lebhaftesten Wunsch habe, den Herren Alles zur Kenntnis zu bringen, weil ich überzeugt bin, daß dies das Beste ist. Über mir meiner Autorität kann ich dafür nicht eintreten. Das liegt außerhalb der Organisation. Was die beiden Collisionen betrifft, die ich vorher nicht berücksichtigt habe, so ist mir die eine der beiden, die im Mittelständischen Meer stattgefunden haben soll, nur durch die Zeitungen zur Kenntnis gekommen, bis dahin war sie nicht allein mir, sondern auch jedem Beteiligten unbekannt. (Herrlichkeit rechts.) Bei der Collision mit dem Feuerdriff an der englischen Küste bin ich selbst zugegen gewesen. Dieselbe entstand einem Mangal an Kenntnis der momentanen Stromverhältnisse, die sich stundenweise nach Ebbe, Strom und Wind, richten und kann darum so hoch nicht angerechnet werden. Allo die beiden Collisionen sind meiner Überzeugung nach Sensationsnachrichten gewesen.

Abg. Lucius: Ich entnehme der Erklärung des Chefs der Admiralität, daß er bereit ist und den Wunsch hat, uns die Ergebnisse der kriegsgerichtlichen Untersuchung mitzuteilen.

Abg. Hähnel: So, wie der Vorredner, habe ich die Erklärung des Chefs der Admiralität nicht fassen können; er hat wohl den Wunsch zu erkennen gegeben, und daß Material zu unterbreiten, aber er hat gesagt, seine Autorität hierfür einzusehen, sei er nicht im Stande. Er müßte daraus eine Bedingung für sein Verbleben im Amt machen. Wenn er ein solches festes Versprechen abgeben würde, könnte ich auf eine Verschiebung eingehen. Ich beantrage, die Beratung des vorliegenden Titels vorläufig abzufegen.

Abg. Bässler: Die Ablehnung der Staatsberatung wird wohl nicht nötig sein; aber wir haben ein Recht, zu verlangen, daß uns alles Material gegeben wird, und ich glaube im Sinne des Reichstages zu sprechen, wenn ich sage, daß er sich nicht eher beruhigen wird, ehe ihm nicht volle Klarheit gegeben ist.

Chef der Admiralität v. Stöck: Ich habe vorhin gesagt, daß die Autorität, welche hier allein zu entscheiden hat, der oberste Kriegsherr ist, und ich sage hinzu, daß ich mich nicht für berechtigt oder verpflichtet halte, hier zu erklären, wie ich mich in dieser Sache zu meinem Kriegsherrn stelle.

Abg. Lucius: Bitte ebenfalls, die Staatsberatung fortzuführen; beim Extraordinarium oder in dritter Beratung kann man ja auf die Sache zurückkommen. Damit schließt die Debatte; die Beratung der weiteren Beratung des Marine-Staats wird gegen die Stimmen der Fortschrittspartei abgelehnt; Titel I wird bewilligt.

Schluss 4%, Uhr. Räuchte Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Convention, betr. Abwehrmaßregeln gegen die Rebblaud; Vogelzugsgesetz; Wahlprüfungen; Befreiungen; Etat.)

Musik.

* Das Concert zum Besten des Orchesters-Pensionstands wird am Sonnabend den 16. März im Saale des Gewandhauses stattfinden; dasselbe war ursprünglich für den 27. Februar projectiert, der Umstand aber, daß die legitime Serie der Wagner-Aufführungen den 26., 28. und 29. Februar und 1. März in Anspruch nahm, machte es nötig, den Tag zu verändern. Wir geben uns jedoch der zuverlässlichen Hoffnung hin, daß dieser Umstand keinen der häufigen Besucher der Gewandhaus-Concerte abhalten wird, dem Orchester seine Sympathien durch Besuch des Concertes auch tatsächlich zu beweisen. Der Pensionstands des Orchesters ist eine überaus legendre Institution, ohne welche es schwierig möglich sein würde, unserem Orchester seine trefflichen Kräfte unter allen Umständen zu erhalten, resp. dieselben durch ebenso treffliche neue zu erheben, und wann gleich derselbe schon eine recht ansehnliche Höhe erreicht hat, so ist dennoch ein letzter Rutsch durch das alljährliche Pensionstands-Concert dringend von Nöthen, da höchst bedeutende Anstrengungen an denselben gemacht werden.

Entgegen dem, beinahe zur Regel gewordenen, Brauche, für das Concert einen berühmten Solisten von auswärts als besondere „Ausgriff“ zu gewinnen, hat der Vorstand diesmal verfügt, daß Concert (abgesehen von der gesamlichen Wirkung des Frühling-Wilhelmine Opus), welche durch ihr erfolgreiches Auftreten in früheren Gewandhaus-Concerten noch in gutem Andenken stehen wird) nur durch eigene Kräfte auszuführen, indem er die Herren Concertmeister Schröder und Schröder erfuhr, daß die Soloarbeiten in diesem Concerte zu übernehmen.

Wie immer, so sind auch diesmal einige interessante Novitäten für Orchester gewählt worden, nämlich eine „Dramatische Ouverture“ von dem in jüngerer Zeit viel genannten talentvollen Componisten Franz Ries und die Musik zu Alphonse Daudet's Drama „L'Arlesienne“ von Georges Bizet, welcher bekanntlich in jüngster Zeit so ungemeinliche Erfolge errang. Georges Bizet, der in sehr jungen Jahren verstorbenen Componist der vielgerühmten Oper „Carmen“, gehörte unfehlbar zu den talentvollen jungen Componisten Frankreichs, und man rühmt auch diesem von ihm hinterlassenen Werke eine eigenartig-pikante Gesin-

dung, ungemeinen Farbenreichtum und virtuose Bearbeitung des Orchesters nach. Das symphonische Werk darf dasselbe nicht betrachtet und beurtheilt werden, da es für das Orchester geschrieben ist und viel mehr dem Geiste der feinen Galermusik, wie sie aus Schubert, Cherubini, Rubinstein geliebt haben, angeht. Denfalls ist es dankenswerth, daß und die Bekanntheit mit Besuch, von dem bis dahin noch nichts in Leipzig erklungen ist, vermittelt wird. Freilich verlangt die Wiedergabe der „Arlesienne“ eine bedeutende Virtuosität des Orchesters, an der es aber bekanntermassen dem unfrigen nicht mangelt. Eine andere, aber nicht geringere Seite der Virtuosität zu enthalten, wird das Orchester Gelegenheit nehmen durch Aufführung einer der reizendsten Symphonien von Haydn, der sogenannten Oxford-Symphonie, welche um so willkommener sein dürfte, als in diesem Winter nur eine einzige Symphonie von Haydn für Aufführung kam. Möge daher unter funktionsbegrenzung der „Arlesienne“ eine beispiellose Zusammenstellung ausgewählt werden.

Indes, das sind Ansichten, die an der Bedeutung

des Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

aber durch Böhlows vollkommenen That nicht das Mindeste ändern. Im Großen und Ganzen deuten wir uns

Tagesskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1. Kleine Fleischergasse 6.
2. Postamt 1 (Kaufhausplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipziger Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Dresdner Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Rathaus).
6. R. Postamt 6 (Wettinstraße).
7. R. Postamt 7 (Gothaer Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gothaer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweige) sind ebenfalls Dienstleistungen wie bei den Postämtern.

Sandwich-Bureau im Gebäude am Eingang zu den Gärten bei Gotha. Dienstzeit: Montag bis 8 Uhr Vormittag bis 1/4 Uhr Nachmittag, Sonn- und Feiertags von 8 bis 12 Uhr Vormittag, Dienstags nur bis 10 Uhr. Postamt 1.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.

Büchereibibliothek H. (Völkerbücherei) 7-9 Uhr.

Städtische Gewerbe: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Samstag, Rückholungen und Rücksendungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

- Effeten-Großhandelsfirma 1 Treppe hoch.

Filiale für Einlagen: Robert Schneider,

Götzstr. 17/18; Drogengeschäft, Windmühlen-

straße 30; Linden-Apotheke, Weißstraße 20.

Städtisches Gewerbe: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr,

während der Auction nur bis 1 Uhr. Eingang: für

Großhandel und Herausnahme vom Wappenstein,

für Entlöschung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 11. Juni

bis 15. Juni 1879 verlängerten Mänder, deren

spätere Entlöschung oder Prolongation nur unter

der Präsentierung der Auctionsgebühren statt-

finden kann.

Stadt-Gewerbe: Expeditionszeit: Vorm.

8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr.

2. Sächs. Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14,

Expeditionszeit: 8 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Großherre für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19,

80-4 für Kost und Nachquartier.

Dienst für Arbeiterinnen: Straustr. 7, höchstens

1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück,

verdeutigt zur Feierstunde, Nürnberger Str. 52, Nach-

mittag 10-10 1/2 Uhr, Mittwoch 40-4.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Mittwoch von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater: Besichtigung des selben Nachmittag

von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr gegen

Eintrittskarte von 50 Pf.

Bei Berth's Kunstdauernstellung, Markt Nr. 10,

Rathaus, 10-4 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden

Mittwoch von 10-12 Uhr und Sonntags von

11-12 Uhr geöffnet.

Leipziger Schriftmittel-Anstalt und Mikroskopisches

Institut. Permanente Ausstellung Schulstraße 6.

Sach-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung

für Sach-Gewerbe, Thomaskirche 20, Sonntags

10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr

Mittwoch unentgeltlich geöffnet. - Unregelmäßige Auskunft

und Besichtigung von Ausstellungen auf Reichen-

nungen und Modelle für Handwerker, Arbeiten

an allen Wochentagen Mittwoch 1/2-1/2 Uhr.

Bureau der Kunstgewerbe: Ausstellung Goethe-

straße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Sonnabend, den 15. März 1879.

Concert

zum Besten des

Orchester-Pensions-Fonds

im Saale des

Gewandhauses zu Leipzig.

Erster Theil.

Orford-Symphonie von Joseph Haydn.

Concert-Arie von Felix Mendelssohn.

Bartholdy, gesungen von Fräulein

Wilhelmine Gips aus Dordrecht.

Concert (Fis moll) für die Violine von

H. W. Ernst, vorgetragen v. Herrn

Concertmeister Henry Schradbeck.

Zweiter Theil.

Dramatische Ouverture von Franz

Ries (zum ersten Male), unter Leitung

des Componisten.

2. Lieder mit Pianoforte, gesungen von

Fräulein Gips.

3. Solostück für Violoncell, vorgetragen von Herrn Carl Schröder (Mitglied

des Orchesters).

a) Adagio von Bargiel,

b) Scherzo von Schröder.

4. Musik zu Alphonse Daudet's Drama

"Aristide" von Georges Bizet.

(Zum ersten Male).

Billots à 5 A. Sparsätze zu 4 A sind im

Bauern des Concert-Direktion sowie am

Eingang des Saales zu haben.

Ende 1/2 Uhr. Anfang um 7 Uhr.

Das 20. Abonnement-Concert ist Don-

nerstag, den 20. März 1879.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche

Sonnabend, 16. März, Vormittag 10 Uhr

stattfindet, sind à 2 A am Eingange des

Saales zu haben.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 8. März eingetragen:

Daß die heutige Firma Karl Reitmann

auf Frau Theone Matilde vertra-

teit, geb. Boller hier, Herrn

Carl Albert Bruno Reitmann, Kauf-

mann hier, Frau Sophie Theone

Reitmann derselbe Dr. Schmidt in Grim-

münden, Fräulein Anna Amalie Anna

Reitmann hier und die unmündigen

Paul Friedrich und Heinrich

Gustav Albert Geschwister Reitmann

hier übergegangen ist, daß aber ge-

nannte Frau vertra. Reitmann, Frau

versch. Dr. Schmidt und Fräulein

Reitmann auf die Vertretung der

Firma verzichtet haben.

Riedelscher Verein.

Zweite Aufführung 1879.

Thomaskirche,

morgen Freitag, den 14. März, Nachm. 5 Uhr,

Einlass 4 Uhr 30 Min.

1) Carl Platti, Fantasie in Fugenform für

Orgel (C-moll).

2) Luigi Cherubini, Requiem (C-moll) für

Chor und grosses Orchester.

3) W. C. Rust, Fantasie (C-moll) für Orgel.

4) Franz Liszt, Der 18. Psalm, f. Tenor-

solo, Chor und Orchester.

Solisten: Herr Kammer-sänger Franz

Ferecny aus Weimar, Herr kgl. Musikdirektor

Dr. Wilh. Hust (Orgelsoli) und Herr Georg

Zahn (Orgelbegleitung).

Anmeldungen zur Inact. Mitgliedschaft,

zu Sperrsatz-Abonnements nimmt

die Hofmusikalienhandlung C. F. Kahn

entgegen. Einzelbillets sind Einzelbillets

zu 1/2 A. für inact. Mitglieder zu 2 A.,

Sperrsatzmarken extra zu 1 A. General-

probe-Billets zu 1/2 A. zu haben.

Die gehörten inact. Mitglieder wollen sich

durch 2. Aufl. 1879 gültigen Billets bedienen,

die ihnen bereits eingehändigt worden sind.

Haus- & Versteigerung auf

Abbruch.

Die auf dem Kreise des alten städtischen

Hofhofs noch befindlichen Bauobjekte, als:

ein Holzaufzehrhaus, ein Korn-

speicher, ein Brunnen, ein Einschlags-

tor, ein Pförtnerhäuschen etc. sollen

am Dienstag, den 18. März a. c.

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle unter den derselben be-

kannten Bedingungen gegen

sofortige Bezahlung auf den Abbruch

versteigert werden.

Die Sammlung ist im obengenannten

Hofhofe am Wirtschaftskreis D.

Abtg. Hofkonservatorium Wurzen u. Königl.

Hofkonserv.-Verwaltung Renditz bei

Dahlen, am 10. März 1879.

Erste.

Die Rennbahn.

Escher's Nähfaden

für Hand- und Nähmaschinen auf Rollen und in Strähnen anerkannt vorzüglichste Qualität, hat
Herr Carl Häuser in Leipzig,
Posamenten-, Seiden-, Zirn-, Garn- und Kurzwaaren-Handlung,

Reichastraße No. 2 und Schuhmachergäßchen No. 9 und 12

den alleinigen Vertrieb für Königreich Sachsen.

Derselbe ist im Stande zu billigsten Fabrikpreisen abgeben zu können, weshalb ich meine vielen Abnehmer bitte, sich gefälligst an denselben zu wenden.

Achtungsvoll Baumwoll-Spinnerie & Zirnerei, Nieder-Uster bei Zürich in der Schweiz.

Aussforderung

an die
Stammaktionäre der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 28. December 1878 abgehaltene Generalversammlung hat, um von der in der Generalversammlung am 20. October 1878 bewilligten Prioritätsanleihe 1,500,000 A effectuiren zu können, beschlossen, daß „die Stammaktionäre die auf die Zeit von noch 8½ Jahren garantirte 4½% Dividende nur zur Hälftehaar zu erhalten haben und ihnen für die andere an die Gesellschaft abtretende Hälfte pro Aktie eine vom 1. Juli 1879 mit 4½% verjüngliche Prioritäts-Obligation über 60 A als Entschädigung verabfolgt werden soll“. Nachdem nunmehr die beobachteten Staatsregierungen die Genehmigung zur Ausgabe dieser 4½% Prioritätsen ertheilt, die geplante Statutenänderung aber zur Zeit nicht gutgeheissen haben, dagegen uns in die Lage versetzen werden, die Auszahlung der den Stammaktionären verbleibenden der pro 1878 garantirten 4½% Dividende eventuell schon vom 1. Mai d. J. ab bewirken zu können, haben wir in Erwartung einer entsprechend großen Beteiligung im Interesse der dringend gebotenen Befestigung der finanziellen Schwierigkeiten und der sonst den Stammaktionären drohenden Gefahren beschlossen, den Weg freier Übereinkunft mit den Stammaktionären zu betreten, und fordern wir demgemäß dieselben zur Übernahme der Prioritäten hiermit auf und zwar:

- 1) mit dem Erfolge, ihre Aktien nebst Talon und Dividendencheinen Nr. 4-7 bei einer der unten genannten Annahmestellen in der Zeit bis zum 31. März d. J. gegen Leistung unter Anerkennung einer vorzulegenden Erklärung zur Umänderung abzugeben;
 - 2) mit der Sicherung, daß ihnen spätestens am 25. April d. J. durch öffentliche Bekanntmachung mitgeteilt werden wird, ob von den zugestraßen Beteiligung Gebrauch gemacht werden kann, welchenfalls ihnen vom 1. Mai d. J. ab die betreffende Anzahl der Prioritätsobligationen eventuell in Unterscheinchen verabfolgt und die Hälfte der pro 1878 garantirten 4½% Dividende unter Buchzug einer Bonification von 0,50 A pro Aktie, demnach mit im Ganzen 7,50 A pro Dividendencheinhaar bezahlt werden soll.
- Im Übrigen wird bemerkt, daß die Annahmestellen auch Anmeldungen unter den dafelbigen einzuweisenden Bedingungen für solche Stammaktionen annehmen,
- 3) von denen die Dividendencheine Nr. 4 für die Dividende auf das Jahr 1878 bereits abgetrennt sind und nicht mehr beigelegt werden können;
 - 4) bei denen die Träger es vorziehen, Prioritätsobligationen für den gesammten Betrag der reelligen Dividendengarantie zu übernehmen.
- Röheres ist aus dem bei den Annahmestellen niedergelegten Separatberichte und den Inhalten der mit Anerkennung zu verzeichnenden Erklärung zu erfahren.
- Annahmestellen sind außer unserer Hauptstelle alljährlich:

S. Bleichröder in Berlin, Jacob Landau in Berlin und Breslau, M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., Geraer Bank und deren Agenturen in Leipzig und Chemnitz, Geraer Handels- und Creditbank in Gera, Weimarerische Bank in Weimar und deren Filialen in Dresden und Berlin, Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig und Altenburg, M. Schie Nachfolger in Dresden, Julius Eltan in Weimar und Jena, sowie diejenigen Firmen, welche in jeder Stadt etwa besonders bekannt gemacht werden.

Weimar, am 8. März 1879.

Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Rücksichtsrath.
M. Böck, Dr. Kretz.

Die Direction.
Ernst Rohr.

Mit dem 21. April bestichtigt die Unterzeichnete ihre Schule in der Salomonstraße Nr. 4b zu eröffnen. Dieselbe besteht vorläufig aus einer Oberklasse für reifere Schülerinnen und zwei Elementarklassen für das erste und zweite Schuljahr. Prospekte liefern jederzeit zur Verfügung.

Marie Baur, Universitätsstraße 14, 2 U.

J. Nestler's Musik-Institut,
Borschule für das Königliche Conservatorium u. andere höhere Lehramtsstellen,
Chausseestraße 4, I.
Schüler finden zu jeder Zeit Aufnahme. Prospekte gratis. Das Honorar beträgt monatlich bei wöchentlich 2 Sectionen 7 A 80 A. Julius Nestler,
g. präster Pädagog und akademische Musiker.

Möbels-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute an bedeutend zu ver-
abgesetzten Preisen, um damit baldigst zu räumen.
Kurfürstengäßchen, Dresdner Hof. J. G. Ritter.

Die Gardinen-Fabrik
von A. Drews, Floßplatz Nr. 29
(Schimmel's Gut)
empfiehlt nur bevorstehenden Frühjahrsseiden
Neuheiten
in
Zwirn- u. gestickten Gardinen
in besten Qualitäten zu Fabrikpreisen im Einzelnen.
Englischer Tüll in großer Auswahl, sehr billig.

(R. B. 197.)
Schuhwerk
rationeller Form — System Prof. Meyer.
Das einzige richtige, natürliche Schuhwerk. Eine wahre Wohltat für Solche, die mit Hühneraugen, Frostballen, Gicht und Rheumatismus beladen sind, und für Solche, die derartige Uebel nicht kennen lernen wollen. Alleiniges Lager bei
Paul Hoerig Peters-
strasse 7.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Dreiundzwanzigste ordentliche Generalversammlung
der Aktionäre der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt findet

Freitag den 21. März a. c.
im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses hier,

Saalkirche Nr. 10.
Satt. Das Versammlungsthal wird um 8 Uhr geöffnet und Punkt 9 Uhr geschlossen werden.

Lageordnung:

1. Geschäftsbücher für das Jahr 1878.
2. Vorlegung des Rechnungsabschlusses per 31. December 1878.
3. Bestimmung der Dividende auf das Geschäftsjahr 1878.
4. Wahl der Revisionskommission.
5. Wahl zweier Verwaltungsrathmitglieder.

Leipzig, den 14. Februar 1879.

Der Verwaltungsrath.

W. Seyfferth, J. C. Cichorius,
Borsf. filii. Berl.

Bekanntmachung.

Aus den Betriebsüberschüssen der Wilsen-Priesener Eisenbahn-
gesellschaft für das Jahr 1878 entfällt auf die Coupons der Prioritäten dieser
Gesellschaft vom Juli 1878 und Januar 1879 je ein Betrag von 1 fl. 14 fr. österr.
Währ., welcher vom 5. April 1879 ab bei nachstehenden Zahlstellen gegen Ausfolgung
der betreffenden Coupons erhoben werden kann:

1. in Prag bei der Hauptkasse der Eisenbahngesellschaft,
2. in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-
Anstalt,
3. in Berlin bei der Berliner-Handelsgesellschaft.

Prag, am 8. März 1879.

Der Prioritätencurator

Dr. H. v. Wiener.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsauflösung stelle ich mein Weisswaren- und Gardinenlager bis zum 1. April zu und unter
Kostenpreise zum wirklichen Ausverkauf. Das Lager enthält gut assortirt

Gardinen, Shirtings, Négligestoffe, Unterröcke, Schürzen, Garnituren,
Kragen u. Manchetten, Mulls, Batiste, Tarlatans, Tülldecken, Morgenhauben,
Rüschen u. Krausen, gest. Streifen u. Einsätze, Taschentücher, Bettdecken etc.

Philipp Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Treppa.

Thiem & Menzner,

Ingenieur- und Bauunternehmer-Geschäft für Wasserversorgungs-Anlagen,
Frankfurter Straße 53,
übernehmen die Ausführung von Tiefbohrungen nach Wasser, Brunnen-
und Rohrleitungen jeder Art, sowie ganz besonders
Wasser- und Gas-Einrichtungen

für Häuser, Villen, Gärten etc. mit allem Zubehör, als Closets, Waschtoiletten, Springbrunnen, Beleuchtungsgegenstände u. dgl.

Opern- und Reisegläser,

(R. B. 209.)



Brillen, Klemmer und
Vorzetten, Querflöten
und Amerob-Saxometer
empfiehlt das Optische
Institut von
F. A. Dietze,
früher C. Naumann,
Reinhardt 29.

Die Gardinenfabrik

von L. Lohmann, Theaterplatz u. Blauen
i. B., empfiehlt alle Arten Gardinen, Shirtings,
Stoffen, gest. Schürzen, Kragen, Stullen,
Garnituren, Mull, Tüll, Tarlatan.

Stroh-Hüte

für Damen
werden zum Waschen und Modernisieren
angenommen bei

Andreas Engen
Petersstr. 24.
Herrnhut-Geschäft.

Strohhüte!

auf der Reinhardt'schen Concoursmäße
für Herren, Damen und Kinder in allen
Farben, Haubend und Strohgeflecht
billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 17/18,
1. Etage, im Vorlehrgerüst.

Strohhüte.

Zum Modernisieren empf. nach R. Reinhardt,
Grimma. Str. 3, auch Reinhardt 3, Hof 3, etc.

Englische

Tüll-Gardinen

Fenster von 6 Mark an
in grosser Auswahl
fertige Bettwäsche und Bettdecken

empfiehlt
6. Peters-
strasse H. Zander Peters-
strasse 6.

Günstig für Confirmanden!

Nur der A'schen Liquidationsmasse

findet noch vorrath und müssen

in ganz kurzer Zeit

zu herabgesetzten Taxpreisen geräumt werden:

2-200 Stück Kleiderstoffe in den neuen Farben und nur
gute Qualitäten, darunter hochmeine Sachen, in Gesellschafts-
stilen passend, Gl. 20, 30 und 40 A.

Schwarze Cashemir, doppelt breit, Gl. 45 A bis 2 A

Schwarze Seide, Gl. A 1,50 bis 2,50.

R. Geuthner, Poststraße No. 11, L.

Stadtamtliche Zeitungen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 72.

Donnerstag den 13. März 1879.

73. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Leipzig, 12. März.

In den Sitzungen des Reichstages, durch die Organe aller Parteien und durch die verschiedenen Schichten der Bevölkerung des deutschen Reiches schwirren unausgefecht Gerüchte über die möglicherweise bald erfolgende Auflösung des Reichstages hin und her. Die offizielle Presse hat unter vielen Verhältnissen die Order empfangen, diese Gerüchte für einen Schwarm Enten zu erklären, anscheinend aus dem Grunde, daß, wenn es dennoch zum Konflikt käme, der Eclat im Interesse der Bildung einer neuen Partei um so größer erscheine. Auch von anderer Seite wird den bezeichneten Gerüchten widersprochen. So schreibt uns unser Berliner Correspondent vom Dienstag: "Die Nachricht, daß bei einem Diner des hohen Bischofs Dieser über die Auflösung des Reichstages Neuerungen abgegeben, wird von Theilnehmern am Diner bestreit, weil sie selbst eine solche Neuerung des Reichstags nicht gehört haben wollen. Damit ist allerdings noch nicht der Beweis erbracht, daß der Kanzler nicht die Auflösung des Reichstags befürchtet. Dieser ist ein hohes Grad von Wohlwollen, wenn der mächtige Minister eine Deputation fächerlicher Industrieller, die sich wegen der Überreichung schwäbischer Parteien nach Berlin versucht hatte, zu einem Familiendinner einzuladen. Der Abg. Dr. v. Schwarze führte diese Deputation beim Kanzler ein und bat die Ehre, beim Diner zwischen dem Reichskanzler und dessen Gemahlin Platz zu nehmen."

Der Chef des großen Generalstabes der deutschen Armee, Generalfeldmarschall Graf Moltke, ist als Soldat wie als Mensch gleich groß. Ein edles und danksbares Herz schlägt in seiner Brust. Dafür lassen sich vielezeugnisse erbringen. Ein solches liegt heute hinwiederum vor. Die Nord. Allgem. Zeit. erhält folgendes Schreiben zur Veröffentlichung:

Berlin, den 10. März 1879.

Es sind mir zu meinem Jubiläum so viele Beweise herzlicher Theilnahme und Wohlwollens zugangen, daß ich meinen aufrichtigen Dank nicht jedem Einzelnen besondernd aussprechen kann. Ich bitte daher, denselben auf diesem Wege gütig entgegennehmen zu wollen.

Graf von Moltke,
Generalfeldmarschall.

Neuerdings wird bekannt, daß der Münchener Erzbischof Dr. Antonius Steichele vom Papst Leo XIII. unter dem 13. Februar d. J. ein Schreiben erhalten hat, in welchem derselbe sich für die Erfolge des Peterspäpsteis dankt und gleichzeitig die Hoffnung auf vollständigen religiösen Frieden ausspricht. Die betreffende Stelle lautet:

"Was Du selbst innigst wünschst, daß durch unsere Bemühungen und unsern Rat den Katholiken jenes Landes (Deutschland) der Friede wiederhergestellt werden möge. Das erheben auch wir aufs Gehörte und hören nicht auf, nach diesem Ziele unsere Bestrebungen und Sorgen zu richten."

Der großherzoglich sächsische Landtag trat am 10. März in die zweite Sessung der Ausführungsgefege zur Justizorganisation ein. Die Übergabe der Kircheninspektion an Amtsrichter wurde genehmigt, nachdem seitens der Regierung erklärt worden war, daß die Überweisung dieser Funktion an die Verwaltungsbürokraten (Justizdirectoren) eine Belastung derselben herbeihören würde, auch der Regierung nicht eine nennenswerte Auswirkung unter den Beamten der Verwaltung dagegen verfügbare sei. Die Amtstracht für die Amtsrichter wurde abgelehnt; bei den Landgerichten wird solche auch hier eingeführt. Eine an die Regierung gerichtete Interpellation, ob sie die Erhebung einer Gemeindeabgabe für Wanderinger genehmigen würde, wurde der Beantwortung vorbehalten.

Aus dem Großherzogthum Hessen wird über die parlamentarische Lage geschrieben:

Nachdem in den letzten Tagen der Zusammentreffen der Grünen Kammer für den 11. d. M. berüchtigte der Zweite Kammer für den Tag darauf und ferner festgestellt worden ist, daß ein mehrjähriges Abkommenuntertage der beiden Häuser stattfinden soll, wird in diesen Sessonen voraussichtlich eine ganze Reihe der wichtigsten Angelegenheiten ihre endgültige Erledigung finden. In erster Linie steht das Staatsbudget, im Zusammenhang damit das Gesetz über die Verlegung des Staatsjahrabs und das Finanzgesetz. Seit Erlass der bestehenden Verfassung, also fast über ein halbes Jahrhundert lang, sah man sich ausnahmslos genötigt, über Budgetverabschiedung eine einjährige Prorogation des laufenden Finanzgesetzes vorausgeben zu lassen, indem die Vorarbeiten niemals so rasch fertiggestellt wurden, um das neue Budget rechtzeitig fertig zu stellen. Jetzt wird dies durch Berichtigung des Haushaltswesens von April zu April und energischer Tätigkeit des Finanzausschusses der Zweiten Kammer mit diesem Rückstand getroffen werden können. Auf der ersten Tagessession der Grünen Kammer steht das in voriger Sesson von der Zweiten Kammer bereitgelegte Budget.

Die Reichsstände sind leider eine Verlückung für die Bewältigung der preußischen Beamtenhierarchie geworden. Ein unzureichender Wechsel der Persönlichkeiten kennzeichnet die wenig stabile Verwaltung von Elsass-Lothringen. Aufstand bewährte Kräfte dem Lande lassen und so ein besonders vertrauensvolles Verhältnis zwischen Bevölkerung und Regierung

herzustellen, werden Jahr um Jahr Neulinge in die Verwaltung geschoben. Das ist zu beklagen. So erleidet auch jetzt die Verwaltung des Reichslandes einen Verlust durch den Weggang des Herrn v. Ernsthausen, der in Straßburg und dann in Colmar als Bezirkspresident eine energische Thätigkeit entfaltet hat. Die Verzung zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen stand seit längerer Zeit in Aussicht und nur der Rücktritt des Ministers Achbach und dessen Eintreten in Westpreußen hat diese Besiedlung hinausgeschoben. Herr v. Ernsthausen ist der dritte preußische Oberpräsident, der aus den Beamtenkreisen des Reichslandes in kurzer Zeit hervorgeht. Über seinen Nachfolger in Colmar laufen anstrengte Verhandlungen.

Vom Ballon liegen heute bemerkenswerthe Nachrichten nicht vor; wir können und daher auf die Wiedergabe einiger Telegramme des "B. T. B." beschränken.

Der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, hat die Erwidrung der Porte auf seine jüngste Note bezüglich des Locquembelle'schen Anlehnungsprojektes mit einem neuen Schriftstück beantwortet, in welchem er seinen fröhlichen Standpunkt, betreffend die Priorität Russlands vor neuen Anleihen, aufrecht erhält. — Der ehemalige Minister des Auswärtigen, Servatius, ist zum Generalgouverneur von Trapezunt ernannt worden. — Das rumänische "Amtsblatt" veröffentlicht ein Decree, durch welches Sulina zu einem Freihafen erklärt wird. Gemäß diesem Decree gehören alle zu Wasser aus dem Auslande in Sulina eingeführten Waren und Gegenstände Besteuerung vom Zoll. Die nach Rumänien bestimmten Waren sind beim Austritt aus Sulina zu verzollen. Das Decree tritt mit dem 15. März in Kraft.

Aus Pest kommt die Nachricht, daß in der letzten Plenarsitzung der Reichsrathssession die Anträge des Budgetausschusses bezüglich der Entlastung für die Ueberweitung des 60-Millionen-Credits im Jahre 1878 um 41%, Mill. Ft. sowie bezüglich des Occupationscredits pro 1879 angenommen wurden. Ebenso wurde der von der Regierung verlangte Nachtragscredit pro 1878 im Betrage von 5 Millionen, entgegen dem Antrage des Ausschusses, mit 25 gegen 22 Stimmen genehmigt. Mit welcher Würde übrigens in Pest debattiert wird, dafür mag die folgende Mitteilung als Beleg dienen:

Im ungarischen Parlamente spielt sich Sonnabend, den 8. d. folgende höchst auffrechte Scene ab: Bei der Petition mehrerer Heller Gemeinden wegen Aufrechterhaltung der auf die Brannweinbrennereien in kleinen Kreisen bezüglichen Verbannungen zu Gunsten der Heller Bevölkerung spricht Alois Uzon. Er erinnert des Längeren die Schädigung, welche der Heller Bevölkerung durch die mit Verordnung des Finanzministers erfolgte Aufhebung jener Begünstigung zugefügt wurde, und reicht dann folgenden Gegenantrag ein: "Der Minister wird aufgefordert, jene Verordnung zurückzunehmen." — Gabriel Uzon spricht für den Antrag Alois Uzon's; im Verlaufe seiner Rede sagt er, zum Minister gewendet: Wenn der Herr Minister so mit uns verkehrt, wenn ein zum Reftor des Ministers gehörender Gegenstand verhandelt wird (der Minister hatte sich nämlich umgewandelt, um mit einem Nachbar einige Worte zu wechseln), so werden wir ihm auch den Rücken zuwenden. (Stürmischer Beifall auf der äußeren Linken). Der Minister verläßt den Saal. — Finanzminister Graf Szapary (der mittlerweile wieder eingetreten war): Wenn der Herr Abgeordnete durch seine laute Stimme und seine Gesticulationen Aufmerksamkeit erzielen will, so erkläre ich, daß ich eben deswegen den Saal verlassen habe. (Beifall rechts). — Gabriel Uzon (in persönlicher Bemerkung): Wenn ich das Stottern des Herrn Ministers anhöre ... (Schlummernde Reichen des Missfallens, Rufe der Indignation), so ist dies meine patriotische Pflicht: meine amtliche Pflicht ist es, meine Gesticulationen und meine laute Stimme anzuhören. (Lauter Rufe des Missfallens). — Präsident: Es ist meine Pflicht, den Herrn Abgeordneten wegen dieses den parlamentarischen Anstand verleugnenden Ausdrucks zur Ordnung zu rufen. (Stürmischer Beifall rechts).

Der geistig und leiblich ermühte Czar, den die Aufregungen der letzten Jahre zum gebrechlichen Greis gemacht haben, wird dem Glanze der Renaissance bald den Rücken kehren, um den Frühling in Taurien zu genießen und die erquickende Luft der Gestade des Pontus einzutragen. Die kaiserlichen Herrschaften werden sich, wie Dies bereits als in Aussicht genommen gemeldet war, am 29. d. nach Livadia begeben; der Gehilfe des Reichskanzlers Fürst Goritschakoff, Geh. Rath Giers, wird den Kaiser begleiten, um seine Sorgen um das Wohlergehen des unabsehbaren Reiches zu teilen. Es sieht düster in Russland aus. Die inneren Zustände deuten auf eine Zersetzung der Gesellschaft und dennoch fehlen dem Lande die Männer, welche den Mut haben, mit der asiatisch-abolutistischen Regierungskraft zu brechen. Drei Minister-Resorts sind, nachdem sie neu besetzt, in den Händen von mittleren Rössen. Das ist zu viel für stürmische Zeiten. Und stürmisch ist es. Das hat man am 21. in Charkow und am 23. in Kiew gesehen. Fürst Krapotkin ist bekanntlich seiner Worte erlegen.

Plan ist nun darauf gespannt — so wird der "S. B." beschrieben — ob die Polizei diebstahl des Thalers wohl darbietet werden wird. Das die Regierung energisch hinterher ist, zeigt das sofortige Vorsagen gegen die Kiewer Räblichen. Man

hat dort wieder erfahren, mit welch verzweifelten Mitteln man es zu thun hat und wie weit diese Partei verbreitet ist. Auch das ist nicht zu verwundern. Bei der heutigen Stimmung der gebildeteren Classen und den mehrfachen Triumphen, welche die Räblichen errungen haben, ist es ganz natürlich, daß dieselben immer mehr Anhänger gewinnen. Ich bin überzeugt, daß der Räblichkeit gerade seit dem Kriege sehr bedeutend gewachsen ist. Es fehlt ihm weder an Männern, noch an Mitteln, noch an Räblichkeit. Von letzterem haben wir eben eine Probe erhalten durch ein Blatt, das genannte "Graudit-Comité" in Petersburg, welches in vielen Exemplaren verbreitet worden ist. In der That ist es deutlich nicht gescheit, Gouverneur oder Polizeimann zu sein. Und die Gefahr macht mit jeder Woche, trotz aller Deportationen und Konfiskationen."

In Paris herrscht Stille vor dem Sturm. Alles ist in Spannung und Bevorzugt ob der Dinge, die da kommen sollen. Die öffentliche Meinung spricht sich mehr und mehr mit Energie gegen die Ministeranlage aus. Der allgemeine Eindruck ist, daß der Bericht Brisson's ein bedeutungsloses Document sei. Die gesammte Presse, außer der radicalen, beläuft auf das Entfernen die Anträge der Commission. Man schätzt die Minorität für die Anlage auf 150 bis 180 Stimmen und glaubt, daß die Regierung somit unbedingt auf die Majorität innerhalb der republikanischen Partei rechnen kann, ohne die Unterstützung der Rechten nötig zu haben. Die Bonapartisten haben in einer bei Rouen abgehaltenen Versammlung beschlossen, gegen die Anlage zu stimmen, trotzdem Cassagnac im "Pays" für Stimmenthaltung plädiert. Einen gleichen Bedarf haben die Monarchisten nach einer Verzahlung bei dem Grafen Barcoo gefehlt. Eine starke Reaction der gemäßigten Republikaner gegen das Andringen der Radicalen ist unverkennbar. Offiziell wird dasselbe von Bestand sein. — Der Justizminister Leroy hat den Präsidenten des Tribunals in Bayonne wegen Theilnahme an einer bonapartistischen Rundschau vor die Disciplinararbitration des Cassationshofes citirt. — Der Präfekt Grevy hat ein Decree unterzeichnet, betreffend die Verquagigung von 151 wegen Theilnahme an dem Communeaustand im Jahre 1871 verurteilten Personen; unter den Verurteilten befinden sich der ehemalige Deputierte Ranc und der Geograph Clémenceau. — Auf Paris wird ferner der "Post" vom Dienstag gemeldet:

Der Entschluß des kaiserlichen Prinzen (Vouloir), die Campagne gegen die Bulusaffen mitzumachen, hatte in bonapartistischen Kreisen anfangs Erstaunen und Misbilligung hervorgerufen. Inzwischen ist bekannt geworden, daß der Prinz den Plan nur deshalb aufgeführt hat, weil er sich der Befreiung seiner Mutter entziehen will, mit deren politischen Anschauungen er nicht einverstanden ist. Die Er-Kaiflerin neigt sich, wie bekannt, ganz der liberalen Partei zu, während der Prinz mehr mit der demokratischen Fraktion der bonapartistischen Partei übereinstimmt, welche im Gegensatz zu der gemäßigten Fraktion des Herrn Haussmann auf die Erfolge des Herrn Clémenceau rechnet und diesen in seinen radicalen Bestrebungen unterstützt. Sie hält an der Ansicht fest, daß das Kaiserreich nur dann Hoffnung auf Wiederherstellung habe, wenn Frankreich durch die Anarchie gegangen sein werde, auf die der französische Radicalismus lädtsteuert, und sie meint, daß dieser Aufstand nicht bald genug eintreten könne. Was diese Herren verabscheuen, ist das liberale Bürgerdum und der Orienatismus.

Der Wert der Grundstücke der Innung ist folgendermaßen in das Bilanz-Conto eingestellt: Kramerhaus 68.250 Mark, Handels-Verkaufsstalt 194.067 Mark, Königplatz Nr. 11 94.015 Mark, Bamberger Hof 135.822 Mark, Neubau-Conto 48.668 Mark. Das Inventar des Kramerhauses ist mit 4698 Mark, das der Handels-Verkaufsstalt mit 7374 Mark eingestellt. Das Hypotheken-Conto erscheint mit 88.600 Mark, das Effecten-Conto mit 118.791 Mark, das Laboratorium und die Bibliothek der Handels-Verkaufsstalt mit 1896 Mt. und 2180 Mt. das Kramer-Innung-Cassa-Conto mit 8.05 Mark und das Debitor-Conto mit 4500 Mark.

Dem stehen in der Rubrik "Haben" als wichtigste Posten gegenüber: Stiftungen und Spenden 55.551 Mark, Kramermeister-Legal-Conto 6300 Mark, Hypotheken-Conto 9000 Mt., Pensionsfonds der Lehrer der Handels-Verkaufsstalt 63.224 Mt., Baufonds-Conto 4959 Mt., Capital-Conto 623.841 Mark und Reserve-Capital-Conto 11.338 Mt.

Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit 51.420 Mark Einnahmen und 66.995 Mark Ausgaben ab, so daß sich der Aufschluß auf 15.575 Mt. stellt. Das Schulgeld in der Handelslehranstalt brachte im Ganzen 46.920 Mt. ein und der Beitrag der Staatssregierung bezifferte sich auf 4500 Mt.; dagegen wurden allein an Director- und Lehrer-Schulden 46.092 Mt. bezahlt.

Die Unterhalungen wurden überhaupt gezahlt 6964 Mark (und zwar einmalige, monatliche, viertel- und halbjährliche, sowie Begegnungsgelder).

Das Beitrags-Conto (für gemeinnützige Anstalten und dergleichen Zwecke) weist 5915 Mt. auf, und zwar erhielten: die Börsenhalle 600 Mt., die Armen-Anstalt 225 Mark, der Handelslehrer-Pensionsfonds 600 Mark, die Schule der Polytechnischen Gesellschaft 150 Mark, die Augenheilanstalt 60 Mark, der Verein zur Unterstützung talentvoller Knaben 240 Mark, die Bewahranstalt für sitzlich geschränkte Schülchen 150 Mark, das Museum für Bürgerkunde 100 Mark, der biegsige Zweig-Bereich für Volksbildung 150 Mark, das Kunstmuseum 300 Mark, der Kaufmännische Verein 1000 Mark, der Verein für die Geschichte Leipzig 100 Mark, der Garantienfonds der Kunstmuseum-Ausstellung 500 Mark, während für verschiedene Speisen zu gemeinnützigen Zwecken 1500 Mark und für zwei Freistellen in der Lehranstalt für erwachsene Töchter (zur Ausbildung für den Kaufmännischen Geschäfts- und Gewerbetrieb) 240 Mark verausgabt wurden.

In dem Haushalt-Plan für 1879 stehen die Einnahmen von 80.100 Mark die Ausgaben mit 91.595 Mark gegenüber, so daß der bare Aufschluß aus dem Reserve-Conto auf 11495 Mark veranschlagt wird. Auch im gesamten Haushalt-Plan stehen wieder für die sämtlichen oben aufgeführten öffentlichen und gemeinnützigen Anstalten &c. die bisher vertraglichen Unterstützungen in der Ausgaben-Rabatt; eben so ist das Unterhalts-Conto (Unterstützungen an Kramer, Kramer-Wittwen und Kramer-Kinder) reichlich und zwar mit 6500 Mark dotirt.

Der Bestand der Effecten am 31. December 1878, zum Nominalwert angenommen, repräsentiert die Summe von 40.725 Thaler oder 122.175 Mark.

Familie demnächst statthaben werden. Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich Karl, Prinzessin Luise Margarethe und Prinz Friedrich Leopold von Preußen sind am Dienstag in Queenborough gelandet und von der dortigen Bevölkerung mit entthusiastischen Kundgebungen empfangen worden. Seitens der Municipalität wurde den Herrschaften eine Adress überreicht; von Queenborough aus schickten Ihre königl. Hoheiten die Reise nach Windsor fort, wo der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches bereits eingetroffen sind. Lieber den Empfang in Sheerness meldet "B. T. B.": London, 11. März. Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich Karl, Prinzessin Luise Margarethe und Prinz Friedrich Leopold von Preußen sind auf der königl. Yacht "Victoria and Albert" unter Salutshüssen der Artillerie heute früh in Sheerness eingetroffen und dasselbigen von dem Herzog von Connaught empfangen worden.

Kramer-Innung zu Leipzig.

* Leipzig, 11. März. Über die diesjährige erste ordentliche Generalversammlung der biegsigen Kramer-Innung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Kramermeisters Kreuzer stattfand, ist in der Hauptstrophe folgendes zu berichten:

Der Herr Vorsitzende gebaute zunächst des Abend eines langjährigen verdienten Mitgliedes der Innung, des Herrn Neumann, der allezeit die Interessen derselben wahrgenommen habe. Er teilte weiter mit, daß der Neubau des "Bamberger Hofes" nunmehr seiner baldigen Vollendung entgegensehe; ferner, daß das Projekt besteht, die kleine Halle zwischen dem Bamberger Hof und dem nächsten Grundstück der Innung niedergereiht und eine Strofe bis an die neue, längst des Friederischen Grundstücke projektierte Strofe zu geben. Der nächsten Generalversammlung werden über diesen Plan noch weitere Mittheilungen gemacht werden.

Danach genehmigte die Innung die vorliegenden Rechnungen nebst dem Gewinn- und Verlust-Conto für das Jahr 1878, nicht minder den Haushaltplan für das Jahr 1879, erhielt auch zu ersteren Detrakte. Der Wert der Grundstücke der Innung ist folgendermaßen in das Bilanz-Conto eingestellt: Kramerhaus 68.250 Mark, Handels-Verkaufsstalt 194.067 Mark, Königplatz Nr. 11 94.015 Mark, Bamberger Hof 135.822 Mark, Neubau-Conto 48.668 Mark. Das Inventar des Kramerhauses ist mit 4698 Mark, das der Handels-Verkaufsstalt mit 7374 Mark eingestellt. Das Hypotheken-Conto erscheint mit 88.600 Mark, das Effecten-Conto mit 118.791 Mark, das Laboratorium und die Bibliothek der Handels-Verkaufsstalt mit 1896 Mt. und 2180 Mt. das Kramer-Innung-Cassa-Conto mit 8.05 Mark und das Debitor-Conto mit 4500 Mark.

Dem stehen in der Rubrik "Haben" als wichtigste Posten gegenüber: Stiftungen und Spenden 55.551 Mark, Kramermeister-Legal-Conto 6300 Mark, Hypotheken-Conto 9000 Mt., Pensionsfonds der Lehrer der Handels-Verkaufsstalt 63.224 Mt., Baufonds-Conto 4959 Mt., Capital-Conto 623.841 Mark und Reserve-Capital-Conto 11.338 Mt.

Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit 51.420 Mark Einnahmen und 66.995 Mark Ausgaben ab, so daß sich der Aufschluß auf 15.575 Mt. stellt. Das Schulgeld in der Handelslehranstalt brachte im Ganzen 46.920 Mt. ein und der Beitrag der Staatssregierung bezifferte sich auf 4500 Mt.; dagegen wurden allein an Director- und Lehrer-Schulden 46.092 Mt. bezahlt.

Die Unterhalungen wurden überhaupt gezahlt 6964 Mark (und zwar einmalige, monatliche, vier- und halbjährliche, sowie Begegnungsgelder). Das Beitrags-Conto (für gemeinnützige Anstalten und dergleichen Zwecke) weist 5915 Mt. auf, und zwar erhielten: die Börsenhalle 600 Mark, der biegsige Zweig-Bereich für Volksbildung 150 Mark, das Kunstmuseum 300 Mark, der Kaufmännische Verein 1000 Mark, der Verein für die Geschichte Leipzig 100 Mark, der Garantienfonds der Kunstmuseum-Ausstellung 500 Mark, während für verschiedene Speisen zu gemeinnützigen Zwecken 1500 Mark und für zwei Freistellen in der Lehranstalt für erwachsene Töchter (zur Ausbildung für den Kaufmännischen Geschäfts- und Gewerbetrieb) 240 Mark verausgabt wurden.

In dem Haushalt-Plan für 1879 stehen die Einnahmen von 80.100 Mark die Ausgaben mit 91.595 Mark gegenüber, so daß der bare Aufschluß aus dem Reserve-Conto auf 11495 Mark veranschlagt wird. Auch im gesamten Haushalt-Plan stehen wieder für die sämtlichen oben aufgeführten öffentlichen und gemeinnützigen Anstalten &c. die bisher vertraglichen Unterstützungen in der Ausgaben-Rabatt; eben so ist das Unterhalts-Conto (Unterstütz

Dem Rechenschaftsbericht ist eine interessante Übersicht der Stundenzahl beigegeben, welche gegenwärtig in den Abteilungen der Handels-Universität jedem Unterrichtsgegenstand wesentlich zugehört ist. Wir geben aus dieser Übersicht nur die Totalziffer wieder, welche folgende ist: Deutsche Sprache 26 Stunden, englische Sprache 4, Mathematik 17, laufmännische Technologie 4, Waarenkunde 4, Geographie 16, Geschichte 12, Handelswissenschaft 15, Contowarbeiten 7, Buchhaltung 11, Correspondenz 8, Volkswirtschaftslehre 7, Kalligraphie 13, Zeichnen 6, Stenographie 4 und Turnen 8, im Ganzen 293 Stunden.

Endlichtheilen wir aus der Generalversammlung noch mit, daß die Wahl eines stellvertretenden Krammermeisters auf Hrn. Prell-Erden fiel.

Carola-Theater.

Leipzig, 12. März. Allen Kunstreunden wurde die Wahl des poetischen Baubermüthens: "Der Berchwender" von Herrn Raimund um so mehr willkommen sein, da man anderthalb wenig Zeitung für derartige Dramen ohne moderne Pianoforte befindet, weil dem entzückten bis zu überzeugten Publicum solcher edle Ernst nicht solchen kindlichen Humor nirgends mehr mundet will. Wer trotzdem hingutige noch zu solchen guten alten Volkstümern greift, obwohl er sicher sein kann, daß irgendeine französische Fabrik besser zieht, verdient schon seines Ruhebades und seines guten Geschmackes wegen belobt zu werden.

Bemerk die gebräuchliche Aufführung des Raimund'schen Baubermüthens allerdings keinen großen Erfolg hatte, so lag das Grosjentheis an den Unvollkommenheiten der technischen Einrichtungen und der Maschinerie, für welche die Gastspielirection nicht, oder doch nur zum Theil, verantwortlich zu machen ist. Wo freilich die Apparate so fragwürdiger Natur sind, da kann die Baubermüthe der Dichtung nicht impfen. Wenn z. B. Bordertüte des Feentempels nebst Schwanen in der Luft hängen bleiben und die See mit den Füßen auf profanem Boden schreiten, aber mit dem Oberkörper bereits im Feentempel zu fehlen ist, so fört das die Illusion doch zu sehr. Auch die Kostüme nehmen sich nirgends zauberhaft und

phantasiebelebend aus. Eine See aus dem indischen Raumlande muß gleich der Titania wodrig, in schmal gesetzter orientalischer oder mindestens griechischer Umhüllung erscheinen, nicht aber im ausgeschrittenen Maßkettskleid. Hat sie sich aber in eine ländliche Schönheit verwandelt, so ist erst recht das ballmäßige ausgerüschtete Kleid störend, zumal wenn das Landmädchen so edle Liebe empfindet und weinet soll, wie Oberfläche.

Ein Julius von Flottwell, im simpeln Sommeroutfit mit dem schlichten Hut unter dem Arm, keiner angebeteten See gegenüber stehend, ist doch gar zu armellos ausgekleidet, so daß der spätere Bettler nicht viel berangtter erscheint. Von einem genialen Betrüger erwartet man mit Recht etwas mehr Kleiderluxus, selbst exzentrischer Art. Wie im Neueren sagte, es fehlt auch im ganzen Auftritt dem Flottwell des Herrn Haugmann jenes schwungvolle, imposante Wesen des idealistisch gestalteten Berchwenders, welches ihn nicht nur zum Liebling von Freien, sondern auch der profanen Menschen aus seiner Umgebung macht. Ein reservierter, glatter und beschleunigter Flottwell ist wie ein Paradiesvogel mit schwarzen Krabbenfedern oder wie ein Don Juan in einer Wandschlüsse. Gewandt und gefälliges Spiel und correcter Vortrag der Verse waren freilich anzuerkennen, aber sie sind noch lange nicht ausreichend für diese ideale, poetische Rolle, welche sehr bedeutende Künstler mit Vorträgen spielen und damit entzünden. Grundsätzlich ist es entschieden, den Flottwell nur als einen außerordentlichen Bonvivant mit zeitweiligen sentimentalen Anwandlungen darzustellen, denn dann müßte die seelenvolle Oberfläche's zu dem Berchwender als unfrühe Herabwendung bissig erscheinen; — es ist die poetische Lebensanschauung, der personifizierte Idealismus, der, im eigenen Allgemeinheit sich verlierend, an der Trivialität des Lebens scheitert, aber sich wiederfindet nach den Stürmen des Lebens. Für einen einfachen Geldverchwender und Lebemann eignet sich keine See und Bettler. — Sehr bestechend ist als See Oberfläche auf einen fast schablonenhaften Vortrag der reizvollen Raimund'schen Verse, welcher von Durchbrüchen und seelenvoller Verse nur wenig Spuren zeigte. Freilich gelten derartige Rollen fast überall als unbeständige, und so kann man es eigentlich den Beträtern nicht so sehr übel nehmen, wenn sie keine allzu anstrengenden Versuche machen, falle Herzen fortspuren.

Mit seinem Geist war (der Bettler) überrascht. — Der "Süd. Presse" wird aus Regensburg folgende Geschichte berichtet: Ein bisheriger

bisher nur beiläufig verwendeten Dichter außer der angenehm fliegenden Stimme auch leiseren Ernst und gut accentuierten Vortrag entfalten.

Die heile Belebung war ganz zweifellos der Valentinstag des Herrn Desfoix; das war eine sehr glückliche Verkörperung der vom Dichter so lieblich behandelten Dienertreue. Gleich im 1. Acte verstand es der begabte Künstler, welcher nebenbei auch erträglich Couplet singt, alle die Redcenen mit Rösser in geistiger Weise hervorzuheben, und ließte dann bis zum Schlus das Wohlgefallen an seiner Darbietung, namentlich im letzten Acte, wo der Vaterhumor so tollig illustriert wird. Nicht ganz einverstanden war ich jedoch mit einigen mimischen Lebterreibungen, z. B. in der Scène, wo der verabschiedete Diener als trunkenen Tischler dem schwirken Kammerdiener die Meinung sagen will. Wozu die Trunkheit ist aufdringlich dargestellt? Es genügt ja vollkommen, daß der biedere Valentins seine durch Wein gestärkte Energie manifestiert. Auch in der sonst so treiflich gelungenen Scène des 3. Actes, wo Valentins seine böse Seele zur Nachgiebigkeit umstimmt, konnte mir die Bildnerleistung der Ehegatten als recht unnotige Überreibung nicht gefallen. Am Ubrigen aber habe ich selten einen so plausiblen Valentins gesehen wie Herrn Desfoix, dem außerdem das Verdienst kommt, die Valentins'sche Nachkommenkraft zur gefälligen Wirkung herausgeholzt zu haben. Neben ihm vertrat auch Hr. Groß als eine sehr lobenswerthe Rolle hervorgehoben zu werden. Sowohl die tugendliche Fröhe des Kammerdieners als dann die eigenfinnige Kapitänlichkeit der möglichst naturgetreuen Meisterin fanden lauten Beifall.

Den Lebewohl erzielte nur Hr. Gerber als drockiges altes Holzwerk, während Herr Richter zu Intriquanten- oder Schleicherrollen nach Art des Kammerdieners Wolf zu wenig bösartige Temperatur und zu matte Accente befandete. Herr Nöldeke als Schwärmer für die nature (Chevalier Dumont) nicht capricios genug erischen, ferner auch über die Vertreter der anderen Nebenrollen, die sich größtmäßig genugend damit abfanden, nichts Besonders hinzuzufügen ist. — Die Durchführung des musikalischen Theils gab nur selten zu Ausstellungen Anlaß, wenn auch die röhrlische Genauigkeit und Reinheit der Intonation keine muthhaften waren.

Vermischtes.

— Der "Süd. Presse" wird aus Regensburg folgende Geschichte berichtet: Ein bisheriger

Arbeiter, vor längerer Zeit schon aus Spannungsgründen von seinem Brotherrn entlassen, war, da er keine Arbeit bisher wiederfinden konnte, mit seiner Familie in die bitterste Noth gerathen.

Vor einigen Tagen ging er des Abends nach dem Bahnhofe; auf dem Wege stieß sein Fuß gegen einen Gegenstand, den er aushob und bei der Galatea ihm betrachtend sah er, daß es eine Brieftasche war mit dem Inhalte von 800 Mark in Banknoten, einigen Briefen und Geschäftskarten. Einige Augenblicke zögerte der Mann, — er möchte an die Noth und Armut der Seinen denken, — dann aber eilte er einem vor ihm gehenden Fremden nach, der ohne Zweifel die Brieftasche verloren haben mußte; und in der That, so war es, — der Herr gab auf Begehrungen des armen Arbeiters Aussehen und Inhalt der Brieftasche genau an, so daß kein Zweifel mehr bestehen konnte, daß er der rechtmäßige Besitzer verloren war, wosach sie ihm der ehrliche Finder auch anständig auszahlte und höflich grüßend sich entfernen wollte. Der Fremde indessen, froh des wieder erlangten Geldes und der ihm noch wichtigeren Correspondenz, wollte den ehrlichen Mann nicht ohne Lohn ziehen lassen und reichte ihm, ohne sich lange zu bestimmen, eine 100-Marknote aus der Brieftasche, und als er sah, daß dem so beschenkten Thronen der Fremde über die hohlen, abgezehrten Wangen läschte und ihm die Stimme vertragte, seinen Dank auszusprechen, fragte er ihn theilnehmend nach seinen Verhältnissen. Der arme, brodlos gewordene Arbeiter teilte sie ihm nun offen mit, und der Fremde vertrach, ihm auch bald wieder Arbeit zu verschaffen, wenn er sich entschließen könnte, ihm mit den Seinen nach Dresden zu folgen, wo er wohne. Der arme Mann befand sich nicht lange und sagte mit Freuden zu. Der Fremde reiste mit dem Vertrach ab, er solle in wenigen Tagen Nachricht erhalten, und in der That traf vor einigen Tagen ein Brief für den armen Arbeiter mit dem nördlichen Reichsgeld sitzt sich und seine Familie ein und der Auflösung, sofort mit den Seinen nach Dresden zu kommen, wo er in einer sehr bedeutsamen Fabrik eine lebenslängliche gute Anstellung und Versorgung erhalten hat.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Februar 1879.

	Für Personen Bahl	Ginnahme A	Für Güter Tonnen	Ginnahme A	Extra- Ginnahme A	Summa Personen Bahl	Summa Güter Tonnen	Summa bis ultimo Februar er. A
a. Frankfurt a. O. - Grossenhain.								
1879 provisorisch	29218	18925	29785	89288	7016	115229	46497	66623 250575
1878 definitiv	29345	19010	28625	88996	6376	114382	55806	60493 253578
1879 { mehr			1127	292	640	847		5130 16198
1879 { weniger	4127	85	—	—	—	—	9309	—
b. Goseggbahn Nieder- und Osthämm.								
1879 provisorisch	1021	902	1445	1256	—	1458	2020	9785 2816
1878 definitiv	1197	201	965	945	—	1146	2693	9117 2442
1879 { mehr		1	480	311	—	312	668	668 374
1879 { weniger	176	—	—	—	—	673	—	—

Bilanz-Abschluß

Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank in Schwerin

für das vollendete 25. Verwaltungsjahr ultimo December 1878.

	Aktiva.	Passiva.
1. Lebensversicherung: Prämien-Ginnahme für das noch nicht geschlossene Berichtsjahr, einschließlich der Sterbezahlen-Prämien	318.067	07
2. Lebensversicherung: Prämien-Ginnahme für das bereits begonnene 27. Berichtsjahr	11.982	42
3. Nach unerledigte Sterbedfälle des 28. und 29. Berichtsjahrs	27.500	—
4. Für das 28. Berichtsjahr bereit	44.600	—
a. bezahlte Sterbedfälle	5.918	63
b. zu Policien-Nützläufen geleistete Zahlungen	7.800	32
5. Bereits geleistete Auszahlungen auf die für das 21. und 22. Berichtsjahr zu prüfenden Dividenden	198.078	60
6. Leidrenten-Policen-Bestand	9.534.158	54
7. Spar-Bank-Einlagen-Bestand		
8. Belegungen		
a. auf Hypothek	8.434.068	75
b. gegen sonstige Sicherheiten	2.706.036	56
c. auf prioritäre Güter	858.374	25
9. Wertbehandl. des eigenen undelassenen Bankgebäudes und Mobiliars	81.176	45
10. Conto pro Diverse	29.614	54
11. Renten-Conto	174.433	96
12. Gassenbestand	241.075	58
13. Lebensversicherung: Prämien-Reserve-Fonds einschließlich der Sterbezahlen	1.378.999	72
14. Lebensversicherung: Dividenden-Entscheidungsfonds	483.141	12
15. Sonder-Reserve- und Sicherheitsfonds des Lebensversicherung-Geschäfts	110.417	37
16. Aktien-Garantie-Fonds	300.000	—
17. Allgemeine und sonderbare Capital- und Rente-Reserve	394.263	20
	12.609.698	04
	12.609.098	04
Am Schluß des Jahres		
	88.175.047	72
	12.609.098	04
	12.193.588	50
	12.904.468	60
	216.118	72
	109.60	—
	265.957	26
	2.977.638	18

Umsatz und Bestände.

Gesamt-Umsatz	
1. Lebensversicherungs- und Spar-Bank	—
2. Sonstige	—
3. Lebensversicherungen	—
a. Sterbezahlen	—
b. Leidrenten-Policen	—
c. Renten-Conto	—
d. Gassenbestand	—
e. Sonstige	—
4. Reserven	—
a. Prämien-Reserve-Fonds	—
b. Dividenden-Reserve-Fonds	—
c. Sonder-Reserve-Fonds	—
d. Sicherheitsfonds	—
e. Garantie-Fonds	—
5. Kapital	—
a. Eigenkapital	—
b. Beteiligungskapital	—
c. Sonstige	—
6. Sonstige	—
a. Beteiligungskapital	—
b. Sonstige	—
7. Reserven	—
a. Prämien-Reserve-Fonds	—
b. Dividenden-Reserve-Fonds	—
c. Sonder-Reserve-Fonds	—
d. Sicherheitsfonds	—
8. Kapital	—
a. Eigenkapital	—
b. Beteiligungskapital	—
c. Sonstige	—
9. Sonstige	—
a. Beteiligungskapital	—
b. Sonstige	—
10. Reserven	—
a. Prämien-Reserve-Fonds	—
b. Dividenden-Reserve-Fonds	—
c. Sonder-Reserve-Fonds</	

Roh-Eis

wird zu jeder Tafelzeit abgegeben:
Restaurant „Zum Bayerischen Bahnhof.“

Käserei Günther, Altenburg.

versendet als Delikatesse gegen Nachnahme: Prima fette Altenb. Riegenfleisch à Saft ca. 400 Gramm, à Pfd. 8.50 A. Prima fette Altenb. Sahnenfleisch à Pfd. 5 A. pfante Viertäxe à Schod 4 A. deutschen „Star-Häse“, hochstein, à Pfd. 1.50 A. in eleganter Stanziolverpackung.

Eine Schweidnitzer Keller-Würstel täglich frische und größere Sendungen à Paar 15 A., Wiederbeschaffung 24 Paar 3 A. Rob. Strözel, Grimmaischer Steinweg 51.

Die von mir hierzulast eingeführten Schweidnitzer Keller-Würstel sind alle Tage frisch à Paar 15 A. zu haben. Wiederbeschaffung: Rabatt. P. Kunt aus Breslau, Fleischmarkt 4.

Regensburger Würstchen

empfiehlt G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse 29.

Regensburger Würstchen
Bartschlächen 1. E. H. Krüger.
frische Gothaer Terbelat, Salami, Sausagenwurst empf. billig Brühl 5.

Große Auswahl Geflügel

aller Art in bekannter Güte empfiehlt der Geflügel-Bazar,
Gärtnerstraße, Hotel de Pologne.

Geflügel, französische Pouleten,

Truthähne, Capaunen, Hühner, Enten, Perlhühner, Vieh, Hasel- und Schneehühner.

Ernst Kiessig, Gärtnerstraße 3 — Zeitzer Straße 15 b.

Gestohlen! Heute früh von 10 Uhr an zu haben extra seine Capaunen. Petersstraße 36. W. Damm.

f. Blutapfelsinen M. 3.50
per 10 Pfund-Röste inclusive Verpackung, empfiehlt franco (portofrei) nach jeder Poststation des Deutschen Reichs gegen Nachnahme G. Singer, Triest.

Schnittbohnen

hochstein, à Pfd. 25 A. bei 5 Pfd. billiger empfiehlt G. Schramm, 16. Zeitzer Straße 16.

Ital. Brünellen

à Pfd. 60 A. Weiße amerik. Apfelschnitten à Pfd. 80 A.

Franz. Kätharinens-Plaumen à Pfd. 80 und 100 A. Weiße türkische Plaumen à Pfd. 80 A.

Ernst Klessig, Hainstraße 8. — Zeitzer Straße 15 b.

Ital. Brünellen,

französ. Kätharinens-Plaumen, à Pfd. 60—75 A. weiße amerik. Apfelschnitten à Pfd. 70 A. beste türkische Plaumen à Pfd. 35 A. Kreiselbeeren, Senf- u. Pfefferkörner empfiehlt in vorzülicher Güte G. H. Schröter's Nachfolger, Steckstr. 6, Antmanns Hof, Nicolaistra. 45.

F. Janzen, Fleischhandlung und Rostock 1. M. empfiehlt

St. Ann-Sardinien in Süßes à Pfd. 1.70 u. b. Überraschung à 10 Pf. à 1.80. Große Nord. Kräuter-Apotheke à 10 Pfd. à Pfd. 4.2. do. à 3.1. Pfd. à Pfd. 75 A. Weiße Rieß-Gerste à Stück 5, 7 u. 10 A. je nach Größe. Versandt gegen Nachnahme oder Angabe gut. Referenzen.

Frische Tendung

Amerikan. Austern empf. Rich. Neubauer, Markt, Steinweg 3.

Frische Holl. Austern, Helg. Hummer, Seelbutter, Seezungen, Lachsforellen, Schellfische, Schollen und Seedorf.

Franz. Pouleten, Steyer, Capaunen, Truthähne, Truthühner, junge grosse Viertänder Hühner, frische Trüffeln, Gurken, Artischocken, Blumenkohl, Kopfsalat und Radischen empfiehlt

M. D. Schwennicke Wwe.

Frischen Seedorf empfiehlt Wilhelm Voigt, Nicolaistra. 18.

Heinr. Schröder,

Peterssteinweg Nr. 50.

Porzellan-, Steingut- und Glaswaren-Handlung,

empfiehlt als Spezialitäten

Amerikanisches Glas

in vorzüglicher Preissammlung.

Heimberger Chaoheli (Schweizer Majoliken)

nach Entwürfen von Keller-Leminger.

Frische holländische, amerikanische Prima-

Whitsstable-, Native-Austern, französ. Pouleten, junge Viertänder Hühner, Nordisches Bilderglas, wilde Enten,

frische Waldschneepfen,

frische Rheinisch, Steinbutt, Seezungen, Sonder, Alster,

Kopfsalat, Radischen, Artischocken, frische grüne Gurken,

frische Peridot-Trüffeln.

Friedr. Wilh. Krause,

Königl. Gaststätte.

Manilla-Cigarren

10 Stück 50 Pfennige,

sowie 3, 4, 5 und 6 Pfennig-Cigarren empfiehlt den geachten Rauchern auf das vorzüglichste

E. Schramm, 16. Zeitzer Straße Nr. 16.

E. Schramm, 16 Zeitzer Straße 16,

empfiehlt seine

ff. gebrannten Kaffee's

à Pfund 1 A. 40 A. bis 2 A. in vorzüglicher Qualität.

Lachsforellen, Hecht, grüne Heringe, Scholle, Gründeln bei Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

frischen Seedorf

empfiehlt Adolph Zeltig Nachfolger, Colonnadenstraße 18.

Schellfisch u. Seedorf,

frischen Wein- und Weißfisch,

Seezunge, Seehecht,

ganz frische Bluskarpen.

Ernst Klematig, Hainstraße 8. — Zeitzer Straße 15 b.

Verkäufe.

Bonplag innere südliche Vorstadt, 31 Ellen Front, 40 Ellen Tiefe, verkaufen G. Stock, Windmühlenstr. 15, 2—4 Uhr.

Gin in Reudnitz gelegener Bonplag ist preiswert zu verkaufen. Adr. erb. Universitätsstraße 19, 4. Et. rechts.

In Reudnitz, nahe Stadt gelegen, in ein Haus mit Werkstelle und Garten zu verkaufen. Preis 10,500 A. Anschrift 1000 A. zu verl. Adr. sub B. A. 167 „Invalidendank“, Nicolaistraße 1.

Ein gefälliges Haus am Johannisberg zu verkaufen. Adressen unter 0. Z. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausverkauf. In Reudnitz wird ein Haus für 3500 A. bei 1500 A. Anschr. zu verl. off. sub D. F. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein nettes herrschaftliches Grundstück an der belebtesten Straße von Schönau, in welchem sich eine Buchdruckerei, sowie drei schöne zweizimmer Wohngeschosse (Wurmacher, Handelsbuchfabrik, Manufaktur) und herrschaftliche Wohnungen befinden, soll für den billigen Preis von 15,000 A. verkauft werden. Dasselbe bringt über 900 A. Mietzertag Valt. Flöss, Schönebeck.

In Reudnitz, nahe Stadt gelegen, in ein Haus mit Werkstelle und Garten zu verkaufen. Preis 10,500 A. Anschrift 2000 A. A. W. Scheffler, Heinrichstraße 1.

Bei verkaufen in Anger ein kleines Haus mit Einhaus, passend für Gewerbetreibende. Preis 3000 A. Anschrift 1500—2000 A. Rbd. erb. W. W. Scheffler, Heinrichstraße 1.

Bei verkaufen in Anger ein kleines Haus mit Einhaus, passend für Gewerbetreibende. Preis 3000 A. Anschrift 1500—2000 A. Rbd. erb. W. W. Scheffler, Heinrichstraße 1.

Ein nettes Kantant mit grossem Garten in Reudnitz ist mit vollständigem Mobiliar sofort zu übernehmen.

Dr. Schröder, Restaurateur, Magdeburg, Große Marktstraße 20.

Eine Restauration mit Billard

u. Gesellschaftszimmer, Preis 550 A. eine dergl. mit Billard, Garten und Regelbad für 1100 A. Hierzu hat. Verkauf 1000 A. zu verl. Moritz Fuchs, Colonnadenstr. 15, 2. Et.

Ein schönes Rittergut, verkaufen 2 Stunden von Leipziger Hauptbahnhof aus. Preis 2500 A. zu verl. Adressen unter L. 112 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein sehr schönes Bonplag. Weißwaren- u. Schnittigkeiten, ganz Nähe Leipzig, sofort zu verl. und mit 900 A. zu übernehmen. Restanten bei Adressen unter P. W. 900 in d. Expedition d. Bl. abzug.

Bei Ausführung eines sicher sehr rentablen Geschäftes in der Nähe Leipzig wird ein Billiger Betreiber

mit 8—4000 A. baldiglich gesucht. Derselbe könnte freie angenehme Wohnung erhalten.

Gewinn bedeutend. Adressen unter L. 112 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

2000 Mark Verdienst.

Eine Hypothek, 14,500 A. soll mit 2000 A. Verlust cedirt werden. Für die Bonität der Hypothek tritt der Hypothek-Inhaber extra noch ein. Räberet ertheilt auf schriftl. Offerten Eduard Bauer, Gr. Fleischergasse 2.

Die Jagdgebäck! Odert's Jagdalbum, fast neu, bezgl. 1 Jagd.

Die nobl. Gebäck soll sehr billig verkaufen. Adressen unter L. 112 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein neues d. s. B. Kötter's Verhältnisse halber sofort zu verl. Böttchergräben 7.

Ein prakt. Salonino. Pianino, Scenatio, neuester Construction, unter 1000 A. billig Johanniskirchstraße 12, 1. Et.

Ein Klavier, voll im Ton und gut gehalten, ist billig zu verkaufen M. H. Fischer, Große Marktstraße 2, 2. Et.

Ein neuer d. s. B. Kötter's Klavier ist mit bill. Preise zu verl. Adr. Überhardstr. 6, part. I.

Zu verkaufen sind: 1 gold. Damenuhr mit fl. Quarzwerk für 48 A. 1 gold. Uhren-Antreuer 40 A. 1 Regulator 20 A. 1 Uhr mit Glashölzer 24 A. 1 Paar Uhrriegel mit Diamanten 24 A. gute Arbeitserzeugnisse für 15 A. 1 gold. Uhren-Antreuer, 1 Standregulator, 1 große Spieluhr billig unter Garantie, sowie verschiedene gebrauchte, guterhaltene Gold- und Silberuhren bei P. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4.

Eine Nähmaschine (Singer) billig zu verkaufen. Felixstraße 2, 1^½, Treppe.

Berl. Blöd. Band- u. Stuhlfabrik, Spiegel, Kinderbett, Matratze, Bettdecke, Bettwäsche, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

Ein schönes Böttchergraben 7, 1. Kl. zu verl. G. Schmid, Schrebergäßchen 2, I.

<p

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 72.

Donnerstag den 13. März 1879.

73. Jahrgang.

Zu verk. billig Sopha, ein Stühr, Kleider-
schrank, Kommoden, Wasch. Räb. u. andere
Düche, Spiegel u. Bettstellen Schloßgasse 2, II.

1 wenig gebr. Sopha, 1 Kleiderschr. 1 Bett-
stelle u. Matr. bill zu verl. Wiesenstr. 20 p. I.

1 gute Sopha für 30 A, noch in gutem
Zustande, verkaufen Möller, Hainstraße 25.

Umgangshälber sind ein gut erhalt. Sopha
und ein Büro zu verkaufen.

Berliner Straße 117, 2. Etage rechts.

2 neue Sophas billig zu verk. Weißstr. 86, II. p.

Zu verk. billig 1 Sopha Gartenstr. 7, IV. L.

1 schön. Sopha bill zu verk. Baubösch. 9, p. I.

1 g. Sopha bill zu verk. Kl. Fleischerg. 18, p. I.

1 gutes Sopha billig Humboldtstr. 6, II. rechts.

1 Sopha bill zu verk. Elisenstr. 23 b, I. r.

Gut auszugängtlich billig zu verkaufen
Sternwartestraße Nr. 32, 2. Etage.

2 Bettstellen, 1 Schlafsofa, Doppel-
Schreibtisch, Decimale-Wand, Petroleum-
Kocher, Waschhülle, Radfahrt u. 1 filz.
Tabakdose billig zu verkaufen.

Burgstraße 7 im Vorwuchs-Geschäft.

Zu verkaufen Bettstelle mit Matratze
Poststraße 10, 2. Et. rechts.

Mit. Büch., Comm., Tische, Mittelstr. 23, III.

Ausstellungsschrank,
von 4 Seiten Glas, ist für 45 A zu ver-
kaufen Dresden, Amalienstraße Nr. 20
bei C. Koppel.

Billig zu verkaufen.
ein sehr eleganter Ausstellungsschrank
aus Eichenholz, fast wie neu, und sehr
preiswert B. Schmidt,
Chemnitz, Simeonstr. 23.

Wulfe, Zahntafel, Raftentable, Geschäftsfä-
nsche mit Glasbühr u. dgl. m. zu verk.
An der Bleche 3a, Place de repos, r. pr.

Eine Saarentafel, Regale und ein
Schrank zu verkaufen Carl Streigel,
Reichstraße 25, 1. Etage.

Eine Ladeneinrichtung,
zu verschiedenen Branchen, ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter N. J. 88, durch die
Expedition dieses Blattes.

2 große Regale mit Schiebetüren u.
Räben, für Conditoren, Delicatessen,
Kaffee, u. andere Geschäfte billig zu
verkaufen Windmühlenstr. 1b, Lischler.

Zahntafeln, Räben- u. Cäulenregale
schnell billig zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 1b.
R. Hässelbarth.

Urztgeldrähte, Wendgeldrähte,
Lerche, C. III. Cassaschränke
dieselbst.

Cassaschränke
in allen Größen, versehen mit den
Gittern C. Käster, Sommermeyer, Graf, Nam-
mann etc., eis. Taschen, Gessetzen, Kopirpreß,
alle Sorten Herren-Schreibtische, Doppel-
tafel, einf. Wulfe, 3 u. 4sp. Wulfe, Gessel,
Briefordnere, Musterordnere, Acten-
ordnere, Waarenkästen, Zahntafeln, Waaren-
räthe, Zahntafeln, f. alle Br., 1 grohe
Waarenkäste, Zahntafeln zt. Rothestrasse 15, C. F. Gabriel.

Cassaschränke
in Auswahl v. 40 A bis 220 A J. Barth.
Contor-Möbel- | Handlung
Reichstr. 32.

Cassaschränke mit dem Monogramm
C. K. überre ich nicht!!! J. Barth.

Ein schöner Vorbau,
noch wie neu, mit 2 Schaukästen, Türringang
in der Mitte, Spiegelglas-
scheiben, Rolladen, Spiegelrahmen
und nach innen Spiegelrahmen ist, ebenso
wie eine Anzahl alter Fenster u. Thüren,
alles Zahntafeln, billig zu verkaufen bei
Gimmermeister Wangemann,

Große Kunstdenburg.

1 gr. Boube mit wild. Wein, vor 2 Jahren
neu gebaut, 1 Waschtafel, Gartentischläbe zu
verl. fortgäng. Marienplatz 28, Materialien.

Zu verkaufen

1 Brückenwagen, 10 Et. Tragkraft, zwei
Räder, Handwagen, ein 4rädriger Hand-
wagen Langer Straße Nr. 26.

Zu verkaufen 1 Dreieck, Röcke, Spielkästen,
Büchse, Spielkästen, Kinderbettchen,
Reberstraße Nr. 64, im Hofe 1 Treppe.

1 Waschmaschine mit Bringmaschine, fast
neu, in 10 A zu verkaufen. Zu ertragen
bei Will, Tuch, Spiegelgässchen 4.

1 gr. Kind-Bademanne, Kind-Tümer und
Reise billig Überstr. 22, 4. Etage links.

Gut gehaltene Bildertafeln stehen
preiswert zu verkaufen

Thonbera, Hauptstraße Nr. 17.

Zu verk. 1 Badetro, 1 fl. eis. Wasch., Of.
Petroleum, 2 Bett. Bank. Steinw. 84, III.

Zu verkaufen 100 leere Ölumulsionen
in der Wissfabrik von C. Lorch, Nicolaistraße
Nr. 14, Quandt's Hof.

300 Schok Speisen,
mit ausgelöscht lernige Waare, sind zu
verkaufen bei

Friedr. Kallrich, Schonefeld, Umbau.

Für Blumenfreunde!

Eine große Ascleopia (Wachslilie) bill.
zu verkaufen bei Rehaur. Linke, Ritterstr.

Zu verkaufen ein schöner Oleander u.
3 Stück Fensterladen, nach innen zu
schließen, im Gallos Neukirchen.

Ein neuer Landauer,
ein gebrauchtes, jedoch noch ganz gutes
Break sowie mehrere Kutschegeschriffe hat
preiswert zu verkaufen

C. La Roche, Albertstr. 30.

Kutschwagen u. Kutschegeschriffe, neu u. geb.
in gr. Ausw. zu dt. Carolinenstr. 20, Hof II.

Ein fast neuer, großer Transport-
reis. Magazin-Wagen mit Rinkblech
ausgeschlagen, demnach für Appreturanzthal-
ten, Eis- und Bier-Ambulancen passend.

1 Sopha bill zu verk. Elisenstr. 23 b, I. r.

Gut auszugängtlich billig zu verkaufen
Sternwartestraße Nr. 32, 2. Etage.

2 Bettstellen, 1 Schlafsofa, Doppel-
Schreibtisch, Decimale-Wand, Petroleum-
Kocher, Waschhülle, Radfahrt u. 1 filz.
Tabakdose billig zu verkaufen.

Burgstraße 7 im Vorwuchs-Geschäft.

Zu verkaufen Bettstelle mit Matratze
Poststraße 10, 2. Et. rechts.

Mit. Büch., Comm., Tische, Mittelstr. 23, III.

Ausstellungsschrank,

von 4 Seiten Glas, ist für 45 A zu ver-
kaufen Dresden, Amalienstraße Nr. 20

bei C. Koppel.

Billig zu verkaufen.

ein sehr eleganter Ausstellungsschrank
aus Eichenholz, fast wie neu, und sehr
preiswert B. Schmidt,

Chemnitz, Simeonstr. 23.

Wulfe, Zahntafel, Raftentable, Geschäftsfä-
nsche mit Glasbühr u. dgl. m. zu verk.
An der Bleche 3a, Place de repos, r. pr.

Eine Saarentafel, Regale und ein
Schrank zu verkaufen Carl Streigel,

Reichstraße 25, 1. Etage.

Eine Ladeneinrichtung,

zu verschiedenen Branchen, ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter N. J. 88, durch die
Expedition dieses Blattes.

2 große Regale mit Schiebetüren u.
Räben, für Conditoren, Delicatessen,
Kaffee, u. andere Geschäfte billig zu
verkaufen Windmühlenstr. 1b, Lischler.

Zahntafeln, Räben- u. Cäulenregale
schnell billig zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 1b.
R. Hässelbarth.

Urztgeldrähte, Wendgeldrähte,
Lerche, C. III. Cassaschränke
dieselbst.

Cassaschränke
in allen Größen, versehen mit den
Gittern C. Käster, Sommermeyer, Graf, Nam-
mann etc., eis. Taschen, Gessetzen, Kopirpreß,
alle Sorten Herren-Schreibtische, Doppel-
tafel, einf. Wulfe, 3 u. 4sp. Wulfe, Gessel,
Briefordnere, Musterordnere, Acten-
ordnere, Waarenkästen, Zahntafeln, Waaren-
räthe, Zahntafeln zt. Rothestrasse 15, C. F. Gabriel.

Cassaschränke
in Auswahl v. 40 A bis 220 A J. Barth.
Contor-Möbel- | Handlung
Reichstr. 32.

Cassaschränke mit dem Monogramm
C. K. überre ich nicht!!! J. Barth.

Ein schöner Vorbau,
noch wie neu, mit 2 Schaukästen, Türringang
in der Mitte, Spiegelglas-
scheiben, Rolladen, Spiegelrahmen
und nach innen Spiegelrahmen ist, ebenso
wie eine Anzahl alter Fenster u. Thüren,
alles Zahntafeln, billig zu verkaufen bei
Gimmermeister Wangemann,

Große Kunstdenburg.

1 gr. Boube mit wild. Wein, vor 2 Jahren
neu gebaut, 1 Waschtafel, Gartentischläbe zu
verl. fortgäng. Marienplatz 28, Materialien.

Zu verkaufen

1 Brückenwagen, 10 Et. Tragkraft, zwei
Räder, Handwagen, ein 4rädriger Hand-
wagen Langer Straße Nr. 26.

Zu verkaufen 1 Dreieck, Röcke, Spielkästen,
Büchse, Spielkästen, Kinderbettchen,
Reberstraße Nr. 64, im Hofe 1 Treppe.

1 Waschmaschine mit Bringmaschine, fast
neu, in 10 A zu verkaufen. Zu ertragen
bei Will, Tuch, Spiegelgässchen 4.

1 gr. Kind-Bademanne, Kind-Tümer und
Reise billig Überstr. 22, 4. Etage links.

Gut gehaltene Bildertafeln stehen
preiswert zu verkaufen

Thonbera, Hauptstraße Nr. 17.

Zu verk. 1 Badetro, 1 fl. eis. Wasch., Of.
Petroleum, 2 Bett. Bank. Steinw. 84, III.

Zu verkaufen 100 leere Ölumulsionen
in der Wissfabrik von C. Lorch, Nicolaistraße
Nr. 14, Quandt's Hof.

300 Schok Speisen,

mit ausgelöscht lernige Waare, sind zu
verkaufen bei

Friedr. Kallrich, Schonefeld, Umbau.

Für Blumenfreunde!

Eine große Ascleopia (Wachslilie) bill.
zu verkaufen bei Rehaur. Linke, Ritterstr.

Zu verkaufen ein schöner Oleander u.
3 Stück Fensterladen, nach innen zu
schließen, im Gallos Neukirchen.

Ein neuer Landauer,
ein gebrauchtes, jedoch noch ganz gutes
Break sowie mehrere Kutschegeschriffe hat
preiswert zu verkaufen

C. La Roche, Albertstr. 30.

Kutschwagen u. Kutschegeschriffe, neu u. geb.
in gr. Ausw. zu dt. Carolinenstr. 20, Hof II.

Ein fast neuer, großer Transport-
reis. Magazin-Wagen mit Rinkblech
ausgeschlagen, demnach für Appreturanzthal-
ten, Eis- und Bier-Ambulancen passend.

1 Sopha bill zu verk. Elisenstr. 23 b, I. r.

Gut auszugängtlich billig zu verkaufen
Sternwartestraße Nr. 32, 2. Etage.

2 Bettstellen, 1 Schlafsofa, Doppel-
Schreibtisch, Decimale-Wand, Petroleum-
Kocher, Waschhülle, Radfahrt u. 1 filz.
Tabakdose billig zu verkaufen.

Burgstraße 7 im Vorwuchs-Geschäft.

Zu verkaufen Bettstelle mit Matratze
Poststraße 10, 2. Et. rechts.

Mit. Büch., Comm., Tische, Mittelstr. 23, III.

Ausstellungsschrank,

von 4 Seiten Glas, ist für 45 A zu ver-
kaufen Dresden, Amalienstraße Nr. 20

bei C. Koppel.

Billig zu verkaufen.

ein sehr eleganter Ausstellungsschrank
aus Eichenholz, fast wie neu, und sehr
preiswert B. Schmidt,

Chemnitz, Simeonstr. 23.

Wulfe, Zahntafel, Raftentable, Geschäftsfä-
nsche mit Glasbühr u. dgl. m. zu verk.
An der Bleche 3a, Place de repos, r. pr.

Eine Saarentafel, Regale und ein
Schrank zu verkaufen Carl Streigel,

Reichstraße 25, 1. Etage.

Eine Ladeneinrichtung,

zu verschiedenen Branchen, ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter N. J. 88, durch die
Expedition dieses Blattes.

2 große Regale mit Schiebetüren u.
Räben, für Conditoren, Delicatessen,
Kaffee, u. andere Geschäfte billig zu
verkaufen Windmühlenstr. 1b, Lischler.

Zahntafeln, Räben- u. Cäulenregale
schnell billig zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 1b.
R. Hässelbarth.

</

Täglichen Buchhandlungsreisenden und Colportage-Buchhandlungen werden einige ganz neue sehr zugsfähige Werke

mit Prämien nachgewiesen. Ges. Offerten unter N. 15099 an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Stuttgart.

(R. B. 296.) Ein

Reisender

wird für eine Parfümerie-Fabrik gesucht. Gef. Off. ab B. 62 mit Kopie d. Bezeugnisse u. Angabe der bisher Thätigkeit beforderl. Robert Bräunnes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein Reisender gesucht zum Betrieb eines patentierten technischen Artikels. Auch passend für Ingenieure. Off. erb. unter Chiessle R. II. I. Annoncen-Exped. von G. L. Daube & Comp. in Stuttgart.

Kaufl., Octon., Büffetellner, Kellner, Stellner, Dien., Kutsch., Boten, Markt., Kästner, Hofmeist., Schreib., Buchdr., Knechte platzt Bureau "Lipps" Petersstr. 7.

Ein junger Mann mit guten Bezeugnissen, welcher bereit ist im Buchhandel thätig zu sein, etwas von der Buchführung versteht und gute Bezeugnisse besitzt, wird per 1. März angenommen in der Buchhandlung von Th. Steinbrück in Zwiesel in S. Kopie der Bezeugnisse, sowie Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung im Hause unter angenehmen Bedingungen.

Torgau. Dr. Wagner.

Für ein Papier-Engros-Geschäft wird für Osten ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten erbeten unter A. 283, die Expedition dieses Blattes.

Für mein Droguen-, Chemikalien-, Apotheker-Waren- und Colonialwaren-Geschäft, wobei jugendliche Spirituosen- und Mineral-Wasser-Fabrikation zu erlernen ist, sucht zu Osten einen Lehrling bei freier Station und Wohnung im Hause unter angenehmen Bedingungen.

Torgau. Dr. Wagner.

Für ein Erfurter Bantagsgeschäft wird ein

Lehrling

mit den nötigsten Schulkenntnissen sofort oder zu Osten zu engagieren gesucht.

Offerten sind sub B. U. 71 bei Haasenstein & Vogler in Erfurt einzureichen.

Für unser Landesproducenten-Geschäft ein gros suchen wir für Osten d. T. einen mit dem Einjährig freiwilligen Bezeugnissen verheiratheten Lehrling.

Leipzig. Dr. Reich & Braun.

Für ein Erfurter Bantagsgeschäft wird ein

Lehrling

mit den nötigsten Schulkenntnissen sofort oder zu Osten zu engagieren gesucht.

Offerten sind sub B. U. 71 bei Haasenstein & Vogler in Erfurt einzureichen.

Für unser Landesproducenten-Geschäft ein gros suchen wir für Osten d. T. einen mit dem Einjährig freiwilligen Bezeugnissen verheiratheten Lehrling.

Leipzig. Dr. Reich & Braun.

Für ein Erfurter Bantagsgeschäft wird ein

Lehrling

wird zum 1. April für ein hochstes Engros-Geschäft gesucht. Selbstredirende Adressen unter A. S. 100 an die Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Brühl Nr. 74.

Für das Comptoir eines Fabrik- und Engros-Geschäfts wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

Ein wohlgezogener Knabe wird als Mechanikuslehrling gesucht

Gleiterstraße 23 c. G. Hegewald.

Für einen Lehrling wird j. folgenden Antritt ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter F. S. 194.

<p

Gin Zögler in allen Fächern d. Tischlerei bewandt, s. hier ob. ausw. Stellung. Arbeitsermittlung, Katharinenstr. 16, H. I.

1. Journier Schneider, w. d. Blechschneiderei v. E. K. A. d. H. Bl. Kath. Str. 18, II. 4.

Für Buchbindereibesitzer.

Ein verheiratheter Buchbinder, in jeder Beziehung theoretisch u. praktisch gebildet, früher schon lange in Leipzig gewesen, möchte eine angemessene Stellung entweder als Verkäufer oder als Verkäufer. Gebt Reflektanten bitte. Offerten mit Angabe der Wohnverhältnisse unter Nr. 418a an Haasenstein & Vogler in Hannover gelangen zu lassen.

Für einen jungen Mann, Gymnashof, wird Leibknechtkelle in einem Großgeschäft genen. R. Kochelvergütung ges. Gef. Off. unter D. II 28 Exped. d. Bl. erb.

Für Hoteliers!

Ein gewandter Kellner, 24 Jahre, der deutschen, französischen u. englischen Sprache mächtig und im Betrieb gut. Begegnung sucht passendes Engagement. Offerten mit Angabe der Wohnverhältnisse unter Nr. 418a an Haasenstein & Vogler in Hannover gelangen zu lassen.

Für einen jungen Mann, Gymnashof, wird Leibknechtkelle in einem Großgeschäft genen. R. Kochelvergütung ges. Gef. Off. unter D. II 28 Exped. d. Bl. erb.

Mit 3—600 Mark

Cassion sucht 1 Kellner Stellung. A. Lorenz, Große Fleischergasse 14, II.

Mit 600—1000 Mark

Sicherstellung sucht 1 soldner Mann Stellung durch A. Lorenz, Große Fleischergasse Nr. 14, 2. Etage.

100 A Demjenigen, welcher einem jung. Mann, 33 J. alt u. ged. Militair, irgend welche Stellung (am liebsten Staats- oder zivilierte) verschafft. Werthe Adressen sub. A. 40 Expedition dieses Blattes.

Eine Frau, cautious, langsam. Soldat, unverheirathet, welcher engl. u. franz. spricht, und sehr gute Begegnung bringt. Stellung. Adressen unter A. H. 21 durch d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ausl. Mann (32 J.), ged. Militair, sucht unter verschied. Anspr. irgend welche Stellung. Werthe Adr. unter Th. E. 60 durch die Expedition dieses Blattes erb.

Ein cautious. j. Mann von 22 J., mit 4. Begegnissen, sucht Stell. als Kommandierer oder Marktführer, ist im Schreiber bewandert. Adr. unter R. E. 77. Exped. d. Bl.

(R. B. 210) Hausmanns- oder Aufseherische iuden Leute ohne Kinder, in gelegten Jahr., mit best. Refer. Gef. Off. E. 66 an Rob. Braunes, Markt 17 erbeten.

Gejagt wird von ein paar jungen Ehemaliken ein Handmannsposten. Adr. bittet man unter Z. Z. 25 in d. Exped. d. Bl. abzug.

Junge anl. Kellner, Haus- u. Kellnerbüro empfiehlt Franke, Nicolaistra. 8, I.

Niclaus ordentl. ehl. Mädchen s. Stelle zum 1. April für Küche u. Haushalt. Zu erfragen bei der Herrschaft von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 1. April Stelle für Küche und häusliche Arbeit zu einzelnen Leuten. Werthe Adr. bittet man. Grimmaischer Steinweg. 58 in der Bäckerei niedergulegen.

Eine junge Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu ipreden Neudorf, Heinrichstr. 35, II. 2.

Ein ord. Mädchen, sucht bis 1. April eine gute Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Thomaskirchhof 1, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht Stelle zum 1. April. Zu melden Königstr. 24, H. 2 Tr. bei der Herrschaft.

Ein ordentl. zuverlässl. Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April für Küche u. Haushalt Dienst. Nähers. Humboldtstraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein ord. fl. Mädchen sucht St. f. Küche u. Häusl. Arbeit. Zu ipreden Königstr. 24, H. 2 Tr. 2. Et. in S. 1 Stubennr. 1. St. Lange Str. 9, H. II.

Ein anl. Mädchen von auswärts sucht Stelle für häusliche Arbeit. Adr. Reichsstraße 45, 2. Etage.

Ein anl. erf. Mädchen, in allen weiss. Arbeiten gut bef., das Schneidern u. Weben. sucht als Kellnerin thätig war. Stellung. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten bittet man unter C. L. 49 bei Hrn. Otto Klemm niedergulegen.

Als Comptoiristin

sucht eine junge Dame, die in einer kaufmännischen Behörde ausgebildet ist und die besten Begegnisse erhielt, Stelluna.

Gef. Offerten werden unter M. S. von Frau Wagner, Grimm. Str. 8 (Spielwarenlager), gütigst entgegenommen.

Eine Verkäuferin,

Leisverkäuferin, nicht von hier, welche schon 1. Jahr im Bäckereien war, sucht Stelle in einem Fleisch- oder Bäckereien. Röh. Wiesengartenstraße 5, Hinterh., 3. Et.

Ein geb. Mädchen, 21 J., Lebendstochter, sucht Stelle als Verkäuferin, am liebsten in Wirtschaft. Werthe Adr. M. O. 169 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein j. anständiges Mädchen, welches schon in einem Bäckereien als Verkäuferin war, sucht Stellung in einem solchen s. hnl. Geschäft. Werthe Adressen ins Geschäft von Römer, Fleischmarkt, erbeten.

Ein j. Mädchen in Fleischerei eingerichtet, sucht in dieser ob. hnl. Branche s. 1. April der hnl. Stelle als Verkäuferin.

Dresden erbeten Hauptstraße 27, 1. Et. s. H. Dunkel.

Ein j. Mädchen in Fleisch-, Delicatessen- ob. Seife- schäf. Zu erfragen oder Adr. niedergulegen. R. Windmüllengasse 9 im Gewölbe.

1. j. Mädchen a. d. Gebiete, welches schon in Waren-Gesch. thätig war, sucht bis 1. März Stell. als Hrl. R. Schürenstr. 18, I.

Eine gehobte Kaufmadrin sucht Arbeit a. einem Geschäft oder privatim.

Tauchaer Straße 21, 2. Etage.

Eine tücht. Waschwerkerin sucht sofort Stellung in Leipzig. Adr. sub J. B. 100 H. d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Eine Räuberin wünscht noch einige Tage zu befragen. Adr. u. L. B. Königplatz 17.

Eine ältere Frau sucht f. Familien zu Hause. Röntgenisches Gäßchen 19, II. 1. Garng.

Ein junges Mädchen in gelegten Jahren hat Thüringen, welches längere Zeit auf höheren Gütern als Bandwirkschäf. war, sucht 1. od. 15. April Stellung

zur selbstdändigen Führung der Wirtschaft oder bei Leipzig. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt geachtet. Nähers. Holzmaisdorf, Hauptstraße Nr. 34, Bäckereien.

Wirtschäf. in 24 J., in all. Branch. erf. W. G. Bl. Adr. u. G. L. H. d. d. Exped. d. Bl.

Ein durchaus erhabt. Mädchen gesuchten Ader sucht nur selbstständ. Führung eines besseren Haushaltes Stelle als Wirthschäf. ter bei einem Wittwer ob. sonst anständ. älteren Herrn. Zu erf. Gerberstr. 20, III.

Eine junge Dame sucht als Störe der Haushfrau resp. Gesell. Schäf. oder Jungfer in ein feines Haus Engagement nach hier oder außerhalb. Dieselbe ginge auch mit auf Reisen oder nach dem Ausland. Im Schneidern, Kreis, und f. einer Küche erf. Beste Referenzen f. Seite. Adr. erbeten Raumburg a. S. Michaelisstraße 5, Rosja Hörl.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht in einem besseren Hause zur Unterführung der Haushfrau eine Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden zu können. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern nur auf liebvolle Behandlung geachtet. Offerten unter P. S. 100 postl. Lengenfeld 1. Vogtli. erbeten.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht in einem Dienst für Alles. Antritt 15. März. Zu melden Neumarkt Nr. 11, im Hinterhaus 1 Treppen links.

1 Mädchen aus Thüringen s. Dienst zum 15. J. A. 2. Ba. 2. Ba. B. Ba. S. Ba. S. Souterr. Ein junges anständ. Mädchen sucht sofort oder später Stelle zu einer anständigen Herrschaft. Nähers. Wohlmann's Garten Nr. 1, 4 Treppen rechts.

1 sehr ord. Mädchen s. St. Peterstr. 4, 1. Etage. 1 Bl. w. Luft. 1. K. b. 1. St. Peterstr. 20, I.

E. J. s. M. (Bredicatostr.) s. St. d. Haushau; auch Nachhilfe d. Kinder bei Schularbeiten. Postlagernd Halle a/S. N. P. 472.

Empfiehle geehrt. Herrschaften g. atten. weißl. Dienstpers. Querstr. 5. H. H. Diez. Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Eine Köchin sucht 1. April Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Windmühlenstraße 28, 3. Etage.

Eine tüchtige Restaurations-Mädchen sucht Stelle Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

1 Köchin in art. hnl. J. u. 15 J. Mädchen f. Kinder suchen Stelle Kupfergäßchen 10, II.

Ein j. Mädchen v. Lande s. pr. 1. Apr. Stelle für häusl. Arbeit, selv. dat. Sut etwas in d. Küche zu lernen. Empf. d. H. Herrsch. Uferstr. Nr. 21, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht 1. April Stelle für Küche und Hand.

Zu erfragen bei der Herrschaft Nordstraße Nr. 20 1 Treppen rechts.

Hausfrau ordentl. ehl. Mädchen s. Stelle zum 1. April für Küche u. Haushalt.

Ein cautious. j. Mann von 22 J., mit 4. Begegnissen, sucht Stell. als Kommandierer oder Marktführer, ist im Schreiber bewandert.

Eine erfahrene Kindermutter, welche bis jetzt lange bei seinen Herrschaften war, sucht Stelle zum 1. oder 15. April. Adr. Reichsstr. 8—9, im Hof 1 Tr. abzugeben.

6 fräulein frischwillende Ammen und eine Monat-Kammer empf. Universitätsstr. 12, I.

Postl. Lengenmann empf. Überhardtstr. 7, d. I.

Eine j. Frau sucht Aufwart. Elsterstr. 43, IV.

1 Mädchen s. Aufw. Seitenstr. 1, 1. Et. d. Bl.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.

Eine jugendliche Amme sucht Stelle für ein kleines Kind.</

Eine tapetirte Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 R., Küche u. Badehöfe, im Albertstr. 34 v. 1. April zu vermieten.

Bogis. Parterre, 86 m², 1. April zu vermieten. Mittelstraße Nr. 18.

Eine 1. Etage 4 Stuben mit Badehöfe und Bad. Waisenhausstraße Nr. 37.

Dresdner Vorstadt.

Von 1. April ist eine halbe 1. Etage für 140 M² zu vermieten. Zu erfragen Blauenische Straße Nr. 2, 1. Etage.

Eine freundl. halbe 1. Et. für 1. April zu verm. Röh. Elisenstraße 24 b, 1. Et.

Alexanderstr. 15, in seinem Hause, ist eine schöne 1. Etage mit Balkon v. 4 St., 2 R. z. für 4875,- per Östern zu verm. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Walostraße 40 in gutem Hause, ist eine 1. u. 2. Etage von je 3 St., 1 R. z. mit Doppelfenstern für 500,- und 475,- per Östern zu vermieten. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Brandvorwerkstr. 7 in gutem Hause ist im B.-G. die Hälfte einer 1. Et. von 2 Stuben, 2 Kammern z. für 400 per Östern zu vermieten.

Näheres durch den Hausmann daselbst.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche nebst Bodenraum, 1 Treppe, ist per 1. April an Leute ohne Kinder zu vermieten.

Näheres bei dem Hausmann daselbst.

Zum 1. April 2. u. 3. Etage einer Villa in Borsdorf 3 Stuben, 4 Kammern, Küche z. Gartenbenutzung, sowie eine ganze Villa mit 7 bedienbaren Zimmern u. geräumigem Souterrain. Diezelben stehen auch zum Verkauf.

Borsdorf, den 11. März 1879.

Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft.

Im Hause Höherstraße Nr. 6 ist eine erste und zweite Etage für jährlich 840 M² und 1200 M² zu vermieten.

Hbd. Julius Berger, Reichsstr. 1, 1.

Eine Wohnung in 1. Etage, 3 Zimmer, Altbau, 4 Kammern u. 1. w., ist wegen Todesfall vom 1. April c. an zu vermieten.

Windmühlenstraße 24.

Poniatowskistraße 5, ist die 1. Et. für 1120 M² zum 1. April zu vermieten.

Näheres daselbst 1/2 Tr. Vorm. 10—12 Uhr.

In dem villaartigen Grundstück Waldstraße Nr. 37 ist die elegant u. comfortabel einger. 1. und 2. Etage v. 1. April er. oder später zu vermieten und wird weitere Ankunft durch das Comptoir des Geselns im Souterrain daselbst erhält.

Plagwitzer Straße 45, 1. Etage.

Görlitzer Straße Nr. 11 ist die 1. u. 2. Etage per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

1. Etage im Seitengebäude ist als Wohnung ob. Werkstatt sofort zu vermieten. Sophienstraße Nr. 27 part.

Zu vermieten und zum 1. April zu beginnen ist Görlitzerstr. Nr. 4 eine 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Badehöfe. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Plagwitzer Straße 21b,

fehr freundliche, geräumige 1. Etage für 1060 M², sowie die Hälfte der 3. Etage für 480 M² sofort oder per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst darterre.

Carlstraße 5

ist in der ersten Etage für 1200 Mark ein geräumiges Logis mit Garteneinfassung für 1. April c. zu vermieten.

Dr. Max Eckstein, Reichsstraße 42.

Brandvorwerkstraße 80

ist in 1. Etage (Sonnenseite) ein freundl. Wohn- u. B. Raum, 2 Kammern, Küche, Bodenraum, u. Keller bestehend, per 1. April billig zu verm.

Nicolaistraße Nr. 5

ist die 1. Etage im Hintergebäude per 1. April a. c. zu vermieten durch Hbd. G. Eissert, Katharinenstr. 8, III.

Zu vermieten eine 1. Etage 6 Fensterfront per sofort oder spät. 1. Parterre 4 Fensterfront per 1. April Sophienstr. 15.

Schletterstraße 1

babe ich die 1. und 2. Etage vom 1. April c. ab zu vermieten.

Dr. Wendler, Katharinenstr. 24.

Schönfeld, Neuer Bau, am Markt Nr. 4 ist in 1. Etage ein schönes Logis für 270 M² jährlich zu vermieten. Weon Besichtigung möge man sich an den Kaufmännischen Herren Stein daselbst unterrichten. Adressat Zinkens & Weber, Leipzig, Schulte 6.

Heckstraße 37

ist die größere Hälfte der 2. Etage Befähnisse halber bereits vom 1. April c. ab zu vermieten durch

Dr. Wendler, Katharinenstr. 24.

Ritterstraße 22

ist die 1. u. 2. Etage per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

1. Etage im Seitengebäude ist als Wohnung ob. Werkstatt sofort zu vermieten. Sophienstraße Nr. 27 part.

Zu vermieten und zum 1. April zu beginnen ist Görlitzerstr. Nr. 4 eine 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Badehöfe. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Plagwitzer Straße 20.

Logis, 8 Zimmer, 2 B. R., Gattengen, anständiges Haus für Eltern.

Röh. Waldstr. 4 im Center.

Ein ruhiges Hause einige neu vorger. Logis, auch kann noch ein Gärtchen abgegeben werden. Röh. Süßstr. 84, 1. Et.

Küdstraße 13

find geräumige Logis im Preise von 240, 360 bis 480 M² per Östern zu vermieten.

Näheres daselbst 2. Etage links.

Logis zu 90 und 120 M² zu verm. Zu erfragen Hochstraße 12, Hof, Bäckerei.

Gohlis Logis find zu vermieten

Eine Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Badehöfe, ist sofort oder später zu verm.

Borsigstraße 92, im Hofe rechts.

Gundel des Rosenhofs ist eine schöne Wohnung per 1. April für 500 M² zu vermieten. Näheres Wettstraße 19, 2. Et.

z 315 M² zu verm. Röh. beim Hausm.

Königstraße 22

ist die zweite Etage von 10 Zimmern nebst Badehöfe per Östern zu vermieten.

Näheres beim Hausmann.

eine 2. Etage, 4 Stuben u. Badehöfe, Nähe des Rosenthal, zu verm. Näheres Frankfurterstr. 40 b, part. r., im Gewölbe.

Leipzigerstr. 17, Östern 2 Wohnung, 2. Et., z 315 M² zu verm. Röh. beim Hausm.

Taubachstr. 26 ist die 2. Et. v. J. Johannis, drei 2-stöck. Stuben nebst Badehöfe zu vermieten Pre. 400 M² bei Dr. Röhl.

Ein schönes Logis, 2. Et., ist sofort zu verm. Plagwitz, Bahnhofstraße 1, 1. Tr.

Zu verm. 1. Apr. ein Logis 2 Tr. für 106 M², eins zu 50 M² Brandvorwerkstr. 3, r.

Zu vermieten 1 halbe 3. Etage per 1. April Reudnitz, Rückengartenstraße 11.

Reudnitz, Louisenstr. 1, II. 3 Et., 2 R. u. Küb. 350 M², 1. Et. Logis St. R., R. 126 A.

zu vermieten

sonnig gelegene, modern eingerichtete zweite Etage für 300 M² Promenadenstraße 7b.

1. April zu vermieten freundl. 2. Etage für 150 M² Sebastian Bachstraße 17, p. r.

Innenre. Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

Reudnitz, Kurzestraße 17, 2. Et., Stube, Kammer und Küche, 1. April zu beziehen.

Inneres Weltmarkt eine halbe 2. Et. im Hof. 288, Röh. Weltmarkt 79, 2. Haus.

</div

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 72.

Donnerstag den 13. März 1879.

73. Jahrgang



F. A. Trietschler
Restaurant
Concert- und Ballhaus
Schulstrasse No. 7.



Heute Schweinsknödel.

Rossmarkt in Altenburg.
Gasthof zum goldenen Pflug.

Freitag den 14. (Vorstag)
und Sonnabend den 15. März,
während des diesjährigen großen Rossmarktes in Altenburg große Aus-
wahl warmer und kalter Speisen zu gewöhnlichen Preisen. Gute Weine.
Biere. Spielstätte zum Zipp-Spiel sind reserviert im großen Saal und
jämmerlichen Zimmer eine Treppe hoch, sowie im kleinen Saal parterre.
Um freundlichen Besuch bitten.

Heinrich Tietzsch.

N.B. Bei jedem ankommenden und abgehenden Zug gehen zwischen Bahnhof und goldenem Pflug 8 Omnibus. Fahrtzeit 25 Min.

Zum „Bayerischen Hof“ in Altenburg,
Grundstraße Nr. 8, Nähe des Bahnhofes.
In Veranlassung des diesjährigen Rossmarktes bringt ich mein Hotel in
empfehlende Erinnerung.
Chr. Beckert.

Altenburg.
Gasthof zum „schwarzen Bär“
Johannisstraße Nr. 6.

Zum bevorstehenden Rossmarkt empfiehlt sich bestens.

H. Diesch.

Altenburg. Restaurant „Stadt Gotha“. Zum bevorstehenden Rossmarkt Freitag, den 14. und Sonnabend, den 15. März halte ich meine freundlich eingerichteten Vocalitäten bestens empfohlen. — Große Auswahl warmer und kalter Speisen, keine Weine und Biere. Rüttungsvoll.

Julius Heyne.

Brauerei Möhlis. Heute Bockbierprobe mit Bockwürschen 16 Pfennige. Gleichzeitig empfiehlt saure Käsesaladen.

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf.

Heute Abend Mockturtl-Suppe.

Prager's Bier-tunnel.

Heute Abend Sarzen blau und poln. Getränk Bayerisch und Bäckerbier f. Carl Prager.

Kartoffelpuffer

empfiehlt heute Abend. Mein Culmbacher Exportbier à Glas 20 Pf ist hochsehr. Ergebenst H. Albrecht, Kleistgasse 7.

Restauration zum Kronprinz, Querstraße 2, in nächster Nähe des Grimmaischen Steinwegs, empfiehlt täglich gewählte Speise- tarte, Biere feinster Qualität, Döbelner Soße vorzüglich. Rüttungsvoll. Hermann Mekert.

Heute Abend saure Käsesaladen, Dresdner Käsesteller-Bier ganz vorzüglich empfiehlt Aug. Löwe.

Burgkeller.

Heute Abend saure Käsesaladen, Dresdner Käsesteller-Bier ganz vorzüglich empfiehlt Aug. Löwe.

Schillerschlösschen Gohlis.

Täglich frische Blattsalaten, exzellente Soße, vorzügliche Biere.

Restaurant Central-Halle.

Morgen zum Vorstag Schlachtfest.

G. Gruhle, Turnerstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest.

Bayerisch und Bäckerbier ganz vorzüglich.

Serbo's Restaurant. Morgen Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, Biere vorzüglich empfiehlt F. Krotschmar, Nürnberg, Str. 56.

Heute Schlachtfest Nordstraße 26. G. Metzner.

E. Eisenkolbe. Schlachtfest.

Böckelschweinsknödel mit Klößen

empfiehlt heute Abend.

Restaurant Stephan, Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Böckelschweinsknödel mit Klößen

empfiehlt heute Abend.

Restaurant Stephan, Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.



Hotel de Saxe.

Heute Topfschalen mit Klößen.

Halle'sche Str. Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Schlachtfest.
Morgen: Speckkuchen u. Ragout fl. Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.
I. Qualität Vereinsbier 18 Pf.

Adolph Farkel.

Heute Schlachtfest

Gitterstraße Nr. 4, F. Hädrich.

Thieme'sche Brauerei.

Heute Schlachtfest.

Biere u. Frits Träger.

Teubners Gosenküche

Heute Schlachtfest.

großes Schlachtfest

Richter's Restauration, Alexanderstraße 8.

Oheim's Restaurant.

3. Schloßstraße 3.

Heute 10. großer

Schlachtfest.

Gäste. Biere

„Mir kommt Sehnsucht.“

Feigmann's Restauration,

Petersstraße 6.

Heute Abend Schweinsknödel,

ff. Bayerisch u. Bäckerbier empfiehlt bestens

Feigmann.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Schweinsknödel u. Klöße,

fülle Blonde u. Hofr. Bräu jetzt

vorzüglich empf.

H. Seidel.

Zum Vorstag großer Spielabend.

Blauer Hecht. Heute Abend Spez.

Blauer Hecht. finden. A. Haue.

Täglich Mittagstisch,

anerkannt gut.

nach Auswahl zu 75 und 85 Pf.

incl. Nachtisch (Butter u. Klöße) empfiehlt

Restauration zum Kronprinz,

Querstraße 2,

in nächster Nähe des Grimm, Steinweg.

Café-Restauration.

Da ich seit gestern mein Vocal auf der

Al. Windmühlenstr. 7 b 1. Et. eröffn. habe, so

möchte ich das geehrte Publicum auf meinen

öffentl. Mittagstisch u. Stammtischabend auf-

merksam. Um Jahr. Besuch bitt. K. Koester.

In einer anständ. Fam. können noch einige

Herren an gutem kräft. Mittagstisch teil-

nehmen. Blumengasse Nr. 8a, part. rechts.

Speise-Halle

Ang. Mittagstisch Port. 80 Pf.

Böttcherberg. 3, I. Täglich fröhlig

Mittagstisch à 80 Pf.

Verloren am Mittwoch, den 12. d. M.

früh auf d. Wege v. Königsgäßchen nach d.

Promenade ein Portemonnaie mit 46 Pf.

Gegen gute Belohnung abzug. wird ge-

boten Thomaskirche Nr. 1, 2 Treppen.

Goldner Siegelring verloren zwischen

Leipzig-Sellerhausen-Grimm. Gegen gute

Belohnung abzug. Rüttung. Str. 41, 3. I.

1. Brille v. c. unbem. Schüler a. Freit.

verloren. Gegen Bel. abg. Johannesg. 9, II.

■ Heute Schlachtfest ■

(nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Beigriffs-
Tiersatzes Prietsch). Bier f. die

Ernst Schulze (Klapka), Stettiner Straße 3.

Heute Abend Schweinsknödel, vorzüglichen

L. Troutier.

Kleine Funkenburg.

Geschnetzeltes mit Klößen u.

empfiehlt heute F. C. Winterling.

Balder.

Nächste Aufführung Donnerstag den 20. d. M. Einladungen

J. M.

■ Heute Schlachtfest ■

(nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Beigriffs-
Tiersatzes Prietsch). Bier f. die

Ernst Schulze (Klapka), Stettiner Straße 3.

Heute Abend Schweinsknödel, vorzüglichen

L. Troutier.

Kleine Funkenburg.

Geschnetzeltes mit Klößen u.

empfiehlt heute F. C. Winterling.

Balder.

Nächste Aufführung Donnerstag den 20. d. M. Einladungen

J. M.

■ Heute Schlachtfest ■

(nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Beigriffs-
Tiersatzes Prietsch). Bier f. die

Ernst Schulze (Klapka), Stettiner Straße 3.

Heute Abend Schweinsknödel, vorzüglichen

L. Troutier.

Kleine Funkenburg.

Geschnetzeltes mit Klößen u.

empfiehlt heute F. C. Winterling.

Balder.

Nächste Aufführung Donnerstag den 20. d. M. Einladungen

J. M.

■ Heute Schlachtfest ■

(nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Beigriffs-
Tiersatzes Prietsch). Bier f. die

Ernst Schulze (Klapka), Stettiner Straße 3.

Heute Abend Schweinsknödel, vorzüglichen

L. Troutier.

Kleine Funkenburg.

Geschnetzeltes mit Klößen u.

empfiehlt heute F. C. Winterling.

Balder.

Nächste Aufführung Donnerstag den 20. d. M. Einladungen

J. M.

■ Heute Schlachtfest ■

(nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Beigriffs-
Tiersatzes Prietsch). Bier f. die

Ernst Schulze (Klapka), Stettiner Straße 3.

Heute Abend Schweinsknödel, vorzüglichen

L. Troutier.

Kleine Funkenburg.

Geschnetzeltes mit Klößen

Die heutige Versammlung der Fortschrittspartei im Oberhaus wird hoffentlich den von Leipzig kürzlich erwarteten Protest gegen die projectierten Getreidepölle nach Berlin senden.

Heute ausnahmsweise noch Verkauf von Fahrkettens zur Extraher auf nach **Gelenburg.**

bei E. Nitsche, Reichstr. 48, Rehau. Die Fahrradhersteller berechtigen zum freien Eintritt zu dem in Wirth's Kaffee-garten stattfindenden Concert mit Ball-musik.

Bitte um Arbeit.

Unter der jetzigen geschäftsfreien Zeit, wo vollbeschäftigte Werkstätten selten anzutreffen sind, ist es schwerlich, wenn Familienälterer dieser freien Zeit werden. Wochen, ja Monate vergehen, ehe man wieder daran denkt kann, die unentbehrlichen Gegenstände dem Verbraucher oder gar dem Bucherer zu entziehen. Auch die Einflüsterer dieser Zeiten sind Galamitzen und sämmtlich seit Wochen arbeitslos. Sie sind Flüsterer und haben sie sich verbunden, auf diesem Wege reichten Herrschaften als Möbel-polizier u. dgl. sich zu empfehlen. Sie bitten deshalb bei Bedarf um gütige Be-rücksichtigung. Werthe Uhr nimmt die Exposition d. St. am A. P. D. F. gern entgegen.

Die Blume von Culmbach

steht im schönen Flor bei Albrecht, Klostergr. 7.

Bei Trauersäulen zu beachten.

Wer Sorge aus erster Hand sich selbst besorgen will, erhält dieselben sehr und billig Windmühlenstraße Nr. 1 b. Hasselbach's Barmagazin.

Herr. Herrenleiter werden gut berichtet bei Körner, Barthol. 5, II. D. R.

Riedelscher Verein.

Heute Abend 7 Uhr in der Thomas-kirche Generalprobe für Chor und Orchester. Die Zuhörungskarten sind vorzuzeigen. Zuhörer nur gegen abzugebende Prohibitionsscheine.

L. L. Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Generalprobe im Schützenhaus. Schlusstermin der Ausstellung war Tafel. D. V.

X Louise Andreas geb. Heyn

Emil Richter

Berlobte.

Leipzig, den 9. März 1879.

Als Berlobte empfiehlt ih
Wilhelmine Böttger

Germann Graupner.

Leipzig.

Reichshofsefeld.

Karl Friedrich Kell,

Fleißigermeister.

Leipzig, den 12. März 1879.

Friederike Seil geb. Seil

zugl. im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Aller Bewandten, Freunden und Bekannten hier durch die traurige Nachricht, dass unser Sohn und Bruder, der Mechaniker und Maschinenfabrikant

Carl Wilhelm Ungerich

heute Vormittag 10 Uhr sonst entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 10 Uhr vom Trauerhaus aus statt. Um 11 Uhr bitten

Leipzig, den 12. März 1879.

Die trauernden Hinterlassenen.

Den 12. d. M. früh 1 Uhr verschied nach achtjährigem schweren Leben unsere herzens-

lige Hedwig im Alter von 6 Monaten. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an

Otto Lindner und Frau geb. Star.

indem er hervorhob, wie der Verein stets die Hoffnung auf ein geeintes Deutschland bewahrt und wie er auch jetzt, wo von neuem innere Kämpfe entbrannt seien, einen glücklichen Ausgang um so mehr erwarte, wenn nur jeder die deutsche Bürger das Seine dazu thue, ein

Jeder in seinem Kreise.

Herr Stück leerte sein Glas auf das Wohl der Stadt und ihrer Vertreter; Herr Leiner auf das

der Stütze und Ehrenmitglieder; Herr Bärtler's

Hoch acht den Frauen und Jungfrauen und Herrn

Bandwirker's Trinkspruch den zahlreich vertretenen Gästen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi knüpfte an

dass Wahrspruch des Vereins (wie verlautete

Hand) die Erwartung, wie der Bürgerverein seit

1859 in unserer Stadt vor sich organisierte,

und sprach die Erwartung aus, dass der Verein das Alte,

welches er sich bisher zu bewahren gewusst habe, die

neue Treue und die deutsche Sitte, sich auch jerner be-

halten möge.

Aufer durch die Tochter und durch drei Kinder des

Hotelpaars wurde die Feierstimmung noch erhöht durch

die Verhüllung von albernen Sträuchern an die-

jenigen Mitglieder, welche 25 Jahre dem Verein

angehörten. Besonders erhebend aber war die Über-

reichung eines goldenen Sträuchens an das 5. Jahr

dem Vereine angehörende Mitglied, Herrn Karl

Geuthner sen., welcher in gerührten Worten seinen

Dank und seine Wünsche für den Verein aussprach.

Als Zeichen der Erinnerung an den Jubeltag

wurde von den fünf Ehrenmitgliedern dem Vereine

eine lärmvolle aufgeführt, aus dem vielgenannten

Atelier des Herrn J. A. Hietel hervorgegangene

Sortimente überreicht.

Der Herr Vorsitzende rief hierauf die Versammelten

mit warmen Worten auf, auch Deter zu gedenken,

welche einsam durch's Leben gehen, der Witwen und

Waisen; denn wie der Bürger-Verein durch eine

lebende Gasse seit für die Armen gesorgt habe, so

wolle er auch an einem solchen Festtage der Armen

nicht vergessen. Bei der hierauf folgenden Samm-

lung gingen nahe an 800 Ä. ein.

An die Tafel stolz ist ein Ball, welcher bis zu

früher Stunde die Feierstimmung zusammen hielt.

Heute original war hierbei die Aufführung eines

Wienwirt und einer Großkasse, welche in bezeichnender

Weise an die alten Zeiten erinnerten. Als besonders

gelungen kann auch der Gotillon bezeichnet werden.

Die der Verlauf der beiden Festtage. Sie haben

ewig bei allen Teilnehmern hohe Beifriedigung und

Dank, besonders gegen den Vorstand, wodurch gerufen.

Unser Wunsch kann daher am Schluss nur der sein,

dass der Bürgerverein so fort blühe und grüne, wie

er bisher gehabt, bis in späte Seiten!

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an Chemnitz, den 10. März 1879.
Dr. Richard Grätz,
Gymnasialoberlehrer,
Anna Grätz geb. Sachse.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an Leipzig, den 12. März 1879.
Paul Schubach und Frau.

Todes-Anzeige.
Am 5. a. er. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde unser geliebter Sohn, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Fortschrittschef Martin Beck im 68. Lebensjahr nach fünftägiger Krankheit durch Schlaganfall von Gott aus unserer Mitte abgerufen, was wir bewunderten und Freunden mit der Bitte um stillen Theilnahme hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Rückblick Thür., d. 11. März 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langen Leben unsere gute, liebe Martha im Alter von 1 Jahr und 6 Monaten.
Carl Brandt und Frau, geb. Becker.

Heute Nacht 9 $\frac{1}{2}$ Uhr endete ein sanfter Tod das vielbewegte Leben meines innig geliebten Vaters, der verm. Frau Sophie Kriebel geb. Heyne, im 83. Lebensjahr. Tiefegepunkt wußt ich diese Anzeige noch jeder besonderen Meldung im Namen der Hinterbliebenen.
Berlin u. Leipzig, 10. März 1879.
Wilhelm Kriebel.

Heute Mittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr starb noch dreitägigem Krankenlager schnell und unerwartet unser innig geliebter bräderlicher Sohn, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater.

Karl Friedrich Kell,
Fleißigermeister.
Leipzig, den 12. März 1879.

Friederike Seil geb. Seil
zugl. im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Aller Bewandten, Freunden und Bekannten hier durch die traurige Nachricht, dass unser Sohn und Bruder, der Mechaniker und Maschinenfabrikant

Carl Wilhelm Ungerich

heute Vormittag 10 Uhr sonst entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 10 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Um 11 Uhr bitten

Leipzig, den 12. März 1879.

Die trauernden Hinterlassenen.

Den 12. d. M. früh 1 Uhr verschied nach

achtjährigem schweren Leben unsere herzens-

liege Hedwig im Alter von 6 Monaten. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an

Otto Lindner und Frau geb. Star.

indem er hervorhob, wie der Verein stets die Hoffnung auf ein geeintes Deutschland bewahrt und wie er auch jetzt, wo von neuem innere Kämpfe entbrannt seien, einen glücklichen Ausgang um so mehr erwarte, wenn nur jeder die deutsche Bürger das Seine dazu thue, ein

Jeder in seinem Kreise.

Herr Stück leerte sein Glas auf das Wohl der

Stadt und ihrer Vertreter; Herr Leiner auf das

der Stütze und Ehrenmitglieder; Herr Bärtler's

Hoch acht den Frauen und Jungfrauen und Herrn

Bandwirker's Trinkspruch den zahlreich vertretenen Gästen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi knüpfte an

dass Wahrspruch des Vereins (wie verlautete

Hand) die Erwartung, wie der Bürgerverein seit

1859 in unserer Stadt vor sich organisierte,

und sprach die Erwartung aus, dass der Verein das Alte,

welches er sich bisher zu bewahren gewusst habe, die

neue Treue und die deutsche Sitte, sich auch jerner be-

halten möge.

Aufer durch die Tochter und durch drei Kinder des

Hotelpaars wurde die Feierstimmung noch erhöht durch

die Verhüllung von albernen Sträuchern an die-

jenigen Mitglieder, welche 25 Jahre dem Verein

angehörten. Besonders erhebend aber war die Über-

reichung eines goldenen Sträuchens an das 5. Jahr

dem Vereine angehörende Mitglied, Herrn Karl

Geuthner sen., welcher in gerührten Worten seinen

Dank und seine Wünsche für den Verein aussprach.

Als Zeichen der Erinnerung an den Jubeltag

wurde von den fünf Ehrenmitgliedern dem Vereine

eine lärmvolle aufgeführt, aus dem vielgenannten

Atelier des Herrn J. A. Hietel hervorgegangene

Sortimente überreicht.

Der Herr Vorsitzende rief hierauf die Versammelten

mit warmen Worten auf, auch Deter zu gedenken,

welche einsam durch's Leben gehen, der Witwen und

Waisen; denn wie der Bürger-Verein durch eine

lebende Gasse seit für die Armen gesorgt habe, so

wolle er auch an einem solchen Festtage der Armen

nicht vergessen. Bei der hierauf folgenden Samm-

lung gingen nahe an 800 Ä. ein.

An die Tafel stolz ist ein Ball, welcher bis zu

früher Stunde die Feierstimmung zusammen hielt.

Heute original war hierbei die Aufführung eines

Wienwirt und einer Großkasse, welche in bezeichnender

Weise an die alten Zeiten erinnerten. Als besonders

gelungen kann auch der Gotillon bezeichnet werden.

wie wohl zum letzten Male sein Wesen treiben. Im Sonnabend findet die dringend verlangte Wiederholung Molique's "Der Geistige" statt.

— Im Verein "Thalia" kommt am nächsten Sonntag "Marie, die Tochter des Regiments" zur Aufführung. Die Titelrolle hat die Sängerin Mdl. Isabelle Martin zu übernehmen die Güte gehabt, auch die andern Rollen sowie die Chöre sind in bewährten Händen, so daß diese Vorstellung eine vorzügliche zu werden verspricht.

— Unter den bisherigen öffentlichen Wochen-concerten im großen Saale der Central-Halle, welche die Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Herrn Kapellmeister Walther's Leitung veranstaltete, hatte sich namentlich das am Montag Abend stattgefunden eines sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Über auch die geholten Vorträge wurden vom Publicum durch reichen Applaus ausgezeichnet, und es waren namentlich die neuzeitliche Composition des Directors Walther: der "Urbild um's Mar" (gewidmet dem lieben Bürger-Verein zu dessen fünfzigjährigem Bestehen), sowie eine andre Nummer: "Der Karrenmusikant" welche da capo gespielt werden mußten. In letzterem Stück war es das vom Dirigenten selbst übernommene Violin-Solo, dessen vorzügliche Ausführung jenen ungetheilten Beifall hervorrief. Man darf wohl der Ueberzeugung leben, daß sich diese Concerte auch in der Folgezeit in der Gunst des Publicums erhalten und Anlaß zu anhaltendem zahlreichem Besuch geben werden, um so mehr, als der Kursus um ein billiges Entrée geboten wird und der Aufenthalt in jenen Räumen auch überhaupt ein angenehmer ist.

— Leipzig, 12. März. Auf dem Peterssteinweg, am Peterskiechgraben, fuhr gestern Mittag ein leerer Sandwagengeschiirr an einen zweitürigen Kohlenwagen an, wobei der Kohlenfahrer zur Seite und unter den Sandwagen geschleudert wurde. Trotz der großen Gefahr, in der sich der Kohlenfahrer befand, kam er doch mit einigen leichten Verletzungen davon und konnte alß bald seinen Weg fortsetzen. — Ein fremder Kellner, der gestern Abend durch die Dresdner Straße schritt, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die ihm entgegenkommenden Frauenpersonen absichtlich anzutempeln und zur Seite zu stoßen. Nachdem er eine Zeit lang dieses Unwohl getrieben und den Unwohl des Publicums erregt, trieb er es in seinem Uebermuthe so weit, an der Ecke der Salomonstraße eine ihm begegnende Frau derart zur Seite zu stoßen, daß dieselbe hinfürzte und in einen Schmutzkuil fiel. Nun war aller Langmut zu Ende. Ein Marktbesitzer, Zeuge dieser Robheit, packte den unverschämten Burschen am Kragen und brachte ihn zur nächstliegenden Polizeibehörde, von wo der Excedent alß bald nach dem Nachmarkt gebracht und dort eingestellt wurde. Selbstverständlich hatte der Vorgang großes Aufsehen erregt.

— Connewitz, 12. März. Die Fluth ist seit gestern Abend ganz bedeutend gefiegen. Der heute Nacht eingetretene starke Frost hat das Wachsen derselben kaum aufgehoben. Heute ist die Fluthrinne bis zum Rande mit rasch dahin stürmendem Wasser gefüllt, sogar die besiedelte Mühlpleiße trat aus ihren Ufern und die alte Pleiße begann das Mühlholz und das Apelschöpfwerk und links der Zwenauer Chaussee regelrecht unter Wasser zu segeln. Die Connewitzer Linie verschwindet ebenfalls bei der Heiderweide in einem Waldsee. Die Apelschwiese nach Lößnig zu läßt nicht mehr zu passiren; bei leichtem Dreie hat man auch statt der Wiesen nur einen einzigen großen Wasserspiegel. Die ganze Landschaft an der Pleiße nimmt einen maritimen Charakter an. Man merkt, daß man sich in der Nähe der "Seefstadt Leipzig" befindet.

— Grimma, 11. März. Gestern Nachmittag wurde der Dienstlochschmied Albin Fischer in der Scheune seines Dienstherrn, eines Gutsbesitzers in Beiersdorf, erhängt aufgefunden. Man vermutet, daß ein gegen ihn ausgesprochener Verdacht der Unrechtmäßigkeit, in Verbindung mit dem Umstande, daß er sich heute zum Militair zu stellen hatte, den Verstorbenen zu jenem Schritte verleitet habe.

— Dem Quintaner der Zwiedauer Realschule, Hermann Otto Falckner, ist für die von ihm mit eigener Lebensgefahr errettung dreier Kinder vom Tode des Extrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden. Die feierliche Ueberreichung fand durch Amtshauptmann Hotel statt.

— Der Grimmitzscher Bürger- und Bauernfreund, jenes bekannte socialistische Blatt, erscheint seit kurzem unter dem veränderten Titel "Tagespost". Da die Post dasselbe als verbötes Blatt nicht befürwortet, so gelang dasselbe in Päckchen an die Führer der Socialdemokratie, die es dann am Platze vertrieben. Als am 9. März in Gera ein solches Päckchen in der Mittergasse wohnenden socialistischen Führer abgegeben werden sollte, wurde es von der Polizei mit Verfolgung abgefangen.

— Burgstädt, 11. März. In der Mittagsstunde des gestrigen Tages brach in der Wohnstube des Handelsbüros Böhme in Herrenhaide dadurch Feuer aus, daß man den Ofen mit flauen Holzplanken und Rodeln gefüllt hatte, welche eine Entzündung des Ofens herbeiführten. Das Feuer wurde indessen durch schnelle Hilfe gelöscht und hatte nur die Dielen und einen Ballen beschädigt.

— Dresden, 11. März. Am 17. und 18. April d. J. wird in Dresden die Generalversammlung des Kantoren- und Organistenvereins der Kreishauptmannschaft Dresden abgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit soll am Abend des 18. April in der erleuchteten Johannekirche eine große geistliche Musikaufführung stattfinden und zwar unter Mitwirkung berühmter Künstler der königl. Oper.

Sitzung der Stadtverordneten.

Berlauer Bericht.

* Leipzig, 12. März. Am Rathaussaale anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Stadtkommandant Dr. Erndlin und die Herren Stadträthe Meckler und Döhlinger.

Der vom Rath vorgelegte Parzellierung-Plan für das städtische Areal am sogenannten Osterhause wird nach den Anträgen des Bau- und Deconomic-Komitees abgelehnt und der Rath eracht, die von den Ausschüssen vorgelegten veränderten Parzellierungen zu genehmigen.

Der Bebauungsplan des Rathes für das im Nordwesten der Stadt gelegene Areal zwischen den alten Eltern, den Militärstrassen, dem Pleißenwald und dessen Fortsetzung wird, mit Ausnahme zweier Straßen, abgelehnt und der Rath um Annahme der vorliegenden neuen Skizze ersucht.

Verschiedene Herstellungen zur Erhöhung der Feuersicherheit im Neuen Stadttheater mit einem Aufwande von 18.000 Mark werden unter Aufführung der frischer bereitstehenden Befreiungsklausur genehmigt.

Für Lieferung und Fortführung der südlichen Vorstabschule und die damit zusammenhängende Reinigung des ehemaligen Grabens der ersten südlichen Vorstabschule werden die budgetierten 71.750 Mark und 6900 Mark verwilligt, ebenso 5289 Mark Kostenaufwand (vorbehaltlich der regulativen Erfüllungsansprüche an die Adjacenten) für Herstellung des vorderen Tractes der Kaiser-Wilhelm-Straße.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen weiter: a) zur Herstellung der Elsterregulierungsbauarbeiten am Peterskiechgraben 22.854 Mark zu verwilligen und dem Rath hierbei die Anlegung eines Flußbades für Frauen zur Erwähnung anheimzugeben; b) den Umbau der Heiligen Brücke (Kostenbetrag 78.000 Mark) abzulehnen, dagegen die Kosten für Reparatur event. Erneuerung der Brücke in Holzconstruction zu verwilligen; c) die Durchreinigung und Vieherrichtung an der verlängerten Bismarckstraße (Kostenanschlag 55.000 Mark) abzulehnen und d) für den Umbau des Elsterfluths am Ritterwerder 7695 Mark zu verwilligen. Das Collegium stimmt den Anträgen zu.

(Schluß des Blattes.)

Vermischtes.

— Dem "Frankl. Journ." schreibt man aus Mainz, 6. März: Der durch den Uhrenbrunnen verschwendet bekannt gewordene Buchhändler Rudolph Adermann hatte gegen das Gerichtsgericht, welches ihn wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis verurteilte, Appellation an, das groß. Obergericht ergrißt. In zweiter Instanz kam diese Angelegenheit heute zur Verhandlung und hatte es in derselben Adermann übernommen, einen Theil seiner Vertheidigung selbst zu führen. In derselben hatte der Angeklagte die Freiheit, über die auswärtige Presse zu kündigen und sich darüber zu beschlagen, daß dieselbe seine Geschäftsführung veröffentlicht habe, wodurch er bedeutenden Schaden erlitten und seinen Credit verloren habe. Das Obergericht sah sich jedoch veranlaßt, dem Angeklagten die Strafe zu belassen und verurteilte sogar seine beiden Witangestalten und Nachfolger der "Rheinischen Verlagsbuchhandlung", die Buchhändler Deitschmann und Vollack, wegen Betrugs, verbürtigt in Gemeinschaft mit Adermann, zu einer Gefängnisstrafe von je 4 Monaten; das Bezirksgericht hatte beide seiner Freiheit freigesprochen.

Wie eine Auswanderung rückgängig wird. Der "Mainzer Ans." berichtet vom 8. d. M. aus Mainz: Gestern kam ein biederer Schwabe mit Frau und 7 Kindern dahin, um seine Reise nach Amerika fortzuführen. Allein der Schwabe wurde krank und als verschiedene Schnäppchen keine Besserung herbeiführten, sagte der gute Schwabe: "Das Herrdöte willst mit, daß mir auswandern, mer sieh wieder heim." Und so geschah es auch; heute früh fuhr die neuangliederte Familie wieder zurück ins Schwabenland.

Die Nachlässigung studentischen Treibens wird in Gera an den höheren Schulanstalten sehr streng geahndet. Auch neuerdings wieder sind nach Aufhebung einer Verbindung zwei Schüler der Realschule, welche am meisten compromittiert waren, unanständig aus der Schule entfernt worden.

Rabeneltern. Aus Naumburg meldet das dortige Kreisblatt: Am Sonnabend Abend wurde unterhalb des Georgenberg's ein 6 Tage altes Kind — Knabe — nur mit einem Hemd und Höschen bekleidet, auf dem Schnee liegend aufgefunden. Vorläufig ist dasselbe in Pflege gegeben worden.

Der Gemeinderath von Dessau beschloß von 10 Uhr Abends an Polizeistunde in den mit weiblicher Bedienung versehenen Localen einzutreten zu lassen, d. h. es muß von dieser Stunde ab das betreffende Vocal geschlossen sein.

Immer die alte lebensgefährliche Unvorsichtigkeit. Eine junge Frau in Altenberg goss Öl auf die brennende Lampe, das Petroleum explodierte und richtete die Arme so furchtbarlich zu, daß sie nach einigen Stunden starb.

Aus Em's wird als Zeichen der Zeit berichtet: Bei der stattgehabten Verachtung von zwei jüdischen Läden, wovon der eine in der Colonnade und der andere im Kurhause, wurde auf jeden Laden nur ein Gebot von den schrecklichen Büchern eingelegt, und zwar wurden auf den Laden, welcher seither eine Nachsumme von 2100 A eintrag, 400 A geboten und auf den, welcher für nebst 1000 A verachtet war, 300 A.

Aus Karlsbad schreibt man: Unser Kurort ist bereits in seine Saison eingetreten; es vergeht kein Tag, der uns nicht mehrere Kurfälle bringt. Auch in den Logierhäusern wird es

bereits hier und da lebhaft, die grünen Faloutsiden thun sich auf, um der warmen Märsonne Zutritt in die Zimmer zu gewähren, und nicht lange wird es dauern, so wird im engen Teplthale wieder das Ausklopfen der Teplche und Polstermöbel stattfinden, ein musikalisches Vorspiel der Saison bietet, daß Gott sei Dank noch in keine Operette verpfändet wurde.

Bis zum Beginn der Saison ist noch so Manches zu schaffen. Vor allem die neue Sprudel-Colonade, ein imposantes Bauwerk, das, wie es heißt, bereits am 24. April, als dem 25-jährigen Vermählungsjubiläum unter dem Kaiserpaare, eröffnet werden soll. In der Halle, welche die Hohequelle umschließt, wird eine Statue dieser Göttin stehen, welche von Fernorn gestiftet wurde und deren Aufbau die Stadtvertretung jüngst beschloß. Die alte Hohequelle hat ihren Platz im neuen Garten gefunden, wo man deren übermäßig plastische Formen noch mehr bewundern kann als früher in der Quellenhalle. Weiter wurde auch vom Stadttausch die Verlegung der sog. Kurhausquelle beschlossen. Die alte Quelle wurde im neuen Kurgarten gefunden, wo man deren übermäßig plastische Formen noch mehr bewundern kann als früher in der Quellenhalle. Weiter wurde auch vom Stadttausch die Verlegung der sog. Kurhausquelle beschlossen. Die alte Quelle wurde im neuen Kurgarten gefunden, wo man deren übermäßig plastische Formen noch mehr bewundern kann als früher in der Quellenhalle. Weiter wurde auch vom Stadttausch die Verlegung der sog. Kurhausquelle beschlossen. Die alte Quelle wurde im neuen Kurgarten gefunden, wo man deren übermäßig plastische Formen noch mehr bewundern kann als früher in der Quellenhalle.

Ein dankbarer Selbstdarsteller. Vor zwei Tagen verheirathete sich zu Paris der Besitzer einer größeren Weinhandlung mit seiner Magd, einem jungen Mädchen von 19 Jahren, das seine Lebenskette geworden war. Er hatte sich aus Lebensüberdruck in seinem Comptoir aufgehangt; das Mädchen, welches Geschäft hörte, eilte herbei, ergriß ein Messer, schnitt den Strick durch und rief den Todeskandidaten ins Leben zurück. Aus Dankbarkeit bot der Weinhandlung seiner Retterin seine Hand.

Szegedin, die von der wilden Theiß schwer bedrangte Stadt, hat schwere Tage durchlebt. Die Raci von Sonnabend auf Sonntag wurde tapfer gegen die Fluth angekämpft, Sonntag Vormittag ebenso, die Einwohner, die fremden Arbeiter, das Militär wetteiferten mit einander. Als aber die Fluth immer höher anstieg, da sich der Ruth, die Thalkrat erlahmte, die Bürgerschaft zog sich rath- und thallos zurück. Das waren die bedenklichsten Stunden. Das Wasser begann durchzudringen und der Alsfölddamm zeigte Risse gefährlicher Art. Wenn Szegedin gerettet wird, so dunkt es seine Rettung der Energie, welche Militär- und Civilbehörden am Sonntag Nachmittag enthielten. Das Standrecht wurde proclamirt, nicht weil Narren befürchtet werden, sondern um jede Zwangsmahregel zu rechtfertigen. Der Regierungskommissar erließ folgende Proclamation:

An die Bewohner der Stadt Szegedin! Das Militär arbeitet Tag und Nacht an der Vertheidigung des Lebens und Vermögens der Stadt gegen das Hochwasser. Es ist unumgänglich notwendig, daß dem Besitzes des von ununterbrochener Arbeit nachverarbeiteten Militärs auch jene Bürger der Stadt folgen, die bisher der nahenden Gefahr entflohen waren. Die Bürgerschaft der Stadt Szegedin, die in jüngst vergangener Zeit durch Fluge und zuverdauende Verhalten Ruhm erworben, steht auf dem Punkte, mit ihrem außen Aufzug die Heimatstadt zu verlieren. Die Überschwemmungsgefahr ist imminent, aber die Stadt ist ohne Zweck zu retten, wenn jeder Bürger seine Pflicht gegenüber der Stadt und der eigenen Familie erfüllt. Im Interesse der Ehre und der Rettung der Stadt vorzordnen und beschließt ich sonach, daß jeder arbeitsfähige Bürger zur Gründung und Verstärkung des Alsföldbahn-Damms aufzugehen. Ich bitte die Bürgerschaft um Gottes Willen, sie möge sich selber Rettung von der Fluth geben und mich nicht nötigen, die Ungarn Szegedin mit Gewaltmaßnahmen zur Rettung ihrer Stadt und ihrer Familien anzuhalten. Georg Lukács. Im Sinne dieser Proclamation wurden durch Militärpatrouillen die arbeitsfähigen Personen aus jedem Hause an die Arbeitsplätze abgeführt und entlang der ganzen Vertheidigungslinie ein militärischer Korridor gezeigt, der Niemand ohne Passschein nach der Stadt zurückkehren. Viele stellten sich auch freiwillig: die reichsten Kaufleute, Handwerker, Hausbesitzer arbeiteten persönlich und mit ihren Haushalten an den Dämmen. Aber freilich flohen aus der Stadt. Dafür kamen gegen Abend 800 von der Regierung angeworbene Lohnarbeiter an. Als es Nacht geworden, entfernten sich wiederum viele Szegediner, aber 300 Bürger, 1200 Lohnarbeiter und 1000 Soldaten blieben unverdrossen Nacht über auf dem Posten, und ein Post Telegramm vom Montag (1. gest. Nummer) deutet an, daß ein glücklicher Erfolg die Anstrengungen lohnen wird.

Götter- und Priester-Streit. Im Königreiche Württemberg, dessen Beherrschter erst vor wenigen Tagen seines Privatschatzes. Infolge dessen stellten nun viele derselben ihre Funktionen ein und drohten sogar auszumwandern und ihre Götter mit sich zu nehmen. Die Bürgerinnen leben daher jetzt in Angst und Schreder, daß sie fliehen, daß nach einer Auswanderung der Götter und Priester die größten Calamitäten über ihr Land hereinbrechen werden.

Telegraphische Depeschen.

Wetzlar, 12. März. Telegramm aus Szegedin Nachts 2 Uhr. Die Katastrophen ist eingetreten, das Wasser ergiebt sich in breiten Strömen durch den gerissenen Damm gegen die Stadt. Alles fließt, auch die Bevölkerung in höchster Gefahr.

Brüssel, 12. März. Die mit der Prüfung des Budgets für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beauftragte Abteilung der Kommission hat sich mit eins gegen eine Stimme für die provisorische Aufrechterhaltung der belgischen Gesandtschaft beim Vatican ausgesprochen.

London, 12. März. Ihren König, Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl, der Prinzessin Louise Margarethe und dem Prinzen Leopold, welche gestern Vormittag 11 Uhr in Queenborough landeten, waren Namen der Königin Victoria der Kammerherr Viscount Torrington und der Oberst Mac Neil bis Blisling eingegangen. In Queenborough wurden die hohen Herrschaften von dem Herzog von Connaught, dem britischen Grafen Wünker mit den übrigen Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft und von dem Lord Lieutenant der Grafschaft Kent, Lord Sidney, empfangen, auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompanie aufgestellt, die Kriegsflagge salutirte, als Zeichen und Wappenschild waren englische und preußische Flaggen aufgestellt. Der Mayor an der Spitze der in Kostümtracht erschienenen Gemeindevertretung überreichte eine Begrüßungs- und Glückwunschnachricht, auf welche der Herzog von Connaught im Namen der Prinzessin, seiner Braut, mit Dankesworten erwiderte. Die Abfahrt von Queenborough erfolgte um 11¹/₂ Uhr, der Zug bestreite die Gladbach Junction und traf, von der Bevölkerung überall mit volkstümlichen Garsten begrüßt, in dem Bahnhofe von Windsor ein, wo sich ihre H. R. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzessin Beatrice, der Prinz und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg zum Empfang eingefunden hatten. Auch hier war eine Ehrenwache aufgestellt, welche die preußische Nationalfarbe intonierte. Zum Bahnhofe aus fuhr die hohe Braut in Begleitung ihrer Eltern im offenen vierpännigen Wagen, welchem die Horsegardie voranritten, nach dem Schloß von Windsor, wo dieselbe am Fuße der großen Treppe von der Königin Victoria auf die herzliche Begrüßung empfangen wurde.

Tirnau, 11. März. Von türkischen Einwohnern aus Daras, im Districte Osmanbazar, ist ein Angriff auf Rosalen gemacht worden, wobei mehrere der Letzteren getötet wurden. Die Russen haben in Folge dessen eine Abteilung Truppen mit Artillerie nach dem gedachten Districte zur Wiederherstellung der Ruhe abgesendet.

Konstantinopol, 11. März. Der Admiral Hornby hat die Wehrung erhalten, mit dem britischen Geschwader morgen nach der Besitz-Varietät zuzueilen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 12. März. Der "Reichsanzeiger" meldet: Im Besinden des Kaisers trat eine den Umständen entsprechende Besetzung ein. Die Constitutionsscheinungen an der rechten Hälfte und Brustseite zeigen eine allmäßige Abnahme. Der Kaiser empfing Nachmittags den Reichskanzler Fürst Bismarck zum Bortrag.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 12. März, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. s. 6 Uhr n. d. Meeraner Mill. in rel.	Wind	Wetter	Temperatur in C. - Graden	
				Wind	Wetter
Aberdeen .	750.0	NE	mässig, Regen	+ 8.8	
Copenhagen .	753.8	NNW	stark, wellig	- 0.6	
Stockholm .	—	—	—		
Helsingfors .	—	—	—		
Petersburg .	756.7	NNW	leicht, heiter	- 4.7	
Moskau .	758.8	S	still, Schnee	- 1.9	
Cork, Queens- town .					

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 72.

Donnerstag den 13. März 1879.

73. Jahrgang.

Die Verwaltungskosten der preußischen Staatsbahnen.

Unter diesem Titel brachte die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ in ihrer ersten Nummer einen Artikel, welcher damit schloß, daß im Bezug auf Oeconomie die preußische Staatsbahnenverwaltung die Führung übernommen habe. Der Artikel enthielt unter Anderem indes folgende tabellarische Angaben für die drei Jahre 1874—1876.

Staatsbahnen: Beamte und Hälftenarbeiter per Kilometer, Zahl: 6,5, 5,6, 5,6. Täglich beschäftigte Arbeiter pr. Kilom., Zahl: 7,6, 7,1, 6,2 Gehalte, Taggelder z. pr. 1 Kilom. 13,268 A., 12,888 A., 11,899 A. Auf je 1 Kilom. A Brutto-Ginnahme: 34,426 A., 34,067 A., 38,758 A.

Privatebahnen unter Privatverwaltung: Beamte und Hälftenarbeiter pr. Kilom., Zahl: 6,1, 5,0, 5,0. Täglich beschäftigte Arbeiter pr. Kilom., Zahl: 6,1, 4,8, 4,4. Gehalte, Taggelder z. pr. 1 Kilom. 11,778 A., 10,794 A., 10,179 A. Auf je 100.000 A Brutto-Ginnahme: 31,598 A., 30,903 A., 30,456 A.

Dagegen ergaben in einigen Positionen die vom Staate geleiteten Privatebahnen noch günstigere Resultate.

Wir haben mit Recht vorausgesetzt, daß eine Antwort in derselben Blätter nicht ausbleiben würde. Es wird darin angeführt, daß schon vor Jahresfrist ein ähnlicher kritischer Versuch von der Reichsbahnverwaltung veröffentlicht worden ist, aus der Zahl der Beamten der Nachweis der ökonomischen Wirtschaft der Reichsbahnverwaltungen in Eilzüge bringt zu führen, der aber von der Budgetkommission des Reichstages nicht gebilligt wurde. Unter Anderem monierte die Commission, daß nicht die einfache Bahnlänge, sondern diese mit Buchtag der Länge der zweiteiligen Strecken in Rechnung genommen werden (1). Die Zeitung führt nur die Details über den Bericht der drei Jahre an und faßt die Resultate folgendermaßen zusammen: Obwohl in den drei Jahren die preußischen Staatsbahnen pr. Kilom. eine um mehr als 20 Proc. höhere Ginnahme hatten als die Privatebahnen in eigener Verwaltung, die Ausgaben relativ aber im Allgemeinen mit der Steigerung der Ginnahmen pr. Kilom. fallen, so absorbierte die Ausgabe bei den

1874 1875 1876
Staatsbahnen 57,6 Proc. 61,7 Proc. 53,9 Proc.
gegen Privatebahnen 62,5 56,8 51,4 „
Weiter: Obwohl was die Transportverwaltung betrifft, die Staatsbahnen an Wagen-Metrikilometern pro Kilometer Bahn in diesen Jahren um ca. 50 Proc. mehr befördert haben als die Privatebahnen in Privatverwaltung, die Arbeitskräfte für 100.000 Metrikilometer daher geringer sein müssen, obwohl ferner der Local-Güterverkehr der Privatebahnen stärker ist als bei den Staatsbahnenverwaltungen, obwohl endlich die Gütertransporte bei den Staatsbahnenverwaltungen eine größere Länge durchlaufen, obwohl diese Momente für leichtere eine geringere Zahl von Arbeitskräften erforderlich erscheinen lassen, so ist doch in den Transportverwaltungen die Zahl der Beamten und Hälftenarbeiter, sowie der Arbeiter, auf je 100.000 Wagenmetrikilometer reduziert, die gleiche, ebenso die Ausgabe für Gehalte, Löhne u. s. Weiters aber die Kräfte der Transportverwaltung auf Bahnmilemeter reduziert, so ergibt sich für das Verhältniß zu Gunsten der Privatebahnen wie folgt:
Ausgabe am Gehalt und Löhnen pro Kilometer Bahn in der Bahnoerhaltung:

1874 1875 1876
Staatsbahnen . . . 7857 7508 6968
Privatebahnen . . . 5826 5216 4815

In der allgemeinen Verwaltung ist — wie die im Aufsatz enthaltenen Zahlen in evident ergeben — die Herabsetzung von Arbeitskräften wie die Ausgabe bei den Privatebahnen erheblich geringer.

Vermischtes.

— Leipzig, 12. März. Wie wir hören, hat der Kabinettsrat der Leipziger Wollfärberei beschlossen, der am 2. April e. stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 12 Proc. vorzuschlagen.

— Leipzig, 12. März. Im Anschluß an den in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen längeren Artikel, der die Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, theilen wir noch mit, daß die Verwaltungsbüro der genannten Gesellschaft eine Aufsichtsratung an die Actionäre erlassen haben, welche u. a. folgendes enthält: „Nachdem nunmehr die beteiligten Staatsregierungen die Genehmigung zur Ausgabe 4½ procentscriger Prioritäten ertheilt, die geplante Statutenänderung aber zur Zeit nicht ausgebeichen haben, begreifen uns in die Lage versetzen, die Auszahlung der den Stammactionären verbleibenden Hälfte der pro 1878 garantirten 4½ Proc. Dividende eventuell schon vom 15. Mai d. J. ab bewirken zu können, haben wir in Erwartung einer entsprechend großen Beihilfung im Interesse der dringend gebotenen Befestigung der finanziellen Schwierigkeiten und der sonst den Stammactionären drohenden Gefahren, den Weg freier Übersiedlung mit den Stammactionären zu betreten, und fordern wir demgemäß dieselben zur Übernahme der Prioritäten hiermit auf, und zwar 1) mit dem Erfuchen, ihre Aktionen nebst Talons und Dividenbencheinchen Nr. 4 bis 7 in der Zeit bis zum 31. März d. J. gegen Abtretung unter Anerkennung einer vorzulegenden Erklärung zur Umdenkmung abzugeben, und zwar am liebsten Blaue entweder bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt oder bei der Filiale der Geraer Bank, 2) mit der Befürerbuna, daß ihnen späterhin am 26. April d. J. durch öffentliche Bekanntmachung mitgetheilt wird, ob von der zugesagten Beteiligung Gebrauch gemacht werden kann, welchesfalls ihnen vom 1. Mai d. J. ab die betreffende Anzahl der Prioritätsobligationen eventuell in Interimscheinen verabfolgt und die Hälfte der pro 1878 garantirten 4½ proc. Dividende unter Buchtag einer Nomination von 0,50 A. pro Aktie, demnach mit im Ganzen 7,25 A. pro Dividenbenchein baar bezahlt werden soll.“

— Leipzig, 12. März. Am 15. März d. J. wird

nun die direkte Berlin-Coblenzer Staatsbahn dem Verkehr übergeben werden, mit Ausnahme jedoch vorerst der Reichsstraße Binefeld-Eichwege (46 Kilometer), so daß der bis zur Fertigstellung dieses Stücks benötigte Umweg über Eichwege noch eine Distanz von 7½ Kilometer nach Coblenz und Frankfurt a. M. repräsentiert. Was und über den Fortgang der Bauarbeiten zwischen Binefeld und Eichwege berichtet wird, lautet nicht gerade günstig; ja man behauptet an competentester Stelle sogar, daß vor nächstem Frühjahr der Betrieb unmöglich sein werde.

— Leipzig, 12. März. Am heutigen Nachmittag fand im Kaiser-Saal der Centralhalle hier eine sehr zahlreiche Versammlung von Bierbrauern und Interessenten der Bierbrauerei aus dem Königreich Sachsen und der preußischen Provinz Sachsen besuchte Versammlung zu dem Zwecke statt, um zu der neuverordneten wieder in den Vordergrund getretenen Frage der Erdölkunst der Braumälzsteuer eine Lösung zu nehmen. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution des Inbalts einstimmig genehmigt, daß die beabsichtigte Erhöhung der Braumälzsteuer und der Eingangsabgabe auf Braumälz für das norddeutsche Brauergewerbe außerordentlich gefährlich sei und dem Volke ein heilloses, nothwendiges Rahrungsmitel vertheile müsse. Die Versammlung wählte eine aus neun Personen bestehende Commission, welche die Errichtung erhebt wurde, nach eigenem Ermeessen eine auf jede Resolution gegründete Eingabe, mit den gehörigen Motiven versehen, an den Bundesrat und Reichstag gelangen zu lassen. Aufsichtlicher Bericht folgt.

— Dresden, 11. März. Diejenigen Actionäre des Steinholzbaubetriebs „Höndorf“ bei Lichtenstein, welche sich zur Abstimmung von je 120 A auf eine Stammatte bezüglich deren Umwandlung in eine Prioritätsaktion verpflichtet haben, müssen vom 9. bis 12. April die legitime Einzahlung mit 20 A bei Böhm, Gumpel in Leipzig, Günther & Rudolph in Dresden, Mayer & Sohn in Glauchau, Henschel & Schulz aber bei Pleißner & Co. in Lichtenstein bewirken. Die Actionärfomulare werden erst später ausgeben. Wir haben schon in unserem letzten Berichte erwähnt, daß die durch Rechnung von Prioritätsaktion gewonnenen Gelder noch nicht reichen, sondern daß die nächste Generalversammlung ebenfalls über Beschaffung neuer Betriebsmittel Beschluss zu fassen ist. Wenn nicht die Bereitwilligkeit resp. Zahlungsfähigkeit der Actionäre neue Mittel herbeschafft, so kann das Werk mit sammt seinem Kohlenreserven nicht vollendet werden.

— Dresden, 11. März. Unsere neulich erfolgte Mitteilung über die Vertheilung der Dresdner Räthmashinen-Giesserei und deren Abnehmer mit Warteschlagsprozessen seitens der englischen Konkurrenz, insbesondere der Firma Clark & Co. in Paisley, hat in Nr. 68 des „Leipziger Tageblatts“ eine animose Entgegnung gefunden. Es liegt uns fern, mit dem Verfasser denselben zu polemisen; wir können es aber nicht unterscheiden, denn in jener Entgegnung leichtlich gemachte Vorwurf tendenziöser Motive entschieden urtheilzuweisen. Unsere Mitteilungen gründeten sich lediglich auf die uns aus öffentlichen Actien gewordene Kenntnis der Sachlage, wie wir ja definitiv an dieser Stelle wiederholt Veranlassung genommen haben, die in den verschiedenen Markenkupferprozessen englischer Konkurrenten gegen das beitittige Unternehmen bis jetzt stets zu Gunsten des Verfigers gesetzten gerichtlichen Erkenntnisse zu besprechen. Den unseres Artikels gemachten Vorwurf einer „derben Tönung Tendenz“ in Bezug auf die gegenwärtige Bewegung auf dem Gebiete der Polizeipolitik“ hätte sich der Verfasser jener Entgegnung füglich erparen können. Selbst der erzürnte Freihändler — und wir würden dem Freihandel aus dem breitesten Basis — wird zugeben, daß es im deutschen Reich immerhin verschiedene Industrien gibt, die unter gewissen Härten und Ungleichheiten unfeier bisherrige Politik empfindlich leiden und die infolge eines staatlichen Schutzes nicht ganz entbehren können, wenn sie den ausländischen Konkurrenten nicht zum Opfer fallen oder mindestens denselben ebenbürtig sein sollen. In der Räthmashinen-Giesserei ist dies nun unbestritten der Fall, und wohl Niemand wird der vor und erwähnten Thatlache gegenüber, daß die englischen Fabrikanten ihre fertigen Giessereien genau zu demselben Zoll importieren, zu welchem die deutschen Fabrikanten ihre rohen Garne aus dem Auslande beziehen, von Recht und Gerechtigkeit bezüglich der Tarifierung zu reden wagen. Einmal Änderes, als an diese einfache Thatlache zu erinnern, haben wir mit unserer Gewissheit in Bezug auf die deutsche Polizeipolitik nicht beabsichtigt, und hieraus den allgemeinen Vorwurf der Lendenzmacherei ableiten zu wollen, dürfte denn doch mehr als gewagt erscheinen. Auf das Materielle jener Entgegnung haben wir zur Rücksichtnahme nur folgendes kurz zu bemerken: Das von den englischen Firma Clark & Co. ursprünglich angemeldete Waarenzeichen bestand in einem einfachen, mit einem Tau umwundenen schwarzen Anter auf weißem Grunde, ohne die bei derartigen Marken übliche Abgrenzung durch Schrift und verschiedene Ringe. Das von der hiesigen Fabrik am 1. Mai 1878 angemeldete Zeichen dagegen bestand in einem Kreisfunktion, mit zwei Schlangen umwundene Anter ähnlich dem Merkmal, umgeben von einem doppelten Kreise, in dessen Parallelen die Firma der Dresdner Fabrik deutlich zu lesen war. Wenn nun die mehrgenannte englische Fabrik am 1. Mai 1878 einfaches Wappen aus die Schrift ganz ähnliche einzutragen ließ, so war das nach dem Markenzeichenentscheid eine Nachahmung der ersten und richtig weiter! In der Entgegnung aufgeworfenen Frage, wo denn das frühere Waarenzeichen der Dresdner Fabrik, nämlich ein heraldischer deutscher Adler, geblieben? hätte sich der geschätzte Verfasser mit einem guten Willen selbst beantworten können. Dieses Zeichen hat nach dem klaren Merkmal des § 8 Abs. 2 des deutschen Markenzeichen Gesetzes zur Eintragung einfach nicht anmelden können, weil es als ein „offizielles Wappen“ anzusehen und somit von der Eintragung ausgeschlossen war. — Zur Charakterisierung des Verhaltens der englischen Konkurrenz, selbst gegenüber rechtstreitigen und endgültigen Entscheidungen des Reichsgerichtsgerichts zu Leipzig, vor dem sie Recht suchte, möge hier nur noch die Thatlache registriert werden, daß in einem

Prozesse gegen die Dresdner Räthmashinen-Giesserei die unterlegene und zur Tragung resp. Erfüllung der Kosten verurtheilte Firma Clark & Co. sich zur Bezahlung der Kosten der gegnerischen Partei nicht ohne Weiteres bereit finden und es vielmehr auf eine gerichtliche Inhibition eines Außenhandels bei einem Leipziger Großhändler annehmen ließ.

— Dresden, 11. März. Brauerei zum Gelgenteller bei Dresden. Der Geschäftsbericht der vorgenannten Aktiengesellschaft über das 14. Betriebsjahr 1877/78 stimmt war in die Angaben aller Industriester über die allgemein schlechten Betriebsergebnisse ein, hat aber Ergebnisse zu verzeichnen, wie sie günstiger kaum gedacht werden können. Produktion und Verschrotung sind etwas zurückgegangen, wie bei sämtlichen übrigen Brauereien ohne Ausnahme. Erste betrug 89,267 Hectol. Bier (gegen 91,566 Hectol. in 1876/77), legierte bezeichnet sich auf 88,097 Hectol. (gegen 92,066 Hectol. im Vorjahr). Der Bruttogewinn des Jahres 1877/78 setzt sich auf 64,928 A. Nach Abzug der Kosten, Betriebs- und Betriebskosten, Vermögensaufschluss und Abschreibungen in Höhe von 140,100 A. und Rückstellung von 25.000 A. für zwecklose Außenhandelswaren, verblieb ein Restgewinn von 229,110 A. Hierzu sollen, wie schon bemerkt, 216.000 A. oder 24 Proc. Dividende verteilt werden. Das Wertpapier-Konto erhöhte sich durch weiteren Kauf um 70,850 A. und erreichte die Höhe von 269,174 A. Das Hypotheken-Konto erhöhte durch weitere Ausleihungen einen Zuwachs von 41.000 A. und beläuft sich gegenwärtig auf 83,000 A. Der Reservfond hat einen Bestand von 300.000 A.— Bilanz 2,125,463 A.

— Dresden, 11. März. Die Holzkohle- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg hat im vorstehenden Geschäftsjahr 1878, trotz der fortwährenden ungünstigen Conspicur in der Papierbranche, wieder recht günstig prosperirt. Dieselbe erzielte einen Gesamtgewinn von 189,120 A., davon 44,568 A. zu Abschreibungen verwendet, 15,171 A. dem Reservfond überwiesen und 107,200 A. zur Vertheilung einer Dividende von 13½ Proc. liegen. Im Vorjahr gelangten ebenfalls 13½ Proc. Dividende zur Vertheilung. Geliefert wurden in 1878 1.290.083 Kilo. Papier (gegen 1.291.689 Kilo. im vorigen Jahr) mit einem Verkaufswerte von 689,896 A. (gegen 716.528 A. im Vorjahr). Die Holzkohlefabrik produzierte 297.319 Kilo. Holzkohle (gegen 290.375 Kilo. in 1877) im Werthe von 43.810 A. (gegen 45.051 A. in 1877).

— Dresden, 12. März. Creditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden. Der Aufsichtsrat der Creditanstalt für Industrie und Handel zu Dresden — ehemalige Credauer Credit-Anstalt — bei seiner letzten Sitzung beschloß, für das Geschäftsjahr 1878, nach Annahme reichlicher Abschreibungen, die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. in Vorschlag zu bringen. Die Generalversammlung der Actionäre wird wie alljährlich im Monat Mai stattfinden.

— Zugleich der Tabaksteuervorlage

wird offiziell folgendes verbreitet: „Nach baldiger

Ausübung einer inzwischen hervorgerufenen Me-

nungsdurchsetzung wird nun die Einbringung des Entwurfs erfolgen, aber nicht in der Form eines

preußischen Antrags im Bundesrat; vielmehr wer-

den die mit der Vertheilung des Berichts der Tabak-

enquête-Kommission bereits beauftragten Ausschüsse

des Bundesrates von den preußischen Mitgliedern

die Vertheilung des Entwurfs als Grundlage für

die seitens der Ausschüsse zu machenden Vorläufe erhalten.“ — Was die hier angedeuteten Meinungs-

durchsetzungen“ betrifft, so sollen sich dieselben auf

die Frage der Nachversteuerung des Tabaks beziehen.

— München, 11. März. Die Generalversammlung

der Bayerischen Notenbank genehmigte ein-

stimmig die neuaprozentige Dividende, ferner die

beantragte Rendierung der Statuten bezügl. Bildung von Specialties. Dieselbe beschloß Johann Wieder-

mahl der ausstretenden Aufsichtsräte.

— Braunschweigische Creditanstalt aus

dem Bericht pro 1878 geben wir nach der „Nat-

“ folgende Daten. Die Braunschweigische Eisen-

bahnwagen-Bauanstalt“ ist in den Besitz der Bant

übergegangen. Es wird beobachtet, die auf der

selben ruhende Hypothek von 150.000 A. selbst zu

erwerben. Das „Braunschweiger Walzwerk“ gelangt

gleichfalls zur Substitution. Gegenüber diesen Fällen sind aus dem Reingewinn 70.000 A. zur Abschreibung

auf das Konto der ausgedienten Aktien verbraucht

worden. Dieses Konto umfaßt 753.170 A. erzielt. Davon gehen an außer den erwähnten 70.000 A. noch

16.000 A. zur Reserve für eine Contocurrentforderung,

2000 A. für Aufbau bei der Unterstaatslichen Privat-

bank in Stettin, überbaut 92.000 A. Auf die

Actionäre entfallen 318.000 A. — 4% Proc. auf

Tantiemen 6500 A. zum Reservfonds kommen

1875 A. Das Aktienkapital umfaßt 6.750.000 A.

Depositen 2.174.860 A., Reservfonds 78.575 A.

Aktiva: Gold 204.254 A., Wechsel 3.134.817 A.,

Gegenstände 198.437 A., Debitorien 4.913.252 A.

— Mecklenburgische Lebensversicherungs-

und Sparbank in Schwerin. Der Bilanz-Abschluß für das vollen 1878 befindet sich unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer.

— W. Prag, 11. März. Die Generalversammlung

des „Eiberverein“, welche Sonntag, am 9. d. im

Aufstall stattfand, war von ausdrücklichen Vertretern

und

achten abzugeben. Das abgegebene Gutachten des Ausschusses wurde genehmigt. Das Abendessen an den verordneten Bergdirektor Hoffmann ehrt die Versammlung durch Erhebung von den Eichen. Der Jahresbericht wurde sodann genehmigt, ebenso die von Herrn Senf vorgetragene Jahresrechnung und der von H. L. Röder erstattete Bericht über die Schifferchulen. Die frequentanten dieser Schulen erhalten auf Verlangen für den ersten kurzen Kursus Frequentationszeugnisse, wegen deren Ausstellung ist an ihre Vocalvorschriften zu wenden haben. Der Reichenberger Handels- und Gewerbeausschuss, der Brüder Dampf- und Segelfrachtfabrikgesellschaft, den Stadtgemeinden Auffus und Leitzen, den Herren Professor Hartacher, Baumann und Dammeister Reich wurde für die den Schiffsrückwärts gewährte Unterstützung der Bank der Versammlung votiert. Der Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrages wurde einstimmig angenommen. Nachdem noch Herr Gold professor Hartacher's hydrographische Karte von Sachsen auf das Wahrzeichen empfohlen und den Wunsch ausgedrückt hatte, es möchten auch in den anderen Elbeverflutungen ähnliche Karten angefertigt werden, brachte noch Herr Dr. Aug eine Befreiung einer größeren Anzahl von Schiffen und Schiffsdienstleistungen zur Verleihung, in welcher die Biedereinführung eines Kofisopaten an der Tischlerbrücke, um Collisionen des Kettenzuges mit thalwärts laufenden Rähnen zu vermeiden, dann die genaue Bezeichnung und Freimachung der Stelle zum "Umholen" beim Auflieger Hafen verlangt wird. Diese Befreiung wurde noch mehrfacher Unterstützung dem Ausschuss zur weiteren Behandlung überlassen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Breslau, 10. März. Einem Telegramm der R. Pr. B. folgte wurde in der heutigen Sitzung funden außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Waggonbau-Bahn der durch die Direction mit dem sächsischen Ministerium vereinbarte Kauf- und Verkaufsvertrag, durch welchen die Bahn sammt allem Zubehör um den Betrag von 6,988,000 fl. in das ausschließliche Eigentum des ungarischen Staates übergeht, mit 1244 Stimmen, repräsentirend 3,732,000 fl. in Aktien, gegen 304 Stimmen, repräsentirend 912,000 fl. in Aktien, genehmigt.

St. C. Der Getreidebau in Rumänien 1876. Die Ergebnisse der rumänischen Anbau- und Erntesaison sind vor Kurzem für das Jahr 1876 veröffentlicht worden. Dieselben gewinnen durch die Bedeutung, die der Getreidebau der Donaufürstenthümer auch für die übrigen europäischen Staaten besitzt, an Interesse, und darum sollen einige von ihnen hier mitgetheilt werden. Nach den amtlichen Angaben betrug im Rumänien

die Erntemenge			
für die Unbausfläche	überbaut auf 1 Hektar		
Weizen	1,088,448	7,508,441	7.1
Sais	998	18,101	18.1
Buchweizen	6,036	62,978	10.4
Roggen	143,704	1,141,494	7.9
Mais	1,384,760	22,312,594	16.5
Gerste	513,311	6,348,298	12.4
Haf	109,526	1,407,398	12.8
Hafer	104,781	648,830	6.2

Die Ernterücklage erscheinen in dieser Übersicht gegenüber der Unbausfläche meist sehr gering. Sowohl dafür als in anderer Erklärungsgrund gesucht werden muss, als die geringe Zuverlässigkeit der Angaben bietet — dieselben bleiben aller Wahrscheinlichkeit nach bedeutend hinter der Wahrheit zurück — das wohl auf den Betrieb der rumänischen Landwirtschaft hingewiesen werden, der ein extensiv ist und mit geringem Aufwand auch nur geringe Erträge erzielt. — Die wichtigste von den oben aufgeführten Früchten, die zusammen 27,44 Proc. des rumänischen Gebietes bedecken, ist der Mais, der den Hauptangehang des inländischen Getreidebaus bildet und von den übrigen Getreidearten um so mehr zur Ausfuhr übrig lässt.

Kopenhagen, 11. März. Die Kieler Bucht ist nunmehr vom Eis frei; man hofft, daß die regelmäßige Rohdampfschiffahrt zwischen Kiel und Korsör morgen Abend wieder eröffnet werden wird.

— Die rückläufige Bewegung in dem Handel Großbritanniens dauert noch fort, wie die Ausweise des britischen Handelsamtes für den Monat Februar über Einfuhr und Ausfuhr bezeugen. Wir entnehmen den interessanten Zahlen folgendes: Im Ausfuhrwert zeigt sich gegen Februar des vorigen Jahres eine Verminderung von 2,183,261 Pfstl. oder 11 Proc., nämlich 12,718,069 Pfstl. gegen 14,896,320 Pfstl.

Die Abnahme verteilt sich etwa auf folgende Artikel: Kohlen und Coaks, Kupfer, Baumwollgarn und Twiss, Baumwollfabrikate, Eisen und Stahl, Leinenfabrikate und Woll- und Lammgarnstoffe.

Eine mäßige Zunahme weilen Seidentücher, Kleidungsstücke, Seide, Tücher, Papier und Säume auf. In den ersten zwei Monaten dieses Jahres betrau der Ausfuhrwert 28,909,567 Pfstl. gegen 30,321,331 Pfstl. in 1878 und 30,839,826 Pfstl. in 1877.

Die Einfuhr verminderte sich im Februar gegen den entsprechenden Monat des vorhergehenden Jahres um 3,514,097 Pfstl. oder 14 Proc., nämlich von 32,175,177 Pfstl. auf 28,66,080 Pfstl. Die Weizen-einfuhr im Gesamtwerthe von 1,898,871 Pfstl. verminderte sich um 908,250 Pfstl. Die Rohbaumwolleinfuhr im Gesamtwerthe von 3,948,746 Pfstl. um 737,198 Pfstl. Gerste, Hafer, Getreide, Weizenmehl, Roggweide und Thon figuren ebenfalls mit verminderten Wertbeträgen, wogegen Schaf- und Baumwolle, Kasse, Rohzucker, Hafte und Baumwollstoffe einen mehr oder minder bedeutenden Zuwachs in der Einfuhr aufzuweisen haben. Die Abnahme des Einfuhrwertes der ersten zwei Monate dieses Jahres gegen die beiden vorhergehenden Jahre beträgt 8 bis 9 Millionen Pfstl. — Die Edelmetallbewegung im Februar ergiebt eine Gesamtumschaffung von Gold und Silber im Betrage von 2,077,153 Pfstl. gegen 2,627,173 im Februar 1878 und 1,469,196 Pfstl. in 1877, und eine Gesamtumschaffung von 4,119,899 Pfstl. gegen 3,675,392 Pfstl. in 1878 und 2,931,493 Pfstl. in 1877.

Berghüllungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 6. März 1879:

Bon Southampton nach Ostindien 1,117,400 £ gegen 1,745,500 £ in 1878 nach China 38,888 £ gegen 45,168 £ in 1878 nach den Straits 132,100 £ gegen 210,560 £ in 1878

Total 1,298,388 £ gegen 2,406,918 £ in 1878 ab Bremen — £ gegen — £ in 1878 ab Marseille 10,000 £ gegen 23,000 £ in 1878

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen

Eingetragene die Firmen:

Th. Beisinger in Görlitz, Inh. Frau J. Th. vereb. Beisinger das. — Mühlenverwaltung des Fürsten Otto von Schönburg zu Waldenburg, Inh. Herr Fürst Otto Friedrich von Schönburg zu Waldenburg. — Emil Fischer in Dresden, Inh. Herr G. E. Fischer das. — Lange & Friederichsen in Chemnitz, Inh. die Herren F. R. Lange und G. C. Wommelsdorf-Friederichsen das. — Max Jacob in Chemnitz, Inh. Herr F. M. Jacob das. — C. H. Voigtmann in Zelle, Inh. Herr C. H. Voigtmann das. — Wilhelm Schmidt in Zelle, Inh. Herr C. W. Schmidt das. — Oskar Reich, früher Selma Philipp in Weissen, Inh. Herr P. O. Reich das. — Berndt & Juncknickel in Auerbach, Inh. die Herren P. O. Berndt und C. G. Juncknickel das. — Senf & Barth in Neustadt d. St. Inh. die Herren F. G. Senf in Neustadt und Th. H. Barth in Langwiederndorf.

Berndnerungen:

Die Firma August Vogel in Neustadthausen lautet Königlich Vogel & Co. und ist Herr Friedr. Wilh. Vogel in Leipzig Mitinhaber der Firma. — Herr G. Bevier in Dresden ist Mitinhaber der dortigen Firma "A. Dresdner Mosai". Cement-, Stein- und Baumaterial-Fabrik, A. Benning & Co." — Die Firma Max Strebel vom K. Keller & Fritzsche in Chemnitz ist der Herr A. C. Strebel das, zur Fortführung überlassen worden und firmirt dieben Königlich C. Strebel. — Herr F. A. Köhler ist (durch Tod) aus der Firma F. A. Köhler in Burgen ausgeschieden und Frau Herm. H. G. Köhler das, als Inhaber einzutreten. — Die Firma Voigtlaender in Dresden lautet jetzt Voigtlaender & Co. und ist ein Commandeur eingetreten.

Erlöschen die Firmen:

Müggenburg & Bartels in Dresden — Gebrüder Voigtmann in Zelle — Endlich ist auch die Liquidationsfirma "Reißner Maschinenfabrik und Eisengießerei" erloschen. — Die Firma Voigtlaender in Dresden lautet jetzt Voigtlaender & Co. und ist ein Commandeur eingetreten.

Leipziger Börse am 12. März.

Der Markt erfreute sich auch heute einer rechten festen Haltung und erreichte der Befehl eine ziemliche Ausdehnung; es löst sich wieder eine höhere Theilnahme seitens des Privatpublicum kontrahiren und wurden heute für dessen Rechnung große Verträge dem Markte entnommen. Die heutigen Anfangscourses, die im Verlaufe der Börse von Berlin und Wien anmeldet wurden, lauteten etwas schwächer, indes behielt die günstige Stimmung die Oberhand und schloß die Börsen fest.

Deutsche Konso. fest und wenig verändert. Weizenanleihen wurden zu leichtem Course mehrfach umgelegt, orthe Stücke erhoben ihre Rote um 10; fälschliche Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Anleihen jogen im Course etwas an, desgleichen 4 proc. preußische Consols; Altonabahn-prioritäten blieben 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Anleihen jogen im Course etwas an, desgleichen 4 proc. preußische Consols; Altonabahn-prioritäten blieben 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu leichtem Course bestehen, 4 proc. Renten preishaltend und ziemlich belebt, 4 proc. Consolien wurden 0.50 niedriger begehr, dagegen waren 5 proc. preußische Centralbodencreditpfandbriefe rückabhalbar à 100 Thaler 0.75 höher ohne Abgeber, 10 proc. 4 proc. prozentige Stadtobligationen von 1876 blieben zu

Leipziger Börsen-Course am 12. März 1879.

Zins-T.		Bestecks Fonds.		pr. St. Thlr.		Wochen.		Zins-T.		Inland. Eisenb.-Prior.-Ghl.		pr. St. Thlr.			
4	Apr. Oct.	Oest. Reichs-Anl.v.1877	M.1000-2000	97,10	bt	Amsterdam	100 PL	8 T.	51/2	100,90 G.	1/2	Altenburg-Zeitz	100	100,90 G.	
4	do.	do.	do.	1000	97,10	bt	do.	100 PL	2 M.	108,15 G.	1/2	Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 G.	
4	do.	do.	do.	M. 500-200	97,10	bt	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	5	90,95 G.	do.	Auerberg-Wipart	100	
5	Jan. Juli	K. S. Ritz.-Anl. v. 1878	M.1000-5000	75,75	G.	London	100 Fr.	8 M.	5	90,85 G.	do.	Zurückgen. MK. 234 per Stück	7 P.		
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,75	G.	do.	100 Fr.	8 T.	5	90,50 G.	do.	Berlin-Anhalt	800, 100	96 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	75,75	G.	do.	100 Fr.	8 M.	5	90,36 G.	do.	Lit. A.	do.	
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,75	G.	Paris	100 Fr.	8 T.	5	91,06 G.	do.	- B.	do.	
5	Jan. Juli	do.	do.	500	74	bt	do.	100 Fr.	8 M.	5	90,55 G.	do.	- C.	5000-500 M.	100,85 P.
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	74	bt	Wien, St. Wahr.	100 PL	8 T.	41/2	174,35 G.	1/2	Jan. Juli. (Oberlausitz)	1500, 300	100 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	500	78	P.	do.	100 PL	8 M.	5	172,50 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	108,50 P.
5	Apr. Oct.	do.	do.	do.	75,25	G.	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	5	—	do.	Bresl.-Potsdam-Magdeburg	da.	
5	do.	do.	do.	1000 u. 500	96,90 G.	bt	do.	100 S.-R.	2 M.	5	—	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1568	500-100	98,25 G.
5	do.	do.	do.	100	96,50	G.	Warschau	100 S.-R.	8 T.	5	—	do.	do.	v. 1270	100,50, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000, 10000, 20000, 30000, 50000, 100000, 200000, 300000, 500000, 1000000, 2000000, 3000000, 5000000, 10000000, 20000000, 30000000, 50000000, 100000000, 200000000, 300000000, 500000000, 1000000000, 2000000000, 3000000000, 5000000000, 10000000000, 20000000000, 30000000000, 50000000000, 100000000000, 200000000000, 300000000000, 500000000000, 1000000000000, 2000000000000, 3000000000000, 5000000000000, 10000000000000, 20000000000000, 30000000000000, 50000000000000, 100000000000000, 200000000000000, 300000000000000, 500000000000000, 1000000000000000, 2000000000000000, 3000000000000000, 5000000000000000, 10000000000000000, 20000000000000000, 30000000000000000, 50000000000000000, 100000000000000000, 200000000000000000, 300000000000000000, 500000000000000000, 1000000000000000000, 2000000000000000000, 3000000000000000000, 5000000000000000000, 10000000000000000000, 20000000000000000000, 30000000000000000000, 50000000000000000000, 100000000000000000000, 200000000000000000000, 300000000000000000000, 500000000000000000000, 1000000000000000000000, 2000000000000000000000, 3000000000000000000000, 5000000000000000000000, 10000000000000000000000, 20000000000000000000000, 30000000000000000000000, 50000000000000000000000, 100000000000000000000000, 200000000000000000000000, 300000000000000000000000, 500000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 50000000000000